THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 419 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 8. April 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 83

Franzosen erleiden fürchterliche Verluste

„Prinz Eitel Friedrich" internirt, weil Beistand ausblieb.

Nur blutige Köpfe.

Holten sich Franzosen zwischen Maas und Mosel.

Kämpfe in den Lüften.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 8. April. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das Große Hauptquartier meldet heute über den Verlauf der Feindseligkeiten auf dem westlichen Schauplatz:

„Der Kampf zwischen der Maas und der Mosel dauerte auch gestern fort. Französische Angriffe scheiterten im Woevre Distrikt, auf den Höhen von Combres, nahe dem Walde von Selouse, nördlich von St. Mihiel, im Walde von Ailly, nahe dem Walde von Apremont, nördlich von Fliren und im Walde von Le Pretre.

Die französischen Verluste an der ganzen Front waren abermals enorm, ohne daß sie auch nur den geringsten Erfolg erzielten!

Ein französischer Flieger von Paris, zum Landen gezwungen, sagte, in der französischen Hauptstadt sei nichts über die Verluste bekannt, welche die Franzosen bei den Kämpfen in der Champagne erlitten."

Berlin, 8. April. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier veröffentlicht gestern Abend folgenden Bericht über die jüngsten Kämpfe zwischen Maas und Mosel:

„Als sich am Ostermontag die feindliche Infanterie zu entwickeln begann, zogen sich nach einem vorgefaßten Plan die deutschen Vorposten zwischen Regnieville und Fey-en-Haye auf ihre Hauptstellungen zurück.

„Der französische Vorstoß gegen unsere Südfront, zuerst nördlich von Toul und später auch im Wald von Le Pretre, begann gleichzeitig mit Angriffen gegen unseren nördlichen Flügel südlich der Orne, sowie zwischen Eparges und Combres. An keinem einzigen Punkt waren die Franzosen erfolgreich. Sie wurden überall zurückgeworfen.

„Die blutigsten Kämpfe fanden zwischen der Maas und Apremont statt, wo infolge des bedeckten Geländes die Franzosen bis nahe an unsere Stellungen herankommen konnten, aber aus kürzester Entfernung mit vernichtendem Feuer empfangen wurden.

„Die deutsche Geschützfeuerwirkung war eine furchtbare. Die feindlichen Reserven befanden sich bald in voller Flucht, während der Bajonettangriff unter unserem Infanteriefeuer zusammenbrach. Am 6. April konnten wir beobachten, wie die Franzosen Hunderte von Gefallenen vor ihren Stellungen auftürmten.

„Am gleichen Tag mißlangen alle französischen Angriffe im Wald von Le Pretre und in der Nähe von Fliren.

„Bis jetzt hatten die Franzosen nur neue Fehlschläge auf dem Boden zu verzeichnen, der wiederholt der Schauplatz blutiger Kämpfe gewesen ist. Allem Anschein nach werden sie ihre Angriffe erneuern."

Paris, 8. April. Das französische Kriegsamt machte heute folgende Mitteilungen: In Belgien gab es nur Artilleriekämpfe. Trotz des scheußlichen Wetters haben wir im Aisne-Tal unsere Anstrengungen fortgesetzt, und die von uns zwischen der Maas und der Mosel errungenen Vorteile haben wir sämmtlich behauptet und schritten noch weiter vor.

Im Walde von Brule eroberten wir einen Schützengraben und machten Gefangene.

Tauchboot verloren gegeben.

Berlin, 8. April (über London.) Die hiesigen Zeitungen sind sich sämmtlich darin einig, daß die britische Admiralität die Oeffentlichkeit scheuende Gründe haben muß. Näheres über die Versenkung des Tauchbootes „U – 29" nicht bekannt zu machen. Unter anderen schreibt die „Tageszeitung", bereits am 26. März machten die Engländer die Zeit und Stelle bekannt, an welcher das Tauchboot versenkt wurde; es scheint das aber in ganz unverantwortlicher Weise geschehen zu sein. Es scheint deshalb sehr wahrscheinlich, daß britische Schiffe „U – 29" überraschten, während es im Begriff war, die Mannschaft eines Dampfers zu retten. Andere Zeitungen sprechen ähnliche Vermutungen aus, auch die, daß das Tauchboot vielleicht von einem eine neutrale Flagge führenden Handelsdampfer versenkt worden wäre.

In der Fliegerwelt.

Paris, 8. April. In Podgoritza, Montenegro, sollen gestern einer aus Cettinje eingetroffenen Depesche zufolge durch Bomben, die von österreichischen Fliegern geworfen wurden, 12 Frauen und Kinder getötet und 48 andere verwundet worden sein. Auch wurden viele Gebäude zerstört durch sieben Bomben, die auf sie geworfen wurden.

Berlin, 8. April. (Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Eine Depesche der „Neuen Züricher Zeitung" besagt:

Französische Flieger warfen bei einem nächtlichen Flug über Straßburg Bomben, die in ein Gefangenenlager fielen, in welchem 500 französische Soldaten internirt waren; 5 dieser wurden schwer verwundet.

Berlin, 8. April. (Drahtlos über Sayville.) Von der Überseeischen Neuigkeitsagentur wurde heute aus Budapest berichtet, daß zwischen einem österreichischen Flieger und drei russischen ein ganz außergewöhnlicher Kampf stattgefunden habe. Es gelang dem Oesterreicher, weit höher hinaufzukommen, als seine Gegner, und eine Bombe auf einen von ihnen zu werfen, der dann mit seinem Aeroplan aus einer Höhe von nahezu 5000 Fuß auf die Erde stürzte. Es heißt weiter, die in der Nähe befindlichen beiden andern russischen Luftfahrzeuge seien durch den eingetretenen atmosphärischen Druck aus dem Gleichgewicht gekommen, und seien ebenfalls hinuntergestürzt.

Amsterdam, 8. April. Eine belgisch-britische Meldung sagt, ein deutscher Aeroplan, welcher Bergues bombardirt hatte, 10 Meilen südlich von Dünkirchen, Frankreich, sei zu Steenwoorde, Belgien, heruntergeschossen, und die beiden Insassen seien getötet worden. Derselbe Aeroplan soll vorher einen weiteren Angriff auf Dünkirchen versucht haben, aber zurückgetrieben worden sein. Während des Angriffes auf Bergues soll eine Bombe auf ein Hospital gefallen, 2 Personen sollen dabei getötet, und mehrere andere schwer verwundet worden sein.

(Es scheint nun einmal, daß englische Korrespondenten fast alle deutschen Luftbomben nur auf Hospitäler und Kirchen fallen lassen wollen! A. d. R.)

St. Petersburg, 8. April. In einer amtlichen Depesche des russischen Hauptquartiers in Warschau wird gesagt, deutsche und österreichische Aeroplane hätten russische Militärhospitäler (!) in Radom und Jaslo bombardirt, und eine Anzahl verwundeter Soldaten sei verletzt worden.

(Radom ist in Russisch-Polen, an der galizischen Grenze; Jaslo ist 30 Meilen südlich von Tarnow, Galizien.)

Hilfe blieb aus, „Prinz Eitel Friedrich" internirt.

Newport News, Va., 8. April. Die Laufbahn des deutschen Hilfskreuzers „Prinz Eitel Friedrich" ist, soweit der jetzige Krieg in Betracht kommt, zu Ende. Heute wird das Schiff, auf das Ersuchen seines Befehlshabers, für den Rest des Krieges festgelegt. Die Frist, welche die amerikanische Regierung dem Kapitän Thierichens gab, sich für Verlassen des Hafens oder Internirung zu entscheiden, lief um Mitternacht ab, — ohne daß die erwartete Hilfe von anderen Kriegsschiffen kam, die den Kapitän bewogen haben würde, es selbst mit einer großen Uebermacht noch aufzunehmen.

Zollkollektor Hamilton händigte gestern, auf Weisung des amerikanischen Flottendepartements, dem Befehlshaber Thierichens eine letzte Note ein, die ihn darauf aufmerksam machte, daß unter allen Umständen die gewährte Frist für die Entscheidung über „Wegfahren oder Festlegen" um Mitternacht ablaufe und, wenn die Entscheidung für Ersteres falle, der Hilfskreuzer spätestens um 4 Uhr heute früh die Territorialgewässer der Ver. Staaten verlassen müsse. Die Note überfliegend, sagte der Kapitän: „Ich bin sehr traurig; es hätte mir Vergnügen gemacht, zu gehen — aber ich mußte an meine Leute denken." Dann übergab er dem Zollkollektor folgende Antwort:

„Mein Herr! Ich setze Sie in Kenntniß, daß ich beabsichtige, den „Prinz Eitel Friedrich" internieren zu lassen. Der Entsatz, dessen Eintreffen ich erwartete, ist nicht rechtzeitig gekommen; daher macht die Zahl und Stärke der feindlichen Kreuzer, welche den Eingang der Bai bewachen, es mir unmöglich, den Vorstoß auf die hohe See mit irgendwelcher Aussicht auf Erfolg zu unternehmen.

Ich habe mich entschlossen, nicht die Bemannung und das Schiff dieser fruchtlosen und sicheren Zerstörung zu überliefern. Für die Höflichkeit dankend, welche alle Behörden der Ver. Staaten mir erwiesen haben, erwarte ich Ihre Befehle. Ich habe die nämliche Auskunft an Kontreadmiral Heim vom Bundeskriegsschiff „Alabama" gesandt.

Thierichens, Kommandant."

(Laut Bekanntmachung des amerikanischen Flottenamtes soll der deutsche Hilfskreuzer nach der Flottenstation Norfolk gebracht werden.)

Washington, 8. April. Der Marinesekretär Daniels erteilte heute dem Admiral Beatty den Befehl, den deutschen Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich" nach dem Norfolk Schiffshof zu bringen, und ihn dort zu interniren. Wahrscheinlich werden nur die Verschlüsse aus den Geschützen des Schiffes genommen und die Verbindungsröhren der Maschinen abgeschraubt werden. Anfangs dürfte den Offizieren und Mannschaften erlaubt werden, sich in Norfolk frei zu bewegen, später werden sie, wahrscheinlich besonders die Offiziere, unbegrenzte Freiheit erhalten, unter dem Versprechen jedoch, die Neutralitätsgesetze der Vereinigten Staaten nicht verletzen zu wollen.

Was England gerne hätte!

London, 8. April. Wieder einmal sind „wilde" Gerüchte verbreitet, daß Deutschland und Holland Vorbereitungen träfen, einander zu bekriegen, und beiderseits Truppen und Geschütze an der Grenze angehäuft würden.

In diplomatischen Kreisen verlautet nur, Holland habe Deutschland um eine vollständige Erklärung der Beschlagnahmung zweier holländischer Schiffe ersucht, die mit Nahrungsmittelkargos nach England bestimmt waren.

Was der Krieg verschlang.

Rom, 8. April. (Ueber London.) Der militärische Sachverständige einer hiesigen Zeitung schätzt die Verluste in den ersten sechs Monaten des Krieges auf insgesammt 5,950,000 Mann!

Die Kosten des Krieges in demselben Zeitraum beziffert er auf rund 8400 Milionen Dollars.

Kleine Kriegsnachrichten

Zäziliens erstes Töchterlein.

Berlin, 8. April. Kronprinzessin Zäzilie hat gestern einem gesunden Mädchen das Leben geschenkt. Dies ist das fünfte Kind des Kronprinzenpaares, aber das erste Mädchen.

Der Kronprinz war noch gestern an der Front, war aber stets bereit, wenn er gerufen werde, mit einem Extrazuge nach Berlin abzufahren.

Der Fall Swoboda.

Havre, Frankreich, 8. April. Der Prozeß gegen Raymond Swoboda, welcher noch immer unter Anklage steht, für das Feuer auf dem Dampfer „La Touraine" verantwortlich gewesen zu sein, ist von der zivilen in die militärische Gerichtsbarkeit verlegt worden.

Der Barbier im Felde.

Bedienungsmannschaft der österreichisch-ungarischen Motorbatterien während einer Rast.

Swoboda ist sowohl der Brandstiftung, wie der Spionage angeklagt. Er ist bekanntlich ein amerikanischer Geschäftsmann, der sogar mit Lieferungen an die „Verbündeten" zu tun hatte. Es scheint aber, daß er hauptsächlich wegen seiner angeblichen deutschen Herkunft beargwöhnt wird.

Sozialistenfriedensappell.

Paris, 8. April. Ein Manifest, welches von verschiedenen deutschen Sozialistenführern — die aber nur eine Minderheit ihrer Partei vertreten, Georg Liebknecht obenan — ist nach Frankreich und England gesandt worden und fordert die unabhängigen Sozialisten dieser Länder eindringlich auf, Stimmung für unverzüglichen Friedensschluß zu machen.

Verlust immer größer!

London, 8. April. (4.15 Uhr Nachmittags.) Der, bereits als sehr groß bekannte Verlust der britischen Armee im Kampf zu Neuve Chapelle wurde heute noch weiter durch die Bekanntgabe einer zufälglichen Liste erhöht, mit 1108 Mann. 346 dieser Leute sind gefallen, und die übrigen verwundet!

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Noordam von Rotterdam; Stampalia von Neapel usw.
Genua: Europa von New York.
Bergen: Bergensfjord von New York.

Abgegangen:

New York: Frederick VIII. nach Bergen usw.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, morgen teilweise bewölkt und etwas wärmer, am Nachmittag oder Abend wahrscheinlich Regenschauer. Mäßig starker, veränderlicher Wind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, möglicher Weise Regenschauer morgen Nachmittag oder morgen Abend.

Indiana: Teilweise bewölkt und etwas wärmer heute Abend, morgen wahrscheinlich Regenschauer.

Niedermichigan: Bewölkt und wahrscheinlich Regen im äußersten westlichen Teil heute Abend; morgen Regen.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im westlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer.

Sonnenuntergang, heute: 6:23.
Sonnenaufgang, morgen: 5:19.
Mondaufgang: Morgen früh 3:10.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	45	3 Uhr Morgens	44
4 Uhr Nachm.	46	4 Uhr Morgens	45
5 Uhr Nachm.	46	5 Uhr Morgens	45
6 Uhr Abends	47	6 Uhr Morgens	45
7 Uhr Abends	45	7 Uhr Morgens	45
8 Uhr Abends	44	8 Uhr Morgens	46
9 Uhr Abends	43	9 Uhr Morgens	49
10 Uhr Abends	41	10 Uhr Vorm.	52
11 Uhr Abends	42	11 Uhr Vorm.	55
12 Uhr Mitternacht	43	12 Uhr Mittags	54
1 Uhr Morgens	43	1 Uhr Nachm.	54
2 Uhr Morgens	44	2 Uhr Nachm.	56

Vom sozialen Felde.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Syracuse, N. Y., 8. April. Der Streik der Straßenbahnangestellten und der Angestellten der elektrischen Eisenbahnen, die zur Amalgamated Association gehören, der sich gegen die Empire United Eisenbahnlinien richtet, und durch den das gesammte zwischenstädtische System im mittleren und westlichen New York betroffen wird, hat heute begonnen. Der Streik wurde beschlossen, nachdem sich die Gesellschaft geweigert hatte, die Amalgamated Association als die einzige für ihre Angestellten giltige gewerkschaftliche Vereinigung anzuerkennen, und die von der Gesellschaft mit der Vereinigung der Maschinisten und Kondukteure an mehreren ihrer Linien abgeschlossenen Kontrakte sind noch nicht abgelaufen. Die Fahrten auf der Lake Shore oder Oswego Linie wurden noch nicht eingestellt, doch befindet sich auf jedem Wagen ein Sheriffsgehilfe, und die Angestellten der Rochester, Syracuse & Eastern Eisenbahn sind überhaupt nicht am Streik.

Schiffahrt geht bald los.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Salt St. Marie, Mich., 8. April. Alle Vorkehrungen zur Eröffnung der heurigen Schiffahrt werden bereits getroffen. Das noch im Hafen befindliche Eis wurde ohne Schwierigkeit durchbrochen. Die Eisfelder im Superior See, nahe Whitefish, fangen auch an, sich zu bewegen.

† Karl Busch. †

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Pasadena, Kal., 8. April. Karl Busch, Sohn des dahingeschiedenen Braukönigs Adolphus Busch von St. Louis, ist in der Wohnung seiner Mutter dahier nach mehrmonatigem Leiden gestorben, im Alter von erst 36 Jahren.

Russen im Nachteil!

Kämpfen unter sehr ungünstigen Verhältnissen in den Karpathen.

Vorstöße der Oesterreicher.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 8. April. (Ueber London.) Das österreichisch-ungarische Kriegsamt gab gestern Abend bekannt:

In den Karpathen dauern die Kämpfe an.

„Auf den Höhen östlich des Labrozatales machten wir noch weitere 930 Gefangene. Wir erbeuteten ferner zwei Geschütze, sieben Maschinengeschütze und viel Kriegsmaterial, darunter 5000 Gewehre.

„In Südostgalizien kam es nur zu vereinzelten Geschützkämpfen.

„In Westgalizien und Polen ist die Lage unverändert geblieben.

„Vom südlichen Kriegsschauplatz: Da die Serben am Dienstag die offene Stadt Orsowa beschossen, bombardirten wir Belgrad."

Berlin, 8. April. (Direkte Funkenmeldung über Sayville L. J.) Das Große Hauptquartier meldet heute, daß an der östlichen Front keine neuen Entwicklungen stattfanden. Das Wetter daselbst ist anhaltend schlecht, und die Wege sind unpassirbar.

Venedig (über London), 8. April. Meldungen Budapester Zeitungen besagen, daß die Russen jetzt in den Karpathen auf ungünstigem Boden kämpfen und dieselbe Schwierigkeit in dem Nachschub von Munition und Vorräte infolge der unpassirbaren Wege erfahren, mit denen vorher die Oesterreicher zu kämpfen hatten. Die Russen erleiden enorme Verluste!

Berlin, 8. April. (Funkendepesche über Sayville, L. J.) Die Ueberseeische Neuigkeitagentur bringt aus Wien die wichtige Meldung, daß der Eisenbahnverkehr zwischen der Bukowina und dem Innern Oesterreichs wiederhergestellt ist.

Berlin, 8. April. (Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur teilt mit, daß die österreichisch-ungarische Armee jetzt im Besitz von 53,010 Quadratkilometer (etwa 33,000 Quadratmeilen) russischen Gebietes sind; diese Gebietsfläche hat 5 Millionen Einwohner.

Russen melden auch Erfolge.

St. Petersburg, 8. April. (Ueber London, 2:30 Nachm. Eine russische Meldung behauptet, die Russen in den Karpathen hätten die österreichische Armee, unter General Bocrowitsch, an zwei Stellen durchbrochen, und der östliche Flügel dieser Armee sei jetzt in einer sehr heiklen Lage.

Auch melden die Russen, daß sie Smolnik, östlich vom Lupkowpaß, genommen hätten.

St. Petersburg, 8. April. (Ueber London.) Weitere russische Angaben behaupten, die Russen hätten die Oesterreicher auch in dem ungarischen Distrikt Bartfeld zurückgeworfen, sowie im Distrikt Lupkow; und durch den Rostockpaß vordringend, hätten sie einen Keil zwischen die österreichischen Armeen getrieben.

Smolnik, das die Russen besetzt haben sollen, beherrscht den einzigen Weg durch das Beskidengebirge zwischen Mezolaborcz und Uszok, eine Entfernung von 60 Meilen.

St. Petersburg, 8. April. Nach russischen Angaben sollen die österreichisch-deutschen Streitkräfte im Karpathengebirge einen Verlust von 125,000 bis 150,000 Mann an Toten, Verwundeten und Gefangenen gehabt haben, seit der jetzige Feldzug im dortigen Gebirge begann. Auch die russischen Verluste sollen sehr schwere gewesen sein; sie werden jedoch nicht ziffernmäßig angegeben.

Der alte Schwindel!

Turin, Italien (über Paris und London), 8. April. Das Blatt „Gazetta del Popolo" kolportirt abermals das Gerücht, daß Oesterreich-Ungarn beabsichtige, Frieden mit Rußland zu schließen, um sich besser gegen Italien verteidigen zu können, und daß „halbamtliche" Unterhandlungen Oesterreichs mit zwei alliirten Mächten im Gange seien.

Kopenhagen, 8. April. Eine angebliche Berliner Depesche sagt, der rumänische Ministerpräsident Jonescu habe eine Konferenz mit britischen, französischen und russischen Diplomaten gehabt und alsdann ein Telegramm an die türkische Regierung gesandt und sie zu bewegen gesucht, Frieden mit den „Alliirten" zu machen.

(Aus einer gestern Nacht mitgeteilten Unterredung des Sultans Mohammed V. mit einem Vertreter der „Assoziirten Presse" geht hervor, daß dieselbe gegenwärtig gar nicht an dergleichen denkt und zuversichlicher ist, als jemals, daß alle Bemühungen der „Alliirten" an den Dardanellen scheitern werden. Diese Zuversicht wird vom türkischen Kriegsminister und anderen Mitgliedern der Regierung vollkommen geteilt.)

Italienisch-serbisches Abkommen?

London, 7. April. Der Korrespondent eines Pariser Blattes in Rom behauptet, Italien und Serbien seien „im Begriff", ein Abkommen zu treffen, wonach Italien keinen Einwand gegen serbische Gebietserwerbung am Adriatischen Meere erheben will, vorausgesetzt, daß das Gebiet nicht befestigt wird.

In Verbindung mit dieser Mär wird auch wieder von „unmittelbar bevorstehendem" Eintritt Italiens in den Krieg gesprochen.

Des Zaren „liebe Juden"!

Berlin, 8. April. (Funkendepesche über Sayville, L. J.) Eine jüdische Gesellschaft in St. Petersburg schätzt, daß etwa 80,000 Juden aus ihren Heimen in der Stadt Warschau getrieben worden und jetzt obdachlos sind.

Türkei ruft mehr Leute ein.

London, 8. April. (3:35 Uhr Nachm.) Eine (mit Vorsicht aufzunehmende) Reuterdepesche aus Konstantinopel sagt, der Sultan habe ein Irade erlassen, durch welches das türkische Kriegsministerium ermächtigt wird, alle Leute, die Waffen tragen können, aber bisher nicht militärdienstpflichtig waren, einzuberufen, für die Verteidigung der türkischen Küste und der Grenzen und für die Aufrechterhaltung der Ordnung. Dieser Erlaß erstreckt sich auf die Altersstufen von 19 und 20 Jahren. Auch erhält das Ministerium die Befugniß, während der Dauer der Mobilmachung auch Einwanderer (?) zu militärischem Dienst zu berufen.

Beim Suezkanal.

Kairo, Egypten, 8. April. Die egyptisch-britischen Militärbehörden melden:

„Gestern wurde eine kleine Abteilung türkischer Kavallerie von unseren Patrouillen einige Meilen nordöstlich von Kantara bemerkt, an der Eisenbahn zwischen Port Said und Ismailia. Einige Schüsse wurden gewechselt, und der Feind zog sich zurück. Es gab auf beiden Seiten keine Verluste.

Alle Auskundungen mit Aeroplanen ergeben, daß keine beträchtlichen Streitkräfte im Bereich sind."

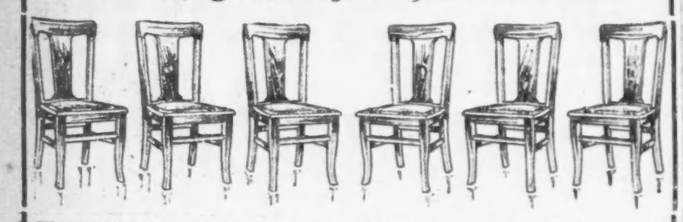
UMI

Qualität

in irgend einem Artikel

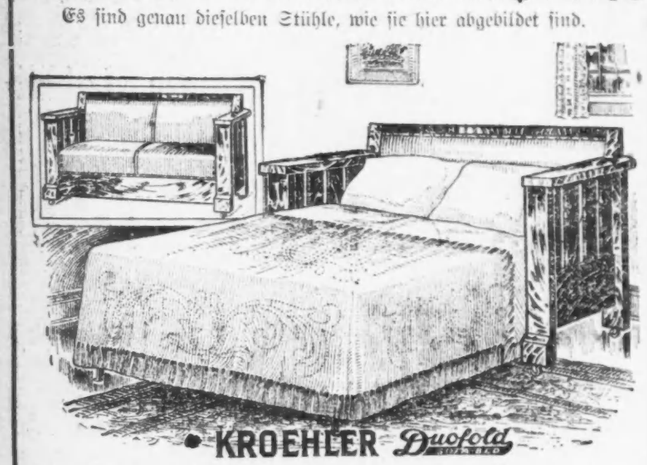
ist dasselbe wie Intelligenz beim Mann, Fruchtbarkeit des Bodens und der Parfümgeruch der Blumen. Qualität ist unbedingt nötig, um etwas Wertvolles zu erzeugen. Wir zeigen hier einige Sachen in

wirklich guten Haushaltsartikeln



Eine vollständige Garnitur (6 Stück) Speisezimmerstühle, durchweg aus massivem Eichenholz gemacht und mit echten ledernen Sitzen, zum Preise von..... **$11.45**

Es sind genau dieselben Stühle, wie sie hier abgebildet sind.



$21.50 Dies hier ist ein hübsches **Parlor - Sopha,** zusammen **mit Bett,** aus ausgewähltem massivem Eichenholz gemacht, und in prachtvoller Golden Oak-Farbe ausgeführt. Die mit braunem Marocolineleder überzogene Polsterung ist garantirt.

Gainer & Koehler

3015 Lincoln Ave.—1209 Milwaukee Ave.

Die Erwartung des Lebens.

Roman von **Sophie Hochstetter.**

Copyright by Greiner & Co. in Leipzig 1914.

(3. Fortsetzung.)

Warum hast Du so brennend rote Lippen und so flirrende Augen, dachte Friedrich. Aber — mein Gott, nein, diesen einen Verdacht durfte er nicht auf seinen Bruder werfen. Nein — nein. Aber es war ihm, als sei alles in Schwermut getaucht, in Bangigkeit, in unbegriffenen Schmerz.

„Fährst Du öfter über die große Schütte?" fragte er, fast ohne es zu wollen.

Der andere machte eine herrische Bewegung.

„Ich komme morgen oder übermorgen, grüße die Großeltern solange." Er gab ihm die Hand. Sie war heiß, stark und lebensvoll. Und dann ging er, verschwand in einer Wegbiegung.

Verwirrt kam Friedrich in das weiße Haus. Unten, in der Eßstube stand Hedwig. Dämmerung lag über dem Raum. Dämmerung umfloß ihre hohe Gestalt mit dem leise gebeugten Nacken. Friedrich zögerte unter der Schwelle. Er wußte nicht, sollte er wieder zurück. Da wandte sich Hedwig Hüssener. Wie krank und zerbrochen ist sie, dachte er, wieder den Schrecken im Herzen.

Sie sprach kein Wort. Sie sah ihn nur mit sonderbaren Augen an, die ohne Fassung waren. Mit Augen, die stumm um etwas baten. Sie ging an ihm vorbei zur Türe. Und im Vorübergehen streifte leise ihre Hand die seine.

Einen Augenblick lang hörte er noch draußen ihren schleppenden Schritt — draußen im Flur. Und er mußte plötzlich daran denken, daß dort Herrn Heymers Sarg gestanden hatte. Ein sonderbares Gefühl von etwas Unbegreiflichem, Gewesenem kam über ihn. Wäre ich doch nicht fortgegangen, dachte er, als sei er der Hüter dieser Schwelle.

Max Albrecht Heymer kam ins Zimmer.

„Du weißt wohl, was mich zu Hedwig treibt," sagte er. Und Friedrich gab ihm still die Hand. „Bleibst Du den Abend bei mir? Hedwig ist nicht wohl. Sie läßt Dich grüßen und um Entschuldigung bitten, daß sie nicht mehr herunter kann."

Alles war so trübe. Man sah Max Albrecht Heymer einen großen Kummer an. Um den Mund hatten sich Falten gegraben. In den Augen war das fröhliche Licht erloschen. Und eine sonderbare Müdigkeit lag über seiner Gestalt.

„Walter war den Nachmittag hier."

„Ich bin ihm soeben begegnet, Max."

Ein Schweigen war. „Warum kam er?" fragte Friedrich. „Ich habe — ich —" er stockte.

„Ja, das mag Gott wissen, warum er Hedwig —" auch Max Heymer brach seine Rede ab.

„Lieber Fritz," sagte er herzlich, „das ist schon, daß Du heute Abend bei mir bleibst. Macht es Dir viel aus, wenn Du in der Nacht fährst? Ich telephonire dann noch an Deine Großeltern, daß sie sich nicht sorgen."

„Wir bleiben doch hier," meinte Max und rückte ein paar bequeme, tiefe Stühle aus dem Lichtkreis der Lampe. Dann holte er Zigaretten, so wie einst für den Kadetten, und fragte Friedrich nach dem Dienst. Friedrich wußte, daß Max ein gewisses Aussprechebedürfniß hatte. Er war der offenste, der zutraulichste seiner Geschwister.

„Magst Du nicht von Deinen Dingen sprechen, Max Albrecht?"

„O ja, das würde mir gut sein. Sieh, man ist aus seinem Gefüge, man ist in etwas zerrissen, wenn man jählings vereinsamt. Und man muß doch weiterleben. O ja, man kann vor dem großen Sprung stehen — und tut ihn doch nicht. Denn wie sehr fühlt man, in welcher Unwissenheit man noch geht. Man wird so klein, Fritz, wenn man ein so liebes Leben in einem Sarg als tote Maske sieht. Man wird so klein, wenn man hinunterblickt in ein schwarzes Loch. Bei unserem Vater war das anders, er hatte vollendet. Alles war reif in ihm. Aber dieses Mädchen, das fast noch ein Kind war —"

„Ein so sehr junger Mensch konnte Dir so viel bedeuten, Max Albrecht?"

„So viel, so unendlich viel. Gerade, weil sie noch nicht Erlebnisse hatte, noch so wenig vom Leben kannte. Sie kam mir immer vor, als wäre sie all den Unbekannten, den Dingen, die keinen Namen haben, noch so nahe. Weil ihre Seele noch im Träumenden lag —"

Friedrich war erstaunt, Max Heymer so sprechen zu hören. Und er dachte, wir gehen doch alle mit einer Maske, der Leichtigkeit, des Ueblichen oder der Heiterkeit, so lange das Leben seinen Alltagsgang läuft, den man hinnimmt, wie das Notwendige.

„Weißt Du, Friedrich, man will doch eine Heimat. Das Unverlierbare, ewig Gute will man. Und von der Scholle wächst der Wunsch fort zu einem Herzen — und mit ihm dann wieder zum festen Erdreich. Aber wenn man vor einem so traurigen Grab steht, dann tastet man hinaus ins Unbekannte. Und möchte es, daß alles Vergängliche nur ein Gleiches sei."

Friedrich dachte, das Leben wird Dich wieder nehmen, Max Albrecht Heymer. Deine Hand wird wieder nach neuen Kränzen greifen. Aber vielleicht wirst Du nie diese Stunden einer verwandten Stille vergessen.

„Du hast Recht, Max, wir sind so unwissend. Wir leben in immer in den Tag. Aber sei Du nicht so sehr traurig. Wir ist es oft, als gingen keine großen Dinge mehr durch die Zeit. Als wären alle dunklen Wünsche in mir nur da, um vor dem Tag in Nichts zu zerflattern. Sei Du nicht so sehr traurig, daß Du ein Schicksal erlebst. Und sie, die tot ist — ich meine, leben heißt, zu wissen, in wem man einst sterben wird. Und das hat sie wohl gewußt." —

Er nahm einen schwermütigen Eindruck mit fort aus dem weißen Haus. Ihm schien es, als wäre dort ein sonderbares Abbröckeln der Dinge, als sänken eine Familie und ein Besitz in Mißgeschick und schwere Zeit.

Und warum Walter, der nicht einmal zum Begräbniß Herrn Heymers gekommen war, plötzlich da aufgetaucht war? Tagelang wartete er auf den versprochenen Besuch. Dann lief eine Karte ein, daß Walter für viele Wochen in die Schweiz gereist sei. Es war Friedrich eine Enttäuschung. Die Gerüchte über schlechte geschäftliche Verhältnisse auf dem Heymerberg mehrten sich. Der Großonkel besprach sie mit einem gewissen Behagen:

„Kluge Jungens waren die Heymers, daß sie sich beim Tod des Alten ihr Geld auszahlen ließen," sagte er.

„Nun, sie haben dem Schwager wohl nie getraut."

Friedrich ging nicht auf das Gespräch ein. Aber am Abend, als die Großeltern schon schliefen, trippelte der Landstallmeister zu ihm herein und fing wieder von der Sache an.

„Du hast mir neulich keinen Bescheid gebracht, aber interessiren wird Dich die Sache doch. Der Hüssener muß Bankerott machen, wenn ihm nicht jemand 80,000 Mark gibt. Wie das alles so gekommen ist, weiß man nicht. Er war eben kein Fachmann. Er hat sich verspekulirt, und das alles in rasender Eile. Hat Gelder von kleinen Leuten aufgenommen, die es jetzt mit der Angst kriegen und ihre Sache wieder haben wollen. Hm, wenn er zu mir käme nach Geld, ich weiß nicht, was ich täte. Eigentlich hätte es einen Reiz, nochmal was zu unternehmen. Aber natürlich nur so, daß Hüssener mein Angestellter wäre."

Der Großonkel lachte auf seine hämische Art. „Eure schöne Hedwig würde sich zwar ein wenig wundern. Die hat es immer zu gut gehabt im Leben. Immer ist sie verwöhnt worden, vom Vater, von den Brüdern, von Walter und Dir und dem Mann. Das vertragen Frauenzimmer nicht. Die müssen mal einen Willen über sich fühlen." Und wieder lachte der Großonkel in seiner Friedrich so widerwärtigen Weise. Er überwand sich, zu fragen, ob es denn wirklich so schlecht mit Hüssener stünde. Das sei doch ganz unmöglich. Herr Heymer habe doch alles aufs Beste hinterlassen. In einem Jahre richte doch niemand ein geordnetes Erbe zugrunde.

„Eine Erzieherin tut das natürlich nicht. Aber in dem Hüssener haben sich eben alle getäuscht. Als er Ostern so lange fort war, ist er nicht nur in London gewesen, sondern auch in Monte. Und da ist so ungefähr der schönen Hedwig Erbe geblieben."

„Woher weißt Du denn das?" fragte Friedrich erregt und ungläubig.

„Nun, von dem hiesigen Bankier — und von meiner Bank. Man hat mich gefragt, ob ich etwas in die Sache werfen würde. Aber ich kann mich da beherrschen. Vielleicht, wenn Hüssener die schöne Hedwig zu mir schickte, wie Friedrich Wilhelm III. seine Luise zum Napoleon, ich weiß nicht. Frau Hedwig hat ja immer Glück bei den Männern dieses Hauses gehabt."

Friedrich ging aus dem Zimmer. Mochte der alte, böse Schwätzer nun an die Wände reden.

Ein paar Tage lang quälte sich Friedrich damit herum, ob er zu Hüsseners gehen sollte. Oder ob er Walter die Gerüchte mitteilen konnte.

Da lief durch das Städtchen eine aufregende Nachricht. Man hatte am Morgen Hüssener tot im Mascruch gefunden. Er hatte seiner Frau gesagt, daß er noch eine abendliche Runde machen wollte. Von der war er nicht heimgekehrt. Sie sandte noch in der Nacht Boten mit Laternen aus — aber erst am Morgen fand man den toten Herrn der alten Heymerdrücke.

Er war in der Dunkelheit abgestürzt mit dem Sandschneider. Dort, wo die Straße so sehr schmal hart an dem tiefen Bruch herbeiführte. — —

Wenn es kein Unglücksfall gewesen — nun, so war es ein ganz unempfindsames Fortgehen. Oder das tatvollste Fortgehen. Nicht hatte er seiner Frau versorgen, daß die geschäftlichen Dinge etwas schwierig lagen. Auch daß er Summen verspielt hatte, wußte sie. Dow war er immer ganz guten Mutes gewesen, und hatte sie gebeten, sich keine ernsthafte Sorge zu machen. Die Ehe war geblieben wie immer: ohne Differenz, ohne Unfreundlichkeit, ruhig, gelassen. Keine Zeile war von ihm da. Kein anderer Abschied als der alltägliche, wenn er das Haus verließ. Und man hätte wirklich an einen Unglücksfall denken müssen, wenn nicht sofort nach dem Begräbniß die Gläubiger sich gemeldet hätten. Bei der Einsicht in die Bücher — Max, Ludwig und der Buchhalter machten sie — fand sich, daß Hüssener in kurzer Zeit den Bankerott hätte anfangen müssen.

Absolute Genauigkeit zuerst.

Etablirt BERGSON & COMPANY 25 Jahre GLASSES OF QUALITY **$1**

Wenn Ihr Eure Brillen bei **Bergson & Co.** machen laßt, so erhaltet Ihr garantirt genau für Euch geschliffene und wissenschaftlich angepaßte Linsen, zwei Dinge, die uns unseren wunderbaren Erfolg verschafft haben. Habt Ihr Kopfschmerzen oder überangestrengte Augen? Wir haben tausende davon geheilt. Wir sagen auch Euch davon befreien. Fachmännische Untersuchung frei, für Erwachsene und Kinder. Genau passende Gläser, in goldgefüllten Rahmen, vollständig, schon zu $1; massiv goldene, schon zu $4. Linsen erleid zu niedrigsten Preisen. Spezialbehandlung gefolgt garantirt. Kommet und erlanbt die Wahrheit meiner Augen.

Dr. BERGSON & CO.

Spezialisten in Nichtgestellung fehlerhafter Sehkraft. 314 Republic Bldg., 209S State Str., S. O. Ecke State und Adams Str. Nehmt Liebetor zum 3. Floor. — 502 W. North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank. Stunden 9 Vm. bis 8 Abends. Mittwoch und Freitag bis 6 Abends. Sonntag 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. (North Ave. Office.) 1150,3e

=Augen=

Schielende Augen.
Schwache Augen.
Wässerige Augen.
Entzündete Augen.

=Nasen=

Beschwerliches Atmen.
Katarrh.
Adnoids.
Polypus.

=Ohren=

Ausfüsse.
Taubheit.
Ohrensausen.

=Hals=

Drüsen.
Wunder Hals.
Husten.

Ich behandle alle obigen Leiden.
Ich bin seit 17 Jahren an der State Str. etablirt. Habe Hunderte von Zeugnisse von Patienten, die von mir von gefährlichen Leiden geheilt wurden, wo andere es nicht vermochten.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

Spezialist.

Zwei Jahre lang im County Hospital als Arzt und Wundarzt tätig.

120 S. State Strasse
CHICAGO, ILL.

Eine Tür nördlich von The Fair.

Sagido

Das würde dem hochmütigen Mann, der sich als erster im weiten Umkreis fühlte, eine Unmöglichkeit gewesen sein. Er hatte nicht einmal seine Schwäger um Geld angegangen. Auch nicht Freunde.

Er hatte nur — und da mit gönnerhaften Benehmen — es verstanden, von einer Unmenge einfacher Leute Geld in seinen Betrieb zu ziehen. Sie hielten die Heymerbrücke für sicherer als Bank und Hypothek.

Seine eigene Hypothek auf den Berg, die gemacht war, weil Herr Heymer Hedwig rechtlich als Eigentümerin belassen wollte, hatte Herr Hüssener, als er nach Monte ging, an eine Bank verkauft. Die Lage war nun, daß Hedwig bettelarm und von der Heimat vertrieben war, wenn sie ihren Besitz hingab, die Schulden des Toten zu decken. Das weiße Haus fiel dann in andere Hände, die Steinbrüche bekamen andere Besitzer, die Kinder des Heymerberges wurden Entwurzelte.

Dieses Unglück schien Friedrich Gravenreuth größer, als irgend eines, was man sich ausdenken konnte. Er saß bei Hedwigs Brüdern, rechnete und bedachte mit ihnen.

Aber alle Rechnungen und Bedenkungen hatten nur das eine Resultat, auch wenn die Brüder, die von Gage und Gehalt durchaus noch nicht leben konnten, ihr Vermögen gaben, war keine Sanirung möglich.

Friedrich ging mit Max Heymer hinaus auf die große Schütte. Ihm war zu Mute, als sollte er selbst aus seinem angestammten Besitz fortziehen, gegen seinen Willen, als ein Besiegter, Enterbter.

Die alte Schütte mit dem weiten Blick über das Steinland und die Höhen der Jura lag im Abendschein.

Und plötzlich sah Friedrich, daß Max Heymer weinte.

Das riß ihm am Herzen. Er sah den Lieblingssohn des alten Hauses da stehen, machtlos gegen ein törichtes Geschick, und verzweifelt in dem Gedanken, daß die alte Erde, das alte Land in fremde Hände kommen sollte.

„Du," sagte Friedrich impulsiv, „ich fahre zu Walter in die Schweiz. Walter ist doch reich. Er hat etwa eine halbe Million von seiner Mutter — daß ich den Zuschuß von den Großeltern habe und den Großonkel nicht bitten kann, das wißt Ihr. Aber Walter kann helfen. Es ist besser, ich fahre hin, als zu schreiben. Ich habe ja vier Wochen Urlaub."

Max Heymer wandte sich scharf. Sein blondes Gesicht überflog ein helles Rot.

(Fortsetzung folgt.)

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

Schärferes Vorgehen gegen Serbien. — Der Sultan empfängt einen Zeitungsmann. — Die Lage am Suezkanal und im Kaukasus. — St. Petersburger Lügen. — Der Kampf um Verdun. — Die französischen Streitkräfte in den Argonnen. — Die Deutschen richteten sich dort gemütlich ein. — „Bergeltung!"

Die Rundreise des Feldmarschalls Frhrn. von der Goltz hatte insbesonders auch die Besprechung der Lage in Serbien zum Zweck. Ein Winterfeldzug in die Berge Serbiens wäre geradezu ein tollkühnes Unternehmen gewesen. Jetzt, nachdem die Witterungsverhältnisse günstiger sind, kommt es zu einem scharfen Vorgehen in weiterem Umfang, das die letzte Kraft Serbiens brechen soll. Wie schon vor einigen Wochen angedeutet, handelt es sich darum, den Serben die Eisenbahn quer durch das Land abzunehmen, um eine direkte Verbindung mit Konstantinopel herzustellen. Der Wert einer solchen Verbindung zwischen Oesterreich und der verbündeten Türkei ist im Interesse einer einheitlichen Kriegsführung nicht zu unterschätzen.

Es geschehen Zeichen und Wunder! Der Sultan Mahomed V. hat in seinem Palast in Konstantinopel einen Zeitungsschreiber empfangen und sich diesem gegenüber über die allgemeine Kriegslage voller Siegeszuversicht geäußert. Es war bisher beim Großherrn am Hellespont nicht Sitte, sich von Vertretern der Presse ausfragen zu lassen. Indessen die Zeiten ändern sich. Der Sultan sprach sich sehr anerkennend über die Tapferkeit der deutschen Truppen, die in der Türkei tätig sind, aus. Aus Cairo (Egypten) ist eine Nachricht brieflich über die Lage am Suezkanal eingetroffen. Die Türken haben längs des Suezkanals Erdwerke errichtet, welche von den Engländern unter Feuer genommen wurden. Solange das Bombardement dauerte, zogen sich die Türken zurück, kamen aber stets wieder in ihre alten Stellungen, sobald das englische Feuer aufhörte. Es gelang den Türken wiederholt, den Kanal zu überschreiten. Dabei kam es zu kleineren Gefechten, die die Vorboten zu einer entscheidenden Schlacht sind. Britische Flieger meldeten, daß die Türken mit nahezu 100,000 Mann am Kanal ständen, wohlausgerüstet seien und einen ausreichenden Park schwerer Artillerie mit sich führen. Die Hauptoperationen dort führt das 4. türkische Armeekorps aus, welches 45,000 Mann zählt. — Vom Kaukasus meldet das türkische Hauptquartier, daß auf der ganzen Linie die türkischen Truppen die Offensive wieder aufgenommen haben. Näheres über die Bewegungen verlautet aus leicht bekannten Gründen indessen nicht. —

Aus Petrograd wird die Lüge in die Welt gesetzt, daß die Russen fast 60,000 Oesterreicher, Ungarn und Deutsche in den Karpathen gefangen genommen hätten, darunter ein paar Tausend Offiziere. Diese Nachricht trägt den Stempel der Lüge auf der Stirn. Allwöchentlich tauchen solche Nachrichten auf, aber die Oeffentlichkeit weiß ja, daß in der Alliirtenpresse nach einem gewissen Schema gelogen wird. — Ferner wird die Nachricht verbreitet, Oesterreich-Ungarn wäre zu einem Separatfrieden geneigt und der deutsche Kaiser befinde sich auf der Reise nach Wien, um die österreichischen Absichten zu vereiteln.

Diese Nachricht ist ebenfalls aus der Luft gegriffen. Eine Reise des deutschen Kaisers nach Wien ist wohl möglich; denn alljährlich besuchte der Kaiser ja dort seinen hohen Verbündeten. Daß dabei auch die Kriegslage besprochen wird, ist ganz natürlich. Nicht zutreffend dagegen ist die Behauptung über die Kriegsmüdigkeit Oesterreich-Ungarns. —

Um Verdun wird auf allen Seiten heftig gestritten, namentlich in den Argonnen. Die Franzosen schicken immer neue Verbände dorthin. Zuerst kämpften dort das 2. und 5. Armeekorps, bald verstärkt durch Kolonialtruppen und Marineinfanterie. Im Januar tauchten vorübergehend Truppen des 1. Armeekorps und Garibaldiner auf. Mitte Januar wurde das bis dahin bei Ypern verwendete 32. Armeekorps in den Wald geschickt, um das stark mitgenommene 2. Armeekorps abzulösen. An dem Gefecht vom 29. Januar war die 40. Division beteiligt, und zwar die Regimenter 94, 150, 155 (aufgerieben), 161 (von einem Bataillon nur schwache Reste übrig) und 360. —

Oberbefehlshaber der deutschen Truppen in den Argonnen ist General der Infanterie von Mudra, Armeeführer (5. Armee) der deutsche Kronprinz.

Brigade- und Divisionsstäbe haben mitten im Walde Unterschlupf in Erdhöhlen gefunden. Alle Truppenoffiziere bis zum Obersten nächtigen in der Kampflinie. In Hüttenlagern, in bequemen und wohldurchwärmten Erdhöhlen haben sich die Truppen vorn am Feind eingerichtet. Ueberall sind Bezeichnungen entstanden für die unterirdischen Dörfer, die sich da gebildet haben. Die Wege sind verbessert und Waldbahnen hergestellt. Reichliche Verpflegung hält die Widerstandskraft der deutschen Truppen andauernd auf der Höhe.

Kriegshumor:

Die „Deils News" bringt einen Brief von der französischen Front, von dem gesagt wird, der Briefschreiber habe in Belgien, an der Marne, bei Reims und Arras gekämpft und nie von einem einzigen deutschen Ueberläufer zu den Franzosen gehört.

„Ein merkwürdiges Volk, diese Deutschen," sagte ein englischer Politiker zu seinem französischen und russischen Kollegen. „Wir bringen sie mit unserer vereinten Niedertracht wohl zum Kochen, aber nie zum Ueberlaufen."

Deutschland voran!

Gedicht und Musik von Oskar Fleischer.

Kennt ihr das Land, so waldesgrün,
Vom Felsen bis zum Meer?
Die Herzen macht's uns besser gilt's,
Sein Name heißt's-hehr.
Kennt ihr das Volk, so stolz und frei
Von innerm Mannesmut?
Die Augen heil, die Herzen treu
Zu dem Panier, das weht!

Hurra dir, Germania im Glanz!
Kaiser, Heil im Siegeslorbeerkranz!
Kämpft und ringt uns die ganze Welt
Deutscher Mut und deutsche Kraft besiegt das Feld.

Nicht Frankreichs Lug und Großmannssucht,
Noch Englands Heuchelei,
Noch Russlands stumpfe Sklavenwucht
Bringt Deutschland aus der Reih.
Mit Gott und seinem guten Schwert
Bricht es sich seine Bahn:
Der gerade Weg ist auch was wert,
Nur mutig drauf und dran!

Hurra dir usw.

Du heil'ges deutsches Vaterland
Bis hohen Geistes Hort
Und, wär' die Welt in Teufels Hand,
Bleibst es doch fort und fort.
Wir Deutschen fürchten auf der Welt
Nichts als nur Gott allein,
So geht's, ein jeder Mann ein Held,
In Tod und Sieg hinein.

Hurra dir usw.

G. E. Reich.

Lokalbericht.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

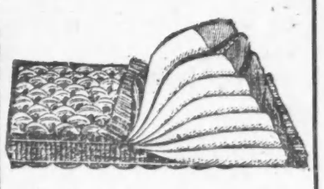
W. Unbekannt	$ 5.00
P. H. Blum, Havana, Ill.	.20
A. H., der alte Soldat	1.00
„Abendpost "Sammelbüchse	.93
Emil Seeber	5.00
John Wagner	2.00
John Walz, Highwood, Ill.	1.00
	$ 15.13
Früher quittirt	39,735.97
	$39,751.10

4ter Jahrestag-Verkauf

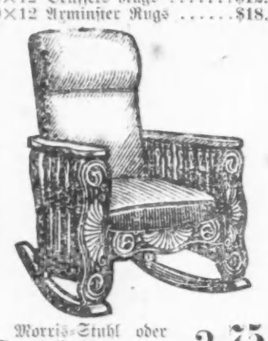
25 bis 50 % Reduktionen

Nachstehend sind nur einige von den wundervollen Bargains, welche wir offeriren

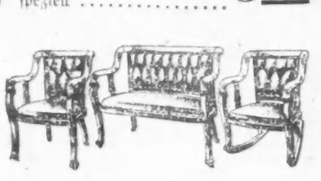
27zöll. Arminster Rugs $1.49
6×9 schwere Rugs $7.45
9×12 Brussels Rugs $12.75
9×12 Arminster Rugs $18.50



45 Pfund schwere Filz-Matratze — sehr starkes Ticking, wert $7.50, Verkaufspreis speziell **3.75**



Morris-Stuhl oder Schaukelstuhl — Verkaufspreis **3.75**



3 Stücke echtes Leder Parlor Suit — elegant finished — ist in schwarzem oder braunem spanischen Leder zu haben — regulärer Preis $40.00 — spez. Jahrestagpreis, nur **28.75**

SINGER FURNITURE Co.

512—514 North Avenue

Germaniatheater.

Heute zum Benefiz für H. Löwenfeld: „Das Mädel ohne Geld."

Heute Abend wird, voraussichtlich bei ausverkauftem Hause, zum Benefiz für Herrn Heinrich Löwenfeld das humorvolle Volksstück mit Gesang „Das Mädel ohne Geld" gegeben. Außer dem Benefizianten, der auch die Spielleitung besorgt, wirken die Herren Direktor Danner, Meyer-Eigen, Zoder und Brückner und die Damen Crone, Brückner, Niemann und Rieger mit. Das Stück wird morgen, am Samstag und am Sonntag Abend wiederholt werden, morgen wird der „Senefelder Liederkranz" das Theater besuchen. Für Sonntag Nachmittag ist noch eine Aufführung des „Kaufmann von Venedig" angesetzt.

Am 15. April kommt eine großartige Novität zur Erstaufführung. „Der Infanterist Pflaume" heißt ein Schwank aus der Kriegsstimmung herausgeboren, ein überaus heiter komisches Stück, das überall einen riesigen Lacherfolg davongetragen hat. Die Handlung des zugkräftigen Schlagers bewegt sich im Rahmen des Militärischen und zeigt uns den Krieg von einer harmlos humoristischen, aber entschieden anheimelnden Seite. Die Figuren dieses Schwankes sind ohne Ausnahme mit sicherer Hand gezeichnet und alle auf die komische Seite gestellt. Die Besetzung der Rollen kommt dem Erfolg sehr zu statten. Die Aufführung wird dadurch besonderen Reiz erhalten, daß Herr Kurt Goritz, hier bestens bekannt, als Gast auftritt.

Die reservirten Sitze für das Loewenfeld-Benefiz müssen bis heute Abend 7:30 Uhr abgeholt werden.

Am Montag haben die Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse von Amerika, sowie die Städtevereinigung von Chicago ihren Gala-Abend. Gegeben wird L'Arronges brillantes Lustspiel: „Der Weg zum Herzen".

Die Theaterkasse ist von 1 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abends, Samstags von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends geöffnet.

„Infanterist Pflaume" wird, mit Herrn Goritz als Gast, am 16. April zum Benefiz für Herrn Hans Zoder gegeben.

Südparkbehörde.

Mit dem Bau des Strandbades wird demnächst begonnen werden.

Die Südparkbehörde hat in ihrer gestrigen Sitzung das Jahresbudget, das Ausgaben in der Höhe von ungefähr $3,000,000 vorsieht, angenommen und den Beschluß gefaßt, sobald die Erlaubniß vom Kriegsdepartement dazu eingetroffen ist, mit dem Bau des Strandbades am Fuße der 63. Straße zu beginnen.

Die bisherigen Beamten wurden sämmtlich wieder gewählt. Es sind dieses: Präsident, John Barton Payne; Rechnungsführer, Josef Donnersberger; Schatzmeister, Frank O. Wetmore; Sekretär, John F. Neil; Anwalt, Robert Redfield; General-Superintendent, J. Frank Foster.

Jahreskonzert.

Die Verbindung Mü Phi Epsilon gibt am kommenden Samstag Vormittag um 11 Uhr im Ziegfeldtheater der Fakultät und der Schülerschaft des Chicago Musical College ihr jährliches Konzert. Die Verbindung umfaßt frühere Schülerinnen des College und ist ein Zweig des Nationalen Musikvereins. Zu den Mitgliedern gehören viele bekannte Musiklehrerinnen und Künstlerinnen der Stadt.

— Naiv. — Backfisch: „Drillinge zu haben, denke ich mir reizend! Natürlich nicht alle von einer Sorte, halb Knaben und halb Mädchen!"

Deutsche Handlungsgehilfen.

Amerikanische Ortsgruppen sollen zu Nationalverband vereinigt werden.

Unter dem Namen „German-American Commercial League" haben sich die amerikanischen Ortsgehilfen des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes in Hamburg und Wien vereinigt, um die bereits bestehenden Ansätze zu einer den amerikanischen Verhaltnissen entsprechenden und die ganze Union umspannenden deutsch-amerikanischen Handlungsgehilfen-Organisation auszubauen, die sich an diesen Verband anlehnt. Sie hat sich die Aufgabe gestellt, für die Erhaltung und Förderung des Deutschtums, sowie für die Interessen der Handlungsgehilfen den gesetzgebenden Körperschaften gegenüber zu kämpfen, und will durch Stellenvermittlung, durch Rechtsschutz, durch Versicherung gegen Stellenlosigkeit, (geplant ist eine Rente von $1.00 für den Arbeitstag), sowie durch gesellige und belehrende Veranstaltungen für das Wohl der einzelnen Mitglieder eintreten.

Die in Hamburg erscheinende Auslands-Zeitschrift „Der deutsche Kaufmann im Auslande" stellt die Verbindung mit dem Verbandsganzen und den deutschen Berufsgenossen auf der ganzen Welt her, während die in New York erscheinende „Gauzeitung" besonders auf die amerikanischen Verhältnisse zugeschnitten ist.

Der Beitrag schließt die Lieferung dieser Fachzeitschriften und die Benutzung aller Wohlfahrtseinrichtungen ein und beträgt monatlich 65 Cts.

Handlungsgehilfen, welche der Vereinigung beizutreten wünschen, können von Herrn A. Kleinbauer, Nr. 2124 Lincoln Ave., oder von Herrn W. Breuß, 3544 W. Van Buren Str. nähere Auskunft erhalten.

Aufgabe für Staatsanwalt.

Kreisrichter Walker verweigert Aufhebung der Ehe Bradys.

Nachdem gestern Nachmittag Mary Quinlan Brady Kreisrichter Walker erzählt hatte, daß am 28. April 1913 ihre Klage auf Scheidung von Charles O. Kuhns verhandelt worden und sie im Glauben, die Ehe sei geschieden, am nächsten Tage nach Detroit gereist sei und dort James J. Brady, den Staatsrechnungsführer von Illinois, geheiratet habe, lehnte der Richter ihr Gesuch um Umstoßung dieser Ehe, wenigstens vorläufig, mit dem Bemerken ab, daß derartige grobe und strafällige Verletzungen des Scheidungsgesetzes zu häufig würden, und daß er mit dem Staatsanwalt Rücksprache nehmen wolle, um diesen zum Einschreiten zu veranlassen.

Aus Vereinskreisen.

Der Bremer Wohltätigkeitsverein erwählte folgende Beamte: Expräsidentin, Dora Kunze; Präsident, Karl Brethauer; Vizepräsidentin, Emma Frankenhauser; protokollirende Sekretärin, Mathilde Rettenbacher; Finanzsekretärin, Christine Heiden; Schatzmeister, Theodor Frankenhauser; Führer, Fritz Heiden; innere Wache, Elisabeth Kapche; äußere Wache, Gustav Ziesenhenne; Trustees: August Schneider, Karoline Brethauer, Pauline Clausen; Bummelschatzmeisterin, Marie Osterwald.

Stiftungsfest wird der Krankenunterstützungsverein Eichenstamm am Samstag, dem 17. April, in der Mozarthalle, 1530 Elyhourn Ave., feiern. Der Vorkehrungsausschuß hat ein gutes Orchester für die Tanzmusik verpflichtet und für gute Speisen und Getränke Sorge getragen und stellt allen Besuchern einen vergnügten Abend in Aussicht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25¢ für Herr und Dame, an der Kasse 25c die Person.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

(Für die „Abendpost".)

Zur Gründung einer „Deutsch-amerikanischen Wirtschaftlichen Vereinigung". — (III.)

England als Friedensstörer zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten.

Von F. F. Matenaers.

Im derzeit tobenden Völkerkriege ist es mit jedem Tage deutlicher in Erscheinung getreten, daß der Kampf von Englands Seite nicht nur mit den Waffen der modernen Kriegstechnik geführt wird, sondern viel mehr noch darauf hinausläuft, Deutschland wirtschaftlich zu vernichten. Um diesen Zweck zu erreichen, ist dem britischen Weltvergewaltiger kein Mittel zu schlecht. Es ist seit jeher die Politik des sogenannten britischen Weltreiches gewesen, die wirtschaftliche Entwicklung und den wirtschaftlichen Aufstieg anderer Völker zurückzuhalten und nötigen Falles in rücksichtslosester Weise zu vernichten. Dieser brutalen Politik, die in der Vergangenheit leider stets erfolgreich geführt wurde, verdankt England seine Vormachtstellung als Weltmacht. Es entsprach dabei ganz dem Wesen und dem Karakter der in England herrschenden Klasse, das Ziel durch eine Verhetzung der übrigen Kulturvölker unter einander zu erreichen. „England fischt nach alter Gewohnheit im Trüben" ist die kürzeste, bekannteste und zutreffendste Bezeichnung für den verächtlichen Karakter der englischen Diplomatie. England selbst blieb stets, wenn eben möglich, im sicheren Hintergrunde und hielt nur lenkend und leitend die Fäden in der Hand, an denen der kriegerische Zusammenstoß derjenigen Völker herbeigeführt wurde, die wirtschaftlich geschwächt werden sollten. Diese gemeine Politik Englands läßt sich an einer ganzen Reihe von Beispielen aus der Geschichte beweisen und hat in der Vergangenheit leider, wie schon gesagt, stets zu einem englischen Erfolge geführt. Dabei ist das Opfer Englands immer diejenige Kulturnation gewesen, deren wirtschaftlicher Aufstieg und deren kulturelle Entwicklung am meisten und erfolgreichsten ein ernstlicher Wettbewerb für den britischen Welthandel zu werden drohte. Der britischen Diplomatie, die mit Recht nicht nur als die gemeinste und gewissenloseste, sondern ebenso sehr auch als die gerissenste und geriebenste gilt, konnte es hierbei nur erwünscht und willkommen sein, zwei wirtschaftlich aufstrebende Nationen aneinander zu hetzen, um beide zur gleichen Zeit im Kampfe miteinander zu schwächen und so womöglich zwei drohende Konkurrenten mit einem Schlage auf längere Zeit hinaus kalt zu stellen.

In diesem Rahmen ist auch der gegenwärtige Völkerkrieg mitsammt den Beziehungen der neutralen Länder zu den kriegführenden Ländern und Völkern zu beurteilen. Zur Sicherung seiner Stellung als vorherrschende Weltmacht hat England heute bereits die meisten und größten Kulturvölker aufeinander gehetzt. Man kann, darf und muß sagen, daß der titanenhafte Kampf, der jetzt in der Welt ausgefochten wird, einzig und allein in letzter Linie nur von England angestiftet wurde, um das Deutsche Reich politisch und wirtschaftlich zu vernichten, weil Deutschland durch seine wunderbaren Fortschritte auf dem Gebiete der Industrie, der Landwirtschaft, des Gewerbes und des Handels und dank seiner wunderbaren wirtschaftlichen Organisation namentlich seit etwa 1900 mit jedem Jahre mehr als die politisch und vor allem wirtschaftlich bedeutendste Macht der Welt in Erscheinung getreten ist.

Dieser Kampf, der im Grunde nur von England ausgeht und im Grunde nur gegen Deutschland gerichtet ist, hat indessen eine Gestaltung angenommen, die viel eher den Schluß auf eine Zertrümmerung der englischen Vormachtstellung in der Welt als auf eine Demütigung und wirtschaftliche Schwächung Deutschlands zuläßt. Von allem Anfange an ist man sich in England wohl schon darüber klar gewesen, daß man dieses Mal den Kampf gegen ein in jeder Beziehung kerngesundes, wunderbar organisirtes und auf der höchsten Kulturstufe stehendes Volk zu führen habe, gegen ein Volk, das nur mehr durch die zahlenmäßige Uebermacht der Mehrzahl aller anderen Kulturvölker vielleicht noch niedergerungen werden könne. Daher auch schon die berühmte und berüchtigte Einkreisungspolitik Edward des Siebenten gegen Deutschland und seinen Verbündeten. Und daher ferner das Aufgebot kulturrückständiger Völker gegen das an der Spitze der Kultur und aller Zivilisation marschirende Deutschland.

Trotz alledem war man sich in England von Anfang an bei Ausbruch des inszenirten Weltkrieges doch wohl schon auch darüber klar, daß man mit Waffengewalt den mächtigen Gegner nicht werde bezwingen können. Deshalb übertrug man von englischer Seite von allem Anfange an den Krieg auch auf das wirtschaftliche Gebiet und veranlaßte Japan, ebenfalls über Deutschland herzufallen und den Deutschen Kiautschau, den Stützpunkt des großen deutschen Handels für Ostasien, zu rauben. Diese in der Geschichte einzig dastehende Freveltat eines auf höhere Kultur Anspruch machenden Volkes kann und darf in letzter Linie ebenfalls nur auf die Gemeinheit und Verruchtheit englischer Politik zurückgeführt werden; englische Truppen und Kriegsschiffe haben sich aktiv an ihr beteiligt, und nur im Einverständniß mit England ist sie geschehen.

Nach Ostasien Amerika, vor allem Nordamerika! Wie im Osten einstweilen der deutsche Handel vollständig zerstört und vernichtet ist, so sähe England am liebsten auch den Handel Deutschlands mit uns, mit den Ver. Staaten, für alle Zeit vernichtet und zerstört. Zwar ist es England bisher trotz aller Liebesmühe nicht gelungen, die Vereinigten Staaten in kriegerische Verwickelungen mit Deutschland zu bringen. Wohl aber hat englischer Einfluß in den Vereinigten Staaten es bereits zu Wege gebracht, die freundschaftlichen Bande, die politisch und wirtschaftlich bisher Deutschland und die Vereinigten Staaten miteinander verknüpft haben, in ebenso bedauerlichem wie bedenklichem Umfange zu lockern. Die Stimmung der reichsdeutschen Bevölkerung gegen die Vereinigten Staaten von Amerika wird mit jedem Tage nur deshalb gereizter u. feindlicher, weil englischer Einfluß die Wirtschaftspolitik unseres Landes heute zu sehr beherrscht und bestimmt.

Es ist unbedingt notwendig, daß wir uns in allen Einzelheiten über diese folgenschwere Tatsache klar werden. Die Erschließung und Verallgemeinerung dieser Erkenntniß hier im Lande und auch im deutschen Reiche müßte ebenfalls eine der wichtigsten Aufgaben einer „Deutsch-amerikanischen Wirtschaftlichen Vereinigung" in diesen Tagen sein.

Bei der unzweifelhaften Friedensliebe des Präsidenten Wilson und angesichts des Mangels an militärischer Bereitschaft in den Vereingten Staaten kann selbst ein England die aktive Beteiligung unserer Nation an diesem Kesseltreiben gegen Deutschland nicht erwarten. Um so mehr aber wühlt der edle Brite im Stillen und im Verborgenen hierzulande gegen Deutschland, leider mit einem Erfolge, der die Presse Englands und damit auch das amtliche England, das jede Zeitungsäußerung heute zensirt, vollständig befriedigt. Trotz aller Proteste unserer Bundesregierung ist es ganz offenkundig, daß England heute die Fahrstraßen des amerikanischen Handels vorschreibt. Wir beugen uns vor England und leiden lieber Not, als daß wir uns die wichtigsten Bedarfsartikel für unsere Industrie und unsere Landwirtschaft und zur Befriedigung anderer Bedürfnisse, die wir nur aus Deutschland beziehen können, beschaffen, Artikel, die mit den Begriffen von Konterbande gar nichts zu tun haben. Wie lassen auch lieber unsere Industriellen und Farmer notleiden, als daß wir ihnen den Absatz von Sachen, die ebenfalls nichts mit dem Begriff der Konterbande zu tun haben, nach Deutschland ermöglichen. So tritt England als Friedensstörer zwischen Deutschland und die Vereinigten Staaten, beiden Ländern und ganz besonders unserem Lande als dem jüngeren und wirtschaftlich weniger vollkommenen unermeßlichen Schaden zufügend.

Es ist aber nicht nur der direkte Schaden, der jetzt während des Krieges infolge Zerstörung und Verstümmelung der innigen wirtschaftlichen Wechselbeziehungen zwischen beiden Ländern beiden Völkern durch den britischen Weltvergewaltiger zugefügt wird, sondern das Bestreben Englands geht auch dahin, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten zum großen Nachteil beider Nationen dauernd zu schädigen. Wenn der Deutsche in der alten Heimat sich heute mit Recht erbost über die Richtung der nordamerikanischen Handelspolitik ausspricht, in der er logischer Weise auch einen Akt politischer Unfreundlichkeit erblicken muß, so lacht sich der tückische Brite gleichzeitig in die speckige Faust: er hat dann wiederum erfolgreich im Trüben gefischt, weil er mit Recht annehmen kann und muß, daß die wachsende feindselige Stimmung der Deutschen gegen die Nordamerikaner zu einer länger als nötigen Störung der wirtschaftlichen Wechselbeziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten ebenfalls führen wird und führen muß, wenngleich diese Beziehungen ganz wohl niemals getötet werden können. Aber auch so ist sein Zweck dann wenigstens teilweise erreicht. Das selbstverständlich durch den Krieg ebenfalls wirtschaftlich geschwächte Deutschland wird diese länger gestörten wirtschaftlichen Beziehungen mit den Vereinigten Staaten für längere Zeit dann mehr oder weniger zugleich mit einer fortdauernden wirtschaftlichen Schwächung empfinden, und das wirtschaftlich noch unselbständigere Nordamerika wird durch diese länger währende Störung ebenfalls eine fortdauernde wirtschaftliche Schwächung erfahren: England schädigt zwei Konkurrenten mit einem Schlage, indem es sie gegen einander ausspielt.

Wir hier in diesem Lande sehen dem Kommen dieser Dinge jetzt entgegen, ohne uns dessen bewußt zu sein. Denn die im englischen Solde stehende große Presse dieses Landes hat kein Interesse daran, das amerikanische Volk genügend aufzuklären, und im Allgemeinen ist gerade das amerikanische Volk zu oberflächlich und zu denkunfähig, um von selbst dahinter zu kommen. Hier tritt uns unsere schöne und große Pflicht als Amerikaner deutschen Blutes und deutschen Stammes wieder in einer anderen Form entgegen. In einer „Deutsch-amerikanischen Wirtschaftlichen Vereinigung" organisirt, müssen wir hier in unserer neuen Heimat und drüben im alten Vaterlande eine zielbewußte und energische Propaganda auch in dem Sinne betreiben, eine längere, wirtschaftliche Entfremdung und Störung zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschland, die von England erstrebt wird, unmöglich zu machen. Wir treten damit in den wirtschaftlichen Kampf gegen England ein. Wir erfüllen damit aber auch nur eine erhabene Pflicht gegen jenes Land, das uns diesseits des Weltmeeres zur neuen Heimat wurde, gegen die Vereinigten Staaten, die es so bitter nötig haben, am deutschen Wesen, am deutschen Empfinden, Fühlen und Denken zu genesen. Die Waffenlieferungen der Vereinigten Staaten an die Feinde Deutschlands empören mit Recht das deutsche Volk und entflammen auch unsere, der Deutschen in Amerika, heilige Entrüstung. Sie dürfen und können aber nicht Veranlassung zu einer politischen Feindschaft zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland, die auch die folgenschwere wirtschaftliche Feindschaft unbedingt in sich schließen würde, werden. Wir Deutsche in Amerika sind es auch unseren kämpfenden und leidenden Brüdern im alten Vaterlande schuldig, das zu verhindern, und zu dem Zwecke müssen wir ihnen in einer „Deutsch-amerikanischen Wirtschaftlichen Vereinigung", die in unserem alten und in unserem neuen Vaterlande fußt, die Hand reichen. Damit schlagen wir England, den Feind aller Kulturvölker, an einem sehr wichtigen Punkte.

(Für die „Abendpost".)

Der Baumschnitt.

VI.

Reben: Die Reben werden ebenfalls dem Pinzement unterworfen. Diese Operation hat den Zweck, die Verwirrung in der Form zu vermeiden, das Wachstum der starkverwüchsigen Triebe zum Vorteil der schwächeren zu mäßigen, die Reife des Holzes zu beschleunigen und die Entwicklung der Trauben zu begünstigen.

Diese verschiedenen Zwecke werden erreicht, wenn man die Triebe, welche Früchte tragen, zwei Blätter über der letzten Traube abkneipt. Diejenigen Triebe, welche nicht mit Früchten bekleidet sind und nur als zukünftiger Ersatz behalten und gepflegt werden, pinzirt man, sobald sie eine Länge von 24 bis 28 Zoll erreicht haben, auf etwa 20 bis 24 Zoll; die Verlängerungen werden jedoch gelassen und erst dann auf 32 bis 40 Zoll angekneipt, nachdem sie 40 bis 50 Zoll lang geworden sind. Sollte das oberste Auge sich entwickeln, so wird der neu entstandene Trieb, sobald er eine Länge von 8 bis 12 Zoll erreicht hat, auf ein bis zwei Blätter über seinem Entstehungstrieb entspitzt; treibt dieser Teil nochmals aus, so wird er kurz über der letzten pinzierten Stelle zurückgeschnitten. Das Entspitzen wird ebenfalls an den Nebentrieben, den sogenannten „Geizen", angewendet. Bei mäßiger Entwicklung der Triebe, welche die Geize tragen, können letztere bis auf ihr unterstes Blatt pinziert werden; sonst läßt man zwei Blätter stehen. Treiben die Geize wieder aus, so kneipt man sie wieder auf ein Blatt zurück.

Durch das Abkneipen der Reben wird das Holz widerstandsfähiger, die Augen werden kräftiger, die Trauben größer, schöner, besser und — was sehr wichtig ist — auch ihre Reife wird wesentlich beschleunigt. Zur Ausführung des Abkneipens kann man sich des Messers und der Schere bedienen, es aber auch mit Zeigefinger und Daumen bewerkstelligen.

3.—Das Drehen.

Ist man durch irgendeine Ursache verhindert gewesen, das Abkneipen rechtzeitig auszuführen, und sind die Triebe, anstatt krautartig holzartig und anstatt 6 bis 8 Zoll 12 Zoll und noch länger geworden, so ist es zum Pinzieren der Birnen- und Aepfelbäume zu spät; bei dem Steinobst hat es weniger zu sagen, da es seine Blüten an dem einjährigen Holze entwickelt und deshalb noch eine genügende Anzahl von Blütenaugen ansetzen kann; bei ihm können solche Triebe auf etwa 8 Zoll gekürzt werden. Das Drehen sei deshalb nur für Aepfel und Birnen empfohlen, und natürlich auch nur für solche Triebe, die als Fruchtzweige zu dienen haben. Wollten wir noch die Triebe, deren Länge 12 Zoll überschreitet, auf die beim Pinzieren angeführte Länge von 4 bis 5 Zoll zurücknehmen, so würden wir nach wenigen Wochen ersehen, daß viele der Augen, welche sich in den Achseln der stehengebliebenen Blätter befinden und von denen wir Blütenknospen erhalten wollten, durch den Einfluß des Saftes, welcher seinen Weg gegen diese Punkte genommen hat und plötzlich auf einen sehr geringen Raum beschränkt wird, sich als allzu frühzeitige Triebe entwickeln; es ist daher für diese zu lang und holzartig gewordenen Triebe das Pinzieren durch das Drehen zu ersetzen.

Abb. 16.—A der in B gedrehte und in C abgeknipte Trieb.

Das Drehen wird, wie folgt, ausgeführt: Auf der Höhe von etwa 4 Zoll — B in Abb. 16 — wird der Trieb zwischen Daumen und Zeigefinger gefaßt und in einer Richtung gedreht, bis die Holzfasern zerrissen sind — wozu zwei Windungen gewöhnlich genügen —; alsdann wird der gedrehte Trieb entspitzt, schleifenartig nach unten gebogen und in dieser Lage erhalten, indem man ihn zweimal um seinen untersten Teil windet — siehe Abbildung 16.

Diese doppelte Operation, das Drehen und das Abkneipen, hat zur Folge, daß das Wachstum solcher Triebe aufgehalten wird und der Saft durch den gedrehten Punkt noch weiter geht, was eine kräftige Entwicklung der an der Basis befindlichen Augen bewirkt, ohne daß sie sich allzu frühzeitige Triebe entwickeln. Dieses Drehen sei indessen nur bei solchen Trieben empfohlen, welche ein mittelmäßiges Wachstum haben; bei stärkeren Trieben wird es entschieden besser sein, wenn dieselben sogleich bis auf die Länge von 6 Zoll zurückgeschnitten werden. Diese abweichende Behandlung wird angewendet, weil es doch nicht gelingt, aus kräftigen Trieben fruchtbare Zweige zu erzeugen, weshalb dieselben bei Ausführung des Winterschnittes, je nach ihrer Stärke, auf ein bis zwei Augen zurückgeschnitten werden.

Die Operation des Drehens benützt man auch dazu, um das Wachstum der Pfirsichwasserschoße (Schmarotzer) zu mäßigen. Hierbei begnügt man sich, dieselben reichlich einen Zoll von der Basis bis zur Höhe von 4 Zoll zu drehen, ohne sie in eine andere Lage zu bringen. Durch diese Quetschung zirkuliert der Saft schwieriger, was Bezähmung der Wasserschoße erleichtert. Außer genannten zwei Fällen, in welchen man sich dieser Operation bedient, um das Wachstum zu mäßigen, gibt es noch andere, bei denen man sie ebenfalls anwendet. Erstens um mehr Regelmäßigkeit in die Form der Bäume zu bringen, welche als Palmetten kultiviert werden, zweitens um die Zwischenräume der Rebzapfen zu verringern.

Wir wissen bereits, daß bei allen Gattungen Obstbäume, mit Ausnahme der Reben, die Augen spiralförmig stehen oder, anders gesagt, auf dem ganzen Umfang der Zweige verteilt sind; es folgt hieraus sehr oft, daß diejenigen, welche man zur Bildung einer neuen Etage braucht, sich entweder vorn oder hinten befinden, wodurch es unmöglich wird, den Baum regelmäßig zu formieren, außer wenn man zu anderen, schwer auszuführenden und mehr Zeit in Anspruch nehmenden Mitteln greifen würde. Durch das Drehen beugen wir jedoch diesem Uebelstande vor, weil, nachdem der Trieb, welcher den Stamm verlängert, ungefähr 8 Zoll den Punkt, an welchem wir eine neue Etage bilden wollen, überschritten hat, wir dieselbe genau ansehen und, falls die Augen nicht passend gestellt wären, den Trieb drehen, bis die Augen auf dem bestimmten Punkt angekommen sind. Mittels zwei oder drei Bänder erzielen wir diese Stellung. Die Bänder müssen fest genug angezogen werden, damit sich der Trieb nicht wieder umdreht. Für diesen Zweck, sowie für das Anbinden aller Triebe den Sommer über, sind Binsen entschieden das beste Bindematerial.

Der andere Fall wird, außer bei stark wachsenden Reben mit langen Zwischenknoten, welche unter schiefen und wagerechten Formen kultivirt werden, selten angewendet. Bemerkt man jedoch, daß die Augen der Reben zu große Entfernungen haben, um die nötige Zahl von Zapfen liefern zu können, so dreht man die Verlängerungstriebe in der Weise, daß alle Augen, welche sich am unteren Teile befinden, auf die obere Seite kommen, wobei mittels Bänder verhindert wird, daß sie sich wieder umdrehen. Dieses Mittel gestattet es, alle Augen zu benutzen, und wir haben am unteren Teil dieser Verlängerungen im nächsten Jahre nichts mehr auszubrechen.

4.—Der Grünschnitt.

Aeußerst wichtig und von größter Bedeutung für die Spalierzucht ist der Grünschnitt. Nach dem Abkneipen ist er die wichtigste Operation. Unter Grünschnitt sind alle Rückschnitte zu verstehen, welche während der Vegetation vorgenommen werden. Der Grünschnitt wird bei allen Obstgattungen angewendet, und zwar in den nachstehenden Fällen:

Jedesmal, wenn wir beim Winterschnitt verschiedene Organe gelassen haben, von deren Existenz wir uns irgendeinen Erfolg versprachen, der jedoch durch unvorhergesehene Fälle nicht eingetreten ist, werden dieselben durch die Operation des Grünschnittes zurückgenommen. Daher kann man auch sagen: „Der Grünschnitt ist eine Verbesserung des Winterschnittes." Hat man z. B. im Laufe des Winters die Fruchtzweige seiner Bäume auf eine gewisse Länge geschnitten, weil sie Blütenknospen besaßen, und bemerkt nun nach der Blüte, daß eine Befruchtung nicht stattgefunden hat, oder daß die Frucht, bevor sie ihre Reife erlangen konnte, zugrundegegangen ist, so erfüllen diese Teile begreiflicherweise jetzt ihren Zweck nicht mehr. Hätte man das schon im Laufe des Winters gewußt so würde man zweifelsohne anders geschnitten haben. Nun kommt die Anwendung des Grünschnittes, und man schneidet jetzt, wie man damals hätte schneiden sollen. Dieser Rückschnitt wird von Mai bis September ausgeführt, nachdem wir uns überzeugten, daß die zu entfernenden Teile überflüssig sind.

(Weitere illustrierte Artikel über diesen Gegenstand folgen. — Redaktion.)

MANDEL BROTHERS SUBWAY STORES

Verkauf von 350 neuen, eleganten Suits

—Misses und kleine Damen zu 12.75

— hochfeine anziehende Muster in Serge, Novelty-Geweben oder schwarz-und-weiß karrirt; elegant geschneiderte und besetzte Muster; die Röcke sind bauschig, und zwar sowohl gefältelt wie in einfachen Mustern; in den neuesten Schattirungen, und in Größen für Frauen und Mädchen. Subway-Laden.

Damen- u. Mädchen-Frühjahr-Suits, 16.75

Covert und Poplin Coats, 7.98

— Serge, Covert, Poplin und Novelty Checks; hübsch besetzte Muster, mit vollen bauschigen Röcken; in Kittfarbig, Marineblau, Belgischblau und Schwarz, in Größen für Damen, 34 bis 44; für junge Mädchen, 16, 18 und 20.

Elegante Lingerie-Kleider, 2.98

— ein Spezialeinkauf zu einer Ersparniß von einem Drittel bis zur Hälfte; die Kleider sind effektvoll verziert mit Spitzen und Stickerei; seidener Gürtel in kontrastirenden Farben; Rock aus Stickerei-Flouncings; in Größen für Damen und Mädchen.

Serge- und Taffeta-Kleider zu 6.98

Neue seidene Taffeta Skirts, $5

— sieben Reihen Schnur vom Gürtel bis zum breiten Saume; in allen Größen.

Arminster Rugs, 9 bei 12 Fuß, zu 12.75

250, die wir von einer hervorragenden Fabrik zu einem ungemein niedrigen Preise erstanden — kaum eine genügende Anzahl, um die Käufer an einem Tage zufrieden zu stellen. Allover, Medaillon- und Blumen-Muster. Eine Anzahlung genügt, um irgend einen Rug für spätere Ablieferung zu reserviren.

Spezialaufkauf erspart Ihnen 25 Proz. an niedrigen Schuhen

2.35

für die neuesten Muster der Saison in Cecile Pumps, Colonial u. Military Oxfords, die wir zu einer Preiserniedrigung von einem Viertel erlangten bei einem ganz ungewöhnlichen Kaufe.

2.35

Diese niedrigen Schuhe sind in Patent- oder mattem Leder zu haben; schwarze, graue oder auch „fawn"-farbige Quarters; ebenfalls ganz matte und ganz patentlederne Colonials—alle zu $2.35. Subway-Laden.

Zwei Knaben-Anzüge zu ungefähr dem gewöhnlichen Preis von Einem

Daß wir eine so bemerkenswerte Offerte so ungemein früh in der Saison machen können, ist die Folge einer ungewöhnlichen Geschäftstransaktion, die den Aufkauf von 2000 Anzügen zu einem entschieden vorteilhaften Einkaufspreise involvirte. Subway-Laden.

Norfolk-Anzüge mit „Patch"-Taschen und vollständig gefütterte Hosen von vollem Schnitt

Wählen Sie sich in dieser Partie irgend einen Anzug aus, den Sie wünschen, in irgend einer Größe für 7- bis 18jährige, zu $5; dann wählen Sie sich einen zweiten Anzug von derselben Partie zu $1 aus; beide Anzüge für $6 — zu ungefähr dem regulären Preise eines Anzuges von solcher Qualität.

$5

$5 für blauen Serge Anzug; extra Anzug, $1
$5 für Pencil-gestreift. Anzug; extra Anzug, $1
$5 für grau-gemischten Anzug; extra Anzug, $1
$5 für neu-gewürfelten Anzug, extra Anzug, $1
$5 für Chalk-Streifen Anzug; extra Anzug, $1
$5 für blau-gemaschten Anzug; extra Anzug, $1

$1

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

Heute erschienen—

The Butterick Fashion Quarterly

Enthält die neuesten Moden in Straßen Suits und separaten Coats, Nachmittags Frocks, bezaubernde Party Frocks und Abend Gowns.

Hübsche neue Moden für junge Damen und Mädchen, sowie „alles für kleine Kinder."

Ebenso die Butterick-Muster für Mai

Bringen diese neuen Moden — in der wohlbekannten Butterick Art — direkt den zu Hause schneidernden Damen.

Zweiter Floor, nördl. Raum

Lest die „Sonntagpost"

* Während der 39jährige Paul Gersten, Nr. 1874 N. Halsted Str., in dem Gebäude an der Nordostecke von Adams Str. und Fifth Ave. damit beschäftigt war, eine Decke zu reinigen, wurde er auf dem Gerüst von Krämpfen befallen, stürzte ab und erlitt einen Schädelbruch. Man brachte ihn nach seiner Wohnung.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.....1 Cent
Preis per Sonntagspost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus zahlbar, in den Ver. Staaten, portofrei.....$2.00
Mit Sonntagspost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879

Die Deutschen in Belgien.

Es vergeht kaum ein Tag, da man nicht beim Durchblättern der großen in englischer Sprache erscheinenden Landeszeitungen auf kürzere oder längere Mitteilungen stößt, die dazu bestimmt sind, dem Leser über die wahren Verhältnisse in Belgien Sand in die Augen zu streuen. Wollte man sein Urteil auf Grund jener aus böswilligen Quellen stammenden Nachrichten bilden, so würde in der Tat ein trauriges Bild scheußlichen Barbarentums vor unserem geistigen Auge auftauchen. Daß alle diese lügenhaften Meldungen sich aber ausnahmslos in Allgemeinheiten ergehen und es sorgsam vermeiden, sich irgendwie auf Einzelheiten einzulassen, weil solche auf der Stelle dementirt werden könnten, sollte jedermann, auch dem, welchem deutsches Wesen, deutsche Art fremd sind, ernsthaft zu denken geben.

Auch anderes sollte zu ähnlicher Denkarbeit anregen. Mit welcher heiligen Entrüstung über die entsetzlichen Schandtaten der deutschen Soldaten in Belgien wurde im vergangenen Herbst doch jene Bewegung in Gang gebracht, die es sich zur Aufgabe machte, belgische Waisenkinder nach Amerika zu verpflanzen. Wo sind nun diese elternlose Kinder geblieben? Hat irgend jemand schon davon gehört, daß solche, wenn auch nur in noch so geringer Zahl, herübergebracht worden sind? Mit großem Trara begab sich damals eine Kommission nach Belgien, um die von den deutschen Hunnen bedrohten Kleinen unter die Fittiche des amerikanischen Adlers zu bringen. Die Kommission ist schon längst wieder zuhause. Kinder hat sie nicht mitgebracht, aus dem einfachen Grunde, weil solche nicht zu haben waren. Das belgische Volk, das nach den Beschreibungen unserer anglophilen Blätter ganz allgemein am Hungertuche nagen und darum nicht imstande sein sollte, für die Waisen der zur größeren Glorie des britischen Reiches gefallenen tapferen Krieger zu sorgen, scheint es demnach gar nicht so eilig zu haben, sich der kleinen Esser zu entledigen, wie unsere amerikanischen Gemütsmenschen voraussetzen zu müssen vermeinten. Es liegt auch nicht die geringste Notwendigkeit dazu vor, den Nachwuchs des Volkes außer Landes zu schicken, um den kinderlosen Familien Neuenglands gewissermaßen als Pfropfreiser zu dienen. So groß das über das Land durch seine eigene Schuld hereingebrochene Unglück auch gewesen sein mag und sicherlich auch heute noch ist, ist das belgische Volk doch vollkommen in der Lage, selbst für sich zu sorgen, ohne die mit unziemlicher Reklame angebotene, im Grunde aber recht selbstsüchtige Wohltat in Anspruch zu nehmen.

Die Verhältnisse in Belgien liegen bei Weitem nicht so verzweifelt, wie sie zu bekanntem Zweck von übelwollender Seite geschildert werden. Die von der deutschen Regierung in Brüssel eingesetzte Verwaltung sorgt nach besten Kräften dafür, daß Gewerbe, Handel und Wandel einen neuen Aufschwung nehmen und tunlichst bald wieder normale Zustände eintreten; normal, soweit dieser Begriff zu Kriegszeiten überhaupt Geltung haben kann. Selbst die Zustände bei uns sind augenblicklich alles andere als normal. Wenn dieses Bemühen nicht ganz so rasch von Erfolg gekrönt worden ist, als es möglich gewesen wäre, so trägt nicht die deutsche Regierung die Schuld daran, sondern vielmehr der passive Widerstand eines gewissen Teils der Bevölkerung, die den deutschen Bestrebungen zu ihrem eigenen Schaden anfänglich nur geringes Entgegenkommen bewies. Läßt das Verhältniß zwischen den deutschen Eroberern und den Eingeborenen auch heute noch viel zu wünschen übrig, so ist doch schon ein gewaltiger Umschwung zum Besseren zu verzeichnen.

Belgien wurde bekanntlich gleich nach der Besetzung von Brüssel einem deutschen Generalgouverneur unterstellt und dieser nahm zum Ausbau der neuen Verwaltungsorganisation die alte belgische Provinzialverfassung zur Grundlage. Zwischen den Militär- und Zivilbehörden besteht ein bis in die unteren Stellen durchgeführter Parallelismus. Jede Provinz hat einen Militärgouverneur und einen Präsidenten der Zivilverwaltung. Diesen unterstellt sind in den „Arrondissements" die militärischen Kreischefs und die Zivilkommissäre. Diese sind ihrerseits angewiesen, sich zur Durchführung ihrer Verwaltungsmaßnahmen der örtlichen belgischen Selbstverwaltungsbehörden zu bedienen, sodaß heute in dem besetzten Lande bei fast allen Behörden der Kopf deutsch und die Glieder belgisch sind. Die einheimischen Verwaltungen sind meist ausgezeichnet. Sie arbeiten unter fremdem Befehl besser als früher und lassen sich in ihrem Verhalten von einem reineren Patriotismus leiten, als man ihn heute in den Kolonien belgischer Flüchtlinge in London oder in Holland antrifft, unter denen die Flucht aus der Heimat als Beweis echter Vaterlandsliebe und das Verharren als Verrat am Lande gilt.

Sollte die deutsche Herrschaft in Belgien jemals in einer oder der anderen Weise ein Ende finden, so steht den Volksgenossen, die heute unter deutscher Leitung in uneigennütziger Weise am Wiederaufbau von Handel und Gewerbe tätig sind, ein furchtbares Gericht seitens der belgischen Wühler im Auslande bevor.

Wenn trotzdem sich so viele Belgier des besten Typs dem deutschen Generalgouverneur und seiner Regierung für ihre wohlmeinenden Absichten zur Verfügung gestellt haben, so liegt darin der bündigste Beweis für die Trefflichkeit der deutschen Herrschaft im Lande. Gerade die hervorragenden Träger des wirtschaftlichen Lebens, von den Großindustriellen bis hinab zum kleinsten Händler, haben in der deutschen Verwaltung eine Organisation kennen gelernt, deren Lauterkeit über allen Zweifel erhaben ist. Sie regiert sachlich und auf dem Boden dieser Sachlichkeit haben sich beide Teile unter Verzicht auf alle Gefühlsäußerungen gefunden. Die bemerkenswerte Tatsache, daß sich die belgischen Parteimänner nicht einmal in dieser Zeit ärgster Not in ihrem „Comité National de Secours et d'Alimentation" unter einander vertragen können und als Schiedsrichter in ihren Streitigkeiten ausgerechnet das deutscheGeneralgouvernement anrufen, liefert den besten Beweis für den glänzenden Ruf, den letzteres sich zu verschaffen gewußt hat.

Unter dieser deutschen Musterverwaltung haben Land und Volk sich schon längst von den Leiden zu erholen begonnen, die eine skrupellose Reriegung mutwillig über sie heraufbeschworen hat. Die prächtigen Erfolge deutscher Bemühungen in Belgien abzuleugnen, ist der Zweck der gewissenlosen Lügenkampagne, deren Hauptquartier wie gewöhnlich an der Themse zu suchen ist. Es ist blos eins unter den vielen verwerflichen Mitteln, mit denen Menschen vom Schlage eines Grey, Asquith oder Lloyd George zu arbeiten gewohnt sind. Früchte wird diese giftige Saat für sie nicht tragen. Die Wahrheit hat sich noch immer früher oder später Bahn gebrochen.

Schmeichelei und Kränkung.

Die beiden letzten Noten, die unser auswärtiges Amt nach England und nach Deutschland „abgefeuert" hat, haben weder in Berlin noch in London „gezündet". In den offiziellen Kreisen Deutschlands werden diplomatische Schriftstücke nicht besprochen, aber Zeitungen, die etwas Fühlung mit gewissen Regierungsbeamten unterhalten, sind zuweilen imstande, etwas „anzudeuten". Die „Kreuzzeitung" und „Kölnische Ztg." sind solche Blätter, die manchmal den „Nagel auf den Kopf treffen". Was die beiden Blätter über die Note an Deutschland berichten, das läßt erkennen, wie systematisch das Vertrauen der Deutschen in die unparteiische Neutralität der Ver. Staaten-Regierung zuschanden gemacht wird. „Unsere" Regierung wird verhöhnt und man entdeckt in der an England gerichteten Note die größte Freundlichkeit und in der an Deutschland gerichteten eine unmotivirte Härte — vielleicht Protzigkeit. Die hiesige „Tribune" hätte gerne noch ein bischen heftiger den dicken Knüppel gegen Deutschland geschwungen gesehen, gibt sich aber doch zufrieden. Nun hätte es im Frye-Falle eigentlich gar nichts Weiteren bedurft, als der deutschenRegierung die Ansprüche des Schiffseigentümers — zuzustellen. Ein Sermon und eine versteckte Drohung waren gar nicht nötig, da von Anfang an feststand, daß der Kapitän des „Eitel Friedrich" seinen Irrtum eingestand. Damit war schon die Schadenersatzpflicht anerkannt, und die Einreichung der Rechnung war nur eine Formsache. Aber das auswärtige Amt konnte die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, sich wichtig und England eine Freude zu machen.

Diese kleinen Nadelstiche tun weh! Die Deutschen sind empfindlich geworden, und mit Recht! Diese Note gibt den Feinden frischen Stoff zum Klatsch — und die heimliche Freude derselben schmerzt. Der Stolz der deutschen Nation wird hier ganz unnötiger Weise verletzt. Fast scheint es, daß man sich in Washington nicht nur durch die größte Nachgibigkeit gegen England, sondern auch noch obendrein durch absichtliche Kränkung des deutschen Karakters in London beliebt machen will. England gegenüber werden langanerkannte, internationale Abmachungen leichtherzig preisgegeben, während man gegenüber Deutschland nicht zufrieden damit ist, daß es für versehentlich verursachten Schaden freiwillig Ersatz stellen will, sondern ihm protzig bemerkt: „Ja, Du mußt!" — „Weil wir Deutsche wissen" — so sagt man sich drüben, „daß sich die ganze Welt darüber freut, wenn wir von der plutokratischen Republik wie ein Schuljunge abgekanzelt werden, lassen wir euch wissen, daß das schmerzt. Und wir werden diese Schmerzen nicht sobald vergessen! Merkt euch das!"

Freilich sind „wir" — unsere Plutokratie — auf's engste verbunden mit England. In „unseren" Eisenbahnen, in der Eisen-, Stahl- und Kohlen-Industrie; in der Oelgewinnung und den Raffinerien sind über ein Dutzend Milliarden Dollar englisches Kapital; in andern Industrien und im Grundbesitz ist's ähnlich. Mit den Dividenden, die England aus amerikanischen Unternehmungen erhält, kann es seine Kriegskosten fast ganz bezahlen. England hat deswegen Anspruch auf „die Liebe" der Amerikaner; ebenso wie auf die Kanadas, Australiens, Neuseelands und Afrikas. Amerika ist im Grunde genommen, doch immer noch eine englische Kolonie und die formelle Wiedervereinigung ist kein Traum Englands, sondern ein Ziel.

Man müßte sich schämen, wenn man die Absicht der Engländer, das Ziel zu erreichen, nicht sehen könnte. Es wird ja zwar gewissenhaft vermieden, es in nackter Form öffentlich zu zeigen, allein einem halbwegs aufmerksamen Beobachter kann es unmöglich entgehen.

Welche gewaltige Mittel zur Durchführung seiner Pläne England von den Völkern der Erde erpreßt hat, das muß ja „unsere" amerikanische Plutokratie mit Bewunderung erfüllen! Solche riesige Geschäftsunternehmen, die der Welt mehr als 75 Milliarden borgen konnten, muß man anbeten, aber beileibe nicht beleidigen, oder ihnen auch nur Gleichgiltigkeit zeigen. Hundertfünfzig Millionen Menschen im Mutterlande und in den obengenannten Kolonien) sprechen englisch; die Geschäftssprache in fast allen Küstenländern der Welt, mit wenigen Ausnahmen, ist die englische; alle überseeischen Kabel und Telegraphen sind in englischem Besitz. In Asien, Ost- und Westindien, in Afrika liest man, was England für gut befindet zu melden. Was immer in Arabien, Indien, Persien, Afrika gegen England unternommen wurde, wir werden davon nichts erfahren, nicht in Monaten, vielleicht nicht in Jahren. In Argentinien, Brasilien, Chile und anderen südamerikanischen Staaten herrscht der Engländer vermöge seines Geldes. Wo das Geld seinen Zweck nicht erreichen konnte, da wurde Gewalt gebraucht, doch war das nur das allerletzte Mittel, denn es zahlt sich trotz alledem besser, jemand ohne Gewaltanwendung die Kehle zuzuschnüren — mit dem „Börsenstring" nämlich.

Diesem übermächtigen England muß unsere Plutokratie Rechnung tragen und es stellt sich immer schärfer heraus, daß der Vertreter seiner Majestät des Königs Georg des Fünften im Auswärtigen Amt in Washington, weiß, was er dem „Weltbeherrscher" inLondon schuldig ist. Der Ton der jüngsten Noten hat's gezeigt. Aber auch Selbsterniedrigung rächt sich. Den Nachkommen wird häufig die Schandröte in die Schläfe steigen.

Zur Frauenfrage.

Während die Teilnahme derFrauen und Mädchen am Kriegsdienst in anderer Form als dem Pflegewesen in Deutschland und Oesterreich im Prinzip trotz der vielfach bekundeten Bereitwilligkeit derselben, sich auch anderweitig im Felde nützlich zu machen, zurückgewiesen wurde, scheint England die Dienste englischer Frauen zu beinahe allen Verwendungen im Felde, die nicht den unmittelbaren Gebrauch der Waffe bedingen, angenommen zu haben. Hierzu zählen vor allem der Feldpost-, Proviant-, Nachrichten-, Telegraphen- und Telephondienst; andere Nachrichten über richtige weibliche Linienregimenter gehören wohl vorläufig noch in das Reich des Kriegshumors, auch wenn die englischen Suffragettenvereinigungen, ihrem völligen Gleichberechtigungsstandpunkt in guten wie in bösen Tagen getreu, sich zum regelrechten Kriegsdienst bereit erklärt haben sollten, wofür sie gewiß seiner Zeit dem Lande ihre politische Rechnung präsentiren würden. Aber die Veränderungen, die man von dem Krieg in der Frauenfrage erwarten darf, versprechen viel weittragender zu sein, als es die verhältnißmäßig geringe Beachtung andeutet, die diese Seite des Krieges findet.

In England hat sich infolge des Entziehens großer Arbeitskräfte stellenweise Arbeitsmangel fühlbar gemacht, dem vielfach durch Einstellung von Frauen und Mädchen in weit größerem Maßstabe, als es vor dem Kriege der Fall war, abgeholfen wird. Die Arbeiterverbände des Landes beginnen nun zu diesem Umstand Stellung zu nehmen, weil sie in ihm eine Bedrohung des ohnehin wenig beneidenswerten Loses des englischen Arbeiterstandes erblicken. Als nächste Folge des größeren weiblichen Arbeitsangebotes wird zunächst eine Verminderung der Löhne befürchtet, nicht nur infolge der sich vergrößernden Zahl zur Verfügung stehender Kräfte, sondern auch infolge der größeren Genügsamkeit, die man allgemein bei weiblichen Arbeitern erfahren hat. Dann wird die Frage aufgeworfen, ob die Arbeitgeber sowohl als ihre weiblichen Angestellten nach dem Krieg willens sein werden, zugunsten der heimkehrenden „Tommies" einen abermaligen großen Wechsel vorzunehmen. Beide Fragen werden wohl kaum eine Beantwortung im Sinne der Arbeiterunionen erhalten, ohne daß diese es nötig finden, mit Gewaltmaßregeln einzugreifen. Aehnliches wird auf dem ganzen Kontinent stattfinden müssen, wenn das Wiederaufleben darniederliegender Industrien, vielleicht ein großer wirtschaftlicher Aufschwung, dauernd viele Arbeitskräfte erfordert.

Die Suffragetten können in gewissem Sinne mit der Türkei sagen: Dieser Krieg ist die Gelegenheit für uns. Was alle ihre Bemühungen in Friedenszeiten nicht oder nur teilweise zuwege brachten, das muß ihnen nach dem Krieg oder noch während des Krieges mühelos unter dem Druck des Bedarfes in den Schoß fallen, denn auch eine von vielen Seiten in Aussicht gestellte Rückwanderung nach dem Kriege aus der neuen Welt wird die Ausfälle durch Tod, Seuchen und Verwundungen schwerlich aufwiegen können.

Europa muß sich somit auf eine weibliche Invasion in allen Ständen vorbereiten. Damit ist das Problem jedoch noch nicht gelöst, sondern es wird sich mit dem Heranwachsen der neuen Generation zeigen, ob diese Invasion nur eine zeitweise war, und wer sich in dem Wettkampf unter den nunmehr gerechteren Bedingungen behaupten wird. Es ist eine alte Erfahrung in der Geschichte der Völker, daß fremde Eindringlinge, die sich ein Land unterworfen haben, das besiegte Volk nicht neben sich bestehen lassen, sondern daß sich dieses mit wenig Ausnahmen entweder assimilirte oder mit der Zeit gänzlich verschwand. Wendet man diese Erfahrung auf unser Problem an, so ist zu hoffen, daß die bevorstehende weibliche Invasion sich diesen wenigen Ausnahmen anreihen werde, weil die Regel selbst nur geeignet wäre, das Dunkel der Zukunft noch beträchtlich zu vertiefen.

Lokalbericht.

Flucht vor Flammen.

Großes Apartmentgebäude am Jackson Park gerät in Brand.

Die an die hundert zählenden Bewohner des in der Nähe des Jackson Parks gelegenen vierstöckigen North Entrance Apartmentgebäudes, Nr. 1452—68 Ost 57. Str., darunter eine Anzahl Studenten der Universität Chicago, wurden heute zu früher Morgenstunde durch eine Explosion aus dem Schlaf geschreckt, die sich im Kellergeschoß des Hauses ereignete. Bald füllte Rauch das ganze Gebäude, und Flammen schlugen aus dem Erdgeschoß empor. Ein Student alarmirte die Feuerwehr, die bald zur Stelle war. Andere Studenten eilten durch die Vorhallen der verschiedenen Stockwerke, weckten die Bewohner und halfen, wo es nötig war, Frauen und Kindern, ins Freie zu gelangen. Teilweise nur spärlich bekleidet, mußten die Leute in der kalten Nachtluft stehen, bis die Feuerwehr Herr der Flammen geworden war. Es gelang ihr, den Brand auf das Erdgeschoß zu beschränken, wo sich vier Läden befanden, deren Eigentümer S. E. Eichenlaub, Schmuckwaarenhändler, George Fritz, Barbier, J. Burns, sowie Charles Smith, Besitzer einer Billardhalle, sind. Diese Geschäfte wurden ein vollständiger Raub der Flammen. Der angerichtete Schaden dürfte sich auf mehrere tausend Dollars belaufen. Nach Ansicht von Feuerwehrchef O'Connor, der persönlich auf der Brandstelle den Befehl führte, ereignete sich die Explosion im Kellergeschoß in der Nähe des Kessels, doch ließ sich die Ursache der Explosion noch nicht ermitteln.

Patrick J. Coyle, ein Mitglied des Spritzenzuges Nr. 50, trug im Kampfe mit den Flammen schwere Verletzungen davon. Coyle arbeitete in dem Barbierladen und wollte eine Anzahl Kisten wegräumen, als ein Revolver, der auf einer der Kisten lag, zu Boden fiel und sich entlud. Die Kugel drang dem Feuerwehrmann in den Rücken. Er wurde nach dem Washington Park Hospital gebracht.

Feuer in Hospital.

Das an der Südostecke von Franklin und Washington Straße gelegene vierstöckige Gebäude, in dem sich das „Chicago Eye, Ear und Nose-Hospital" befindet, wurde heute Morgen von Feuer heimgesucht. Ungefähr dreißig Kranke, welche sich in dem Krankenhause befinden, wurden, als sie den Rauch bemerkten, in nicht geringe Aufregung versetzt und begannen um Hilfe zu rufen. Die Umsicht der Oberpflegerin Frl. Alice Winter, welche die Patienten sofort nach einem anderen Teile des Gebäudes bringen ließ, hatte zur Folge, daß die Kranken sich bald beruhigten. Der Brand, welcher in einem Waschraum ausgebrochen war, wurde innerhalb weniger Minuten von der Feuerwehr gelöscht. Der Schaden ist unbedeutend.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. An die Redaktion der „Abendpost".

„Lassen Sie uns menschliches Leiden lindern und für Erhaltung von Menschenleben sorgen, nicht aber zu ihrer Zerstörung beitragen!" Diese in der heutigen „Abendpost" enthaltene, von zahlreichen, in fremder Sprache gedruckten Zeitungen erlassene Aufforderung zeigt meiner Ansicht nach klar und deutlich, was jeder Bürger und jede Bürgerin der Vereinigten Staaten tun sollte. Wir sollten dem Präsidenten Wilson ein Protestschreiben zustellen, welches ungefähr folgenden Wortlaut haben könnte:

To the President of the United States, Washington, D. C.

We, the undersigned citizens of the United States, in the name of humanity respectfully petition Your Excellency, as the chief executive of the nation, to discourage and prevent the exportation of arms and ammunition to the belligerent nations. Your Excellency had a dear mother, who loved her children, and you love yours, especially your baby grand child, whom God may bless. We love our brothers and sisters in the dear old fatherland. The terrible war is decidedly prolonged, and unnecessary misery, suffering and death is brought to countless men, women and children by Americans, who for mercenary reasons send huge quantities of arms to one part of the belligerent countries only. Why cannot we be really neutral and prevent one side from getting anything from us, what the other side cannot get. If, by your signature, you stop the exportation of arms, the war will soon be over, and peace will come.

Ich werde diesen Brief sofort mit der Zeitung nach Washington schicken, und bitte alle Leser der „Abendpost", dasselbe zu tun, damit endlich ein Resultat erzielt wird.

Frau Emily Stifler,
1218 N. Irving Ave.

Eckart Park-Kindergarten.

Morgen Abend wird der unter Leitung von Ottilie Reißenweber stehende Kindergarten des B. A. Eckart Park, Chicago Ave. und Noble Str., seine jährliche öffentliche Vorstellung geben. Spiele, Gesänge und dramatische Aufführungen stehen auf dem Programm. Das Publikum ist eingeladen.

In Memoriam.

Für Prof. Chas. R. Henderson wird am Sonntag eine Gedächtnißfeier abgehalten.

Am Sonntag Nachmittag wird im Auditorium Theater für den verstorbenen Dekan der soziologischen Abteilung der Universität Chicago, Prof. Chas. R. Henderson, eine große öffentliche Gedächtnißfeier abgehalten werden, zu der 18,000 Einladungen ausgeschickt wurden. Der kirchliche Teil der Feier wird von Pfarrer Peter J. O'Callahan und Dekan Shailer Mathews geleitet werden. Als weitere Redner für die Feier sind vorgesehen Frl. Jane Adams, Dr. Geo. A. Vincent, Präsident der Universität Minnesota, Prof. Graham Taylor und Dr. Emil G. Hirsch. Den Vorsitz bei der Feier führt Gouverneur Dunne. Der Sängerchor der North Western Universität wird einige der Gelegenheit angepaßte Lieder singen.

Unser Haushuhn

Ein Wegweiser für rentable Hühnerzucht in Stadt und Land; mit lehrreichen Abbild...50c
Der amerikan. Geflügelrichter. Gründliche Anleitung zur Zucht und Pflege von Hühnern, Truthühnern, Gänsen, Enten und Tauben; 245 Seiten, reich illustrirt und gut gebd...82
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte und mein einziger Sohn

Rudolph Stoermer

am Mittwoch, den 7. April, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. April, 1 hr Vorm., vom Trauerhause nach der Hyndsville Park Ave. & Grace Str., Ecke Le Moyne und Tolman Ave., von dort mit Automobilen nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Florence Stoermer, Gattin.
Augusta Stoermer, Mutter.

Du bist nun eingegangen
Ins ewige Vaterhaus.
Vorbei ist alles Bangen.
Du wohnst in Gottes Haus.
Geruhst in Ihr Leiden,
Dahin die trübe Zeit.
Für winken ewige Freuden
Und ewige Seligkeit.
Ruhe sanft! doir

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Stiefvater und Bruder

Polity Kranz

am 8. April 1915 im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4922 S. Ashland Ave., nach der evang. Friedenskirche, von da nach dem 39. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Kranz, Gattin.
George Kranz und **Frau Elenor Bruckner,** Kinder.
Fred, Oscar und **Herman Reuter,** Stiefsöhne.
Frau Elisabeth Bohlig, Schwester. dofsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und unser Bruder

Jim Lester

am Dienstag, den 6. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3125 Ogden Ave., mit Autos nach der Wohnung seiner Schwester Frau J. Haase, 2843 S. 22. Place, mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Barbara Lester, Mutter.
Joseph und **John Lester,** Brüder.
Frau Georg Wastrasil, Frau John Haase und **Frau E. Burk,** Schwestern; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Bruder

Jerome Merrit Case

von 6545 Emerald Avenue,

am 7. April, 2 Uhr Morgens, im Englewood Hospital im Alter von 38 Jahren 4 Monaten und 2 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. April, 2 Uhr Nachm., nach der Erlöser Methodisten-Kirche, 61. Str. und Stewart Ave., von da nach Mt. Hope. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lucy Case, geb. Locher, Gattin
Cora Ferguson, Ellen Holmes, Nellie Case und **Calvin H. Case,** Geschwister. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elizabeth Caspers,

Mutter des verstorb. John Caspers, Schwiegermutter des verstorb. Mathias Terts, am Mittwoch, den 7. April, im Alter von 80 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. April, um 9 Uhr Vorm., vom Hause ihres Sohnes, 1141 George Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Frau Amelia Terts, Catherine und **William M. Caspers,** Kinder.
dofr **Gertrude Caspers,** Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Robert Gus Hildebrandt

im Alter von 5 Jahren 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1515 Norwood Str., mit Autos nach Montrose. Die trauernden Hinterbliebenen:

Robert J. und **Clara Hildebrandt,** geb. Schulz, Eltern; nebst Großeltern und Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Clara Abbott, geb. Boldman.

im Alter von 35 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. April, um halb 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1945 W. 21. Str., nach der evang. luth. St. Matthäus-Kirche, von da mit Autos nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet:

dofr **Francis L. Abbott,** Gatte.

Todesanzeige.

Arbeiter-Unterstützungsverein A. U. V. C.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

Carl Peisch

am 7. April, Nachm. 2 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Apr., 2 Uhr Nachm., im Alterheim, Forest Park. Die Beamten sind ersucht, um punkt 12 Uhr in Comms Halle, 1500 Sedgwick Str., zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John Fink, Präsident.
Henry Thorsen, Sekretär.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Henry Vonderohe

sanft entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 11. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1001 N. California Ave., mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Henry, George, Edward und **Frau Minnie Bohle,** Kinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles May

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. April, 2 Uhr Nachm., von 3744 McLean Ave. mit Autos nach Arlington. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena May, Gattin.
Charles H., George und **Arthur May,** Söhne. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

Matthias Tibos

Gatte der verstorbenen Katharina Tibos, gebor. Mohr, im Alter von 61 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 9. April, Morgens 8:30 von B. Greins Leichenkapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Buren und **George Tibos,** Kinder.
Martin Buren, Schwiegersohn.
Mildred Tibos, Schwiegertochter.
Jacob Mohr, Schwager.
Nebst Enkelkindern u. Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter u. Schwester

Bertha Langhauser,

Tochter der verst. Rosa Langhauser, geb. Bolch, im Alter von 29 Jahren am 6. April nach schwerem Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. April, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 750 N. Long Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

R. Langhauser, Vater.
Amalie, Klara, Josie, Franziska Walter, Arnold, Werner u. **Frau Laura Radday,** Geschwister.
Otto Radday, Schwager.
Marie und **Evelyn Radday,** Nichten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

William Voß jun.

im Alter von 33 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. April 1:15 Nachm. 2 Uhr, vonKrapsps Kapelle, 3907 Lincoln Ave. nache Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William und **Wilhelmina Voß,** geb. Luedemann, Eltern.
Augusta Zillwock und **Fred Voß,** Geschwister.
Edward Zillwock, Schwager.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Otto Winkel

am Montag, den 5. April, Abends 10:30, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause, 1940 N. Crawford Ave., nach Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz und **Bertha Winkel,** Eltern.
Carl, Franz, Herman, Friedrich und **Albert,** Brüder.
Ella, Martha, Schwestern.
Daniel Biese, Schwager.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Hugo Hacker,

Gatte der verstorb. Louisa Hacker, am 7. April gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 11. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2641 S. 35. Str., mit Automobilen nach dem Forest Home Friedhofstatt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred W. Hacker, Frau Mria Gerber, Otto R. Hugo jr. und der verst.
Robert L. Hacker, Kinder. dsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Carl Borvahl

im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 332 Collins Str., Blue Island, Ill., nach Mount Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Annie Borvahl, Gattin.
Carrie, Arthur, William und **Theresa,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Josepha Hupers

im Alter von 78 Jahren 5 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. April, 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 1224 S. Newbern Ave., nach der St. Francis of Assisi Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Sohn:

dofr **John Hupers,** De Kalb, Ill.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Fred Jans

(Bruder des verstorbenen Charles Jans) am 7. April im Alter von 15 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, Nachm. 2:30 Uhr, von Hurlens Leichenkapelle, 2446 S. Madison Str., aus nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Jans, Vater.
Rose, Albert, Mamie, Geschwister.

Andere Zeitungen sind gebeten zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Minnie Bohn, geb. Lenier,

am 6. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 3242 Foster Ave., nach der St. Matthias-Kirche, von da nach dem Rosehill Friedhof. Der trauernde Gatte:

Otto W. Bohn.

Zur Erinnerung.

In Behmut und Liebe gedenken wir heute des Sterbetages meiner lieben Gattin und unserer lieben Mutter

Karoline Kownick.

Wie die Zeit auf raschen Flügeln
Heute stets mit morgen tauscht,
Sind auch über deinem Hügel
Schon zwei Jahr' dahingerauscht.
Aber wie am ersten Tage,
Steht Erinnerung neue Klage,
Viele heiße Schmerzenstränen
Haben wir die nachgeweint,
Bis gestillt wird unser Sehnen
Unser Herr uns neu vereint.

Gewidmet von deinem Gatten und Kindern.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an meinen geliebten Sohn

Otto Irrgang,

der am 7. April 1914 gestorben ist.

Ein schwerer Kampf war dir beschieden,
Bevor dein treues Herze brach.
Nimmermehr bist du vergessen,
Stets bist du in meinem Sinn.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod mir schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.
Ruhe sanft!

Gewidmet von dei

Postschluß für Europa.
Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland morgen um 11:45 Uhr Vormittags.

Lokalbericht.

Stumme Kriegsopfer.

Die Not der Kriegsgefangenen in Rußland ist herzzerreißend.

Wer hilft sie lindern?

In der schrecklichsten Not läßt die russische Regierung ihre deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen — Zivilisten sowohl, wie Soldaten — in Sibirien und den anderen Landesteilen, wohin sie verschleppt worden sind, buchstäblich verkommen. Wie berichtet, sandte die von in Ostasien ansässigen Deutschen und Oesterreichern gegründete „Hilfsaktion für deutsche und österreichische Kriegsgefangene in Sibirien" zwei Amerikaner, die Professoren Harry B. Fuller und Roger Ames Burr von der Universität Hiku, als Vertrauensmänner ab, um die Sachlage aus eigenem Augenschein kennen zu lernen, und ihre Berichte bestätigen, daß Hilfe in der Tat dringend nottut. So besagt z. B. der Bericht von Prof. Burr u. A.:

„Viele Gefangene trafen am Reiseziel ein, deren Kleider mit einer dicken Schicht Eis überzogen, deren Zehen, Finger, Nasen und Ohren erfroren waren, während andere erschöpft und durch Nahrungsmangel geschwächt waren. Der Unterschied zwischen theoretischen Absichten höherer und praktischer Ausführung dieser durch niedrigere, häufig unwissende, und von blindem Haß erfüllte Beamte, erwies sich als unausgleichbar. So sei nur der Behandlung eines Transports Genesender erwähnt, die genötigt wurden, zwei Stunden bei 10 Zentigrad unter dem Gefrierpunkt im Hospitalhof zu Irkutsk zu stehen, bis ihnen ihre Uniformen für die Weiterreise nach Ostsibirien ausgefolgt wurden."

Es ist der „Hilfsaktion" gelungen, Mittel und Wege ausfindig zu machen, die eine Gewähr dafür bieten, daß Gaben für die bedauernswerten Opfer russischer Willkür und Grausamkeit auch wirklich ihrer Bestimmung zugeführt werden. Wer hier zu diesem Liebeswerk beitragen möchte, der kann sein Scherflein (nur Beiträge in Baar oder in Gestalt von Checks können angenommen werden) entweder an die „Abendpost" einsenden, die darüber quittiren und sie dann an das hiesige deutsche Konsulat abführen wird, oder aber direkt an das kaiserlich deutsche Konsulat, Nr. 122 S. Michigan Ave.

Außer den Beiträgen, über welche an dieser Stelle bereits quittirt worden ist, sind die folgenden eingegangen:

J. Siemon	$ 2
M. Krüger	2
Albert Poltrock	2
O. E. Wilke, Lake Delavare, Wis.	10
Charles G. Hauptmann	10
„Des Deutschen Furcht", Milwaukee, Wis.	10
August Baumgartner	2
	$ 38
Früher quittirt	137
Zusammen	$175

Beim deutschen Konsulat gingen ein:

Karl Pape	$ 5
E. Janensch	10

Die offene Schranke.

George W. Gumpers findet in Forest Park einen schrecklichen Tod.

Sofort getötet wurde gestern am Spätnachmittag der Kraftwagenlenker George W. Gumpers, Nr. 1048 Foster Ave., als er mit einem Kraftlastwagen der Firma Carson, Pirie, Scott & Co., in der Nähe der Forest Park-Haltestelle über die Eisenbahngeleise der Soolinie fahren wollte, deren Schranken nicht herabgelassen waren, und von einem Zuge dieser Linie erfaßt wurde. Sein Gehilfe, Samuel Leaghem, konnte noch im letzten Augenblick abspringen und entkam unverfehrt. Wie der Polizeichef des Vorortes Forest Park berichtete, hat der Schrankenwärter Frank Carroll geschlafen und es versäumt, die Schranke herabzulassen, als der Zug nahte; doch behauptet Carroll, daß der Hebel zur Niederlassung der Schranke den Dienst versagte. Der Getötete, dessen Frau sich im Lake View Hospital befindet, wo sie sich einer Operation unterziehen mußte, hinterläßt außer ihr noch einen 4jährigen Sohn.

Streik der Milchfahrer?

Die heutige Versammlung wird die Entscheidung bringen.

Die Mitglieder der Milchfahrergewerkschaft, ungefähr 2600 an der Zahl, werden heute in der Nordseite Turnhalle eine Versammlung abhalten, um darüber zu beraten, ob der Streik erklärt werden soll. Nach Ansicht des Geschäftsagenten W. A. Neir wird man sich mit einem Votum von 5 gegen 1 für den Streik entscheiden.

Die Forderung der Milchfahrer lautet bekanntlich dahin daß ihnen jede Woche ein freier Tag gewährt werde; bisher mußten sie jeden Tag im Jahre auf ihren Posten sein, jetzt wollen sie aber nur noch sechs Tage die Woche arbeiten, zu demselben Lohn, den sie bisher erhielten. Hierauf wollen die Arbeitsgeber sich aber nicht einlassen, da ihnen hierdurch Kosten auferlegt werden, die sie angeblich nicht zu tragen vermögen. Sie boten den Milchfahrer stats dessen jedes Jahr eine Woche Ferien, mit Gehalt, und es wird sich nun heute entscheiden, ob sie sich hiermit zufrieden geben. Der internationale Fuhrmannsverband hat einen etwaigen Streik gutgeheißen.

Altmodischer Bargain-Freitag

Der alte Stadt-Ausrufer ladet sparsame Käufer morgen nach „The Fair" ein. Viele bemerkenswerte geldsparende Gelegenheiten werden geboten, um persönlichen oder Bedarf für das Heim zu decken, und die hier offerirten Waaren sind von derselben hochfeinen Qualität, wie Ihr sie stets in „The Fair" gefunden habt. Macht Euer Geld Euch mehr einbringen! Beachtet unsere Bargainfreitag-Ankündigungen jede Woche.

Männerhemden
Weiche Hemden für Männer, mit weichen doppelten Cuffs, feines Mercerized Tuch, in beliebten Mustern, $1.15 Werte — speziell für Freitag zu **79c**
Erster Floor.

Graviren
Kupferplatte und 100 Karten, English Script Schrift, beste Arbeit und allerbestes Papier; regul. $1.25 Werte — speziell zu **75c**
Erster Floor.

Drogen
Bromo Seltzer Danderine und Peruna, jedes $1.00 Sorte — Eure Auswahl für den morgigen Verkauf markirt zu **59c**
Erster Floor.

Zuckerwaaren
Delikate Fudge Creams in großer Auswahl Flavors, Nußfüllung, Pfund **10c**
Satin finished porös Puffs, beliebtes Konfekt, Freitag das Pfund zu **15c**
Erster Floor.

Haarnetze
Mi Lady 30zöllige seidene unsichtbare Allover Haarnetze, in allen gewünschten Farben, regul. 4c Werte — 12 Stück für **19c**
Erster Floor.

Pajamas
Pajamas für Männer — in assortirten Streifen und hübsch besetzt, gute Qualität Tuch, regul. Preis $1.00; für den „Old Fashioned" Bargain-Freitag **79c**
Erster Floor.

Füllfedern
Hochfeine Self Filler Fountain Pens — 14k. Gold Nibs, jede einzelne dieser Schreibfedern garantirt perfekt, das Stück zu **79c**
Erster Floor.

Kinderschuhe
Sample Schuhe für Kinder, zum Schnüren oder Knöpfen, biegsame handgewendete genähte Sohlen — Spring Heels, Gr. 3—8 .... **77c**
Zweiter Floor.

Union Suits
50c Umbrella Union Suits für Damen, niedriger Hals, mit Spitzen besetzt, in regulären und extra Größen — speziell markirt für Bargain-Freitag zu **38c**
Dritter Floor.

Baderoben
Terry Cloth Tuch-Roben für Männer, passend für Bad oder Lounging, gerollter Kragen und Cord mit Taffels, $3.00 Werte — morgen zu **2.29**
Erster Floor.

Schreibpapier
Priscilla Lawn Papier — 90 Bogen, in Schachtel, gute Qualität Fabric Finish Papier, Pfund-Schachtel für Old Fashioned Bargain-Freitag — zu **10c**
Erster Floor.

Tapeten
Einfache 30zöllige Oatmeal Tapeten, in Grün, Braun, Tan, Grau u. Blau, mit ausgeschnittenen Borders, die 14c Qualität, morgen, per Rolle zu **5c**
Vierter Floor.

Leinsamen-Oel
Reines gekochtes Leinsamen-Oel, garantirt rein, 1-Gallone-Büchsen, markirt für den „Old Fashioned" Bargain-Freitag, die Büchse zu **69c**
Sechster Floor.

Seide, speziell
Schwarze seidene Costume Failles, schwarze Chiffons, ganzseid. Taffetas, schwarze Princeß Kleider-Satins — reinseiden, alle Yard breit — großer Bargain, Yard zu **49c**
Zweiter Floor.

Skirts
Weiße Skirts, Pique besetzt mit Stickerei, Crepe besetzt mit Spitzen und doppeltem Panel Styles — alles $1.00 Qualitäten — für Freitag zu **67c**
Dritter Floor.

Hemden
Seidene Front Männerhemden, Busen und Manschetten gemacht aus hochfeiner Seide, Bodies aus Pongeesin dazu passenden Mustern, offerirt zu **1.45**
Erster Floor.

Schreibsachen
Zwei oder drei Buchstaben Monogramme, embossirt in Gold oder Farben, auf 24 Bogen gutes Papier, dazu passende Kuverts, regulär 35c, speziell offerirt zu **19c**
Erster Floor.

Rag Rugs
Rag Rugs für das Badezimmer, prachtvolle Schattirung von Blau, Größe 18×36, sonst 15c, speziell für Old Fashioned Bargain Freitag offerirt zu **28c**
Vierter Floor.

Cash Boxes
$1.00 Baargeld oder Dokumentenkasten, zum Aufbewahren wertvoller Papiere, gemacht aus schwerem Blech mit Schloß und zwei Schlüsseln, 13½×10×6½, zu **59c**
Sechster Floor.

Chiffons
Schwarze reinseidene Chiffons, 42 Zoll breit, ein wundervoller Seide-Bargain, 50 Stücke zum Verkauf für den Old Fashioned Bargain Freitag, die Yard zu **39c**
Zweiter Floor.

Schürzen
Große Coverall Schürzen mit Kimono Aermel, gemacht aus feiner Sorte Percale, schöne Muster, volle Länge, die 69c Sorte, in allen Größen zu haben, am Freitag zu **48c**
Dritter Floor.

Suit Cases
Starke Fiber Suit Cases, 24 und 26 Zoll lang, Messingschloß und Catches, mit Zeug gefüttert, wurden früher zu $1.95 und $2.25 verkauft, speziell zu **$1**
Sechster Floor.

Lange Handsch.
50c Qualität importirte Chamoisette Damenhandschuhe, Ellbogenlänge, weiß, eine ausgezeichnete Qualität und perfekt passend, zum Verkauf offerirt zu **33c**
Erster Floor.

Cocoa Matten
Bereitet Euch für jenen Regentag vor, indem Ihr eine von unseren Nr. 3 Cocoa Matten kauft, regulär zu $1.10 verkauft, speziell für den morgigen Verkauf zu **75c**
Vierter Floor.

Spading Fork
4zinkige Spading Fork, gemacht aus schweren Angular Stahl Zinken, Hickory-Stiel, mit schmiedeeisernem D-Griff, jeder offerirt zum Preise von nur **39c**
Sechster Floor.

Karrirte Seiden
Novelty Seide, einfache Checks und fancy Styles, 26 Zoll breit, in Braun, Grün, Blau und Schwarz und Weiß, Werte bis zu 90c die Yard, offerirt die Yard zu **49c**
Zweiter Floor.

Unterröcke
Schwarze Heatherbloom Unterröcke, schöne geschneiderte Flounce, verziert mit Pin Tucks, speziell für Freitag offerirt zu nur **85c**
Dritter Floor.

Fleisch
Siebenter Floor.
Halibut Steak, — ganz frisch, auf Bestellung geschnitt. **11c**
Codfish Steak, frischer Fang, speziell — Pfund zu **11c**
Columbia River Lachs — auf Bestellung geschnitt. Pfund, **11c**
New Yorker Alunders, frischer Fang — Pfund ist **7c**
Native Round Steak, ausgew. Stück, Pfund, zu **16c**
Boston Haddock, frischer Fang, Pfund zu **7c**
Häringe, extra groß, Pfund **7c**
Native Pot Roast, ausgew. Stück, Pfund **12½c**
Hamburger Steak, frisch gewiegt, Pfund **10c**
Native Plate Corn Beef, süß eingelegt, spez. Pfund zu **10c**
Trocken gesalzenes Schweinefleisch, Pfund **12½c**

Samen — Knollen Sträucher —
Achter Floor.
Fancy Hardy Hybrid Rosenstöcke, stetig blühend, 20 Sorten, spez. jeder ... **19c**
Fancy Kletterrosen, jede ... **29c**
Fancy rote holländ. Johannisbeer, schwarze Johannisbeer oder Stachelbeer Sträucher, Auswahl, jeder zu **15c**
Fancy große Fliedersträucher jeder: — zu **25c**
Fancy Spirea — (Bridal Wreath), spez jede: — zu **25c**
Fancy Althea Rose of Sharon), jede ... **35c**
Fancy große Gladiolt Zwiebeln, das Dutzend **10c**
Fancy Spirea Wurzeln, — rosa, jede ... **25c**
Fancy Maiglöckchen jede ... **25c**
Fancy Dahlia Wurzeln — import. jede ... **10c**
Fancy große Carolina Pappelbäume, 10 b. 12 Fuß, jeder ... **35c**
Fancy Bartlett Birnbäume jeder zu **75c**
Fancy Honeysuckle oder Virginia Creeper — spezielt jeder ... **45**
Fancy Boston Epheu, spezielt jeder — zu **35c**

Rasen-Rechen
24 Zinken Draht Rasenrechen, die wendbare Sorte, überzinnte Spitzen, mit langem Holzstiel, zum Verkauf offerirt speziell zu **25c**
Sechster Floor.

Seide Crepes
Große Sendung zum Verkauf morgen, 36 und 40 Zoll breit, moderne Straßenschattirungen und Schwarz, reine Seide, wendbar, Werte bis zu $1.25, die Yard zu **65c**
Zweiter Floor.

Kinderkleider
Kleider für 2 bis 6 Jahre alte Kinder, feine Schottische Gingham und Galatea Kleider, die regulären $1 und $1.50 Sorten, zwecks Räumung am Freitag offerirt zu **69c**
Dritter Floor.

Suit Cases
Starke Fiber Suit Cases, 24 und 26 Zoll lang, Messingschloß und Catches, mit Zeug gefüttert, wurden früher zu $1.95 und $2.25 verkauft, speziell zu **$1**
Sechster Floor.

Hampers
Quadratförmige Weiden Wäsche Hampers, mit Deckel, sehr stark gemacht, regulärer $1.45 Wert, für den Old Fashioned Bargain Freitag offerirt zu nur **98c**
Sechster Floor.

Männerhandsch.
Chamoisette Männerhandschuhe, in Grau mit schwarzen Rücken, sehr populär für den Frühjahrsgebrauch, ungewöhnlich niedrig markirt für Freitag, zu **38c**
Erster Floor.

Fußschemel
50c und 60c Carpet Hassocks, speziell niedrig markirt für den Old Fashioned Bargain Freitag Verkauf, jeder offerirt zu dem sehr billigen Preise von nur **35c**
Vierter Floor.

Nähmaschinen
Nonequal Drophead Nähmaschinen mit zwei Schubladen, Haltbarkeit garantirt, gewöhnlich für $29.00 verkauft, speziell Freitag Bargain zu **9.69**
Zweiter Floor.

Damenstrümpfe
Fiber Seide Damenstrümpfe, in Schwarz, Weiß und allen neuen Schattirungen, mittelschwer, hohe „spliced" Fersen, doppelte Sohlen und Zehen, das Paar zu **25c**
Erster Floor.

Scrim Gardinen
$4.00 feine Scrim Gardinen, Edges und Einsätze in verschiedenen Breiten, weiß elfenbein- oder ecrufarbig, in Längen von 2½ Yards, speziell das Paar zu **2.50**
Vierter Floor.

Aluminium
4-Quart reine Aluminium Liped Saucepan, der reguläre Preis ist 70c, speziell zum Verkauf offerirt für Freitag zum Preise von nur **39c**
Sechster Floor.

Suitings
Reinwollene Chalkline gestreifte Suitings, in Navy, blauen und schwarzen Worsteds, mit feinen Chalkline Streifen, reinwollene Stoffe, Double Fold, Yard zu **59c**
Zweiter Floor.

Hauskleider
Damen Hauskleider, kleine Nummern von der berühmten Dir Machart, Werte von $1.00 bis zu $2.00, in hellen und dunklen Farben, zwecks Räumung offerirt zu **85c**
Dritter Floor.

Diese großen Freitag-Verkäufe morgen im Bargain-Basement

Männer- u. Knaben-Kleider
Bargain Basement

Männer und junge Männer sollten morgen frühzeitig nach unserem Laden kommen. Wir bieten ihnen eine Gelegenheit, sich mit einer neuen Ausstattung — Anzug und Balmacaan — zu versehen, und zwar zu einer großen Ersparniß. — Einzelne Anzüge für Männer und Jünglinge, in allen Größen bis zu 40; Balmacaans in Grau und Tan, sowie Regenröcke in hellen und dunklen Farben; alle diese Kleidungsstücke sind garantirt; Werte von $7 bis zu $12; speziell markirt zu **$5.75**

Hunderte von garantirten Regenröcken für Männer und Jünglinge, lob- u. olivenfarb. Schattirungen, alle Größen, $5 Werte, ... **3.33**

Garantirte Regenröcke für Knaben, mit Südwester Hüten, dazu passend, lohfarb. u. braune Mischungen, **2.95**

Unsere sämmtl. feinsten „Kingly" Hosen, wie auch andere Fabrikate, Werte bis $4, speziell **2.75**

Einzelne Hosen für Männer u. Jünglinge, ein Paar bis ein Dutz. Paare von einer Sorte, bis $3 wert **1.98**

Feinste Norfolk Anzüge für Knaben, reinw. blauer Serge; auch fancy Mischungen; mit 2 Paar Knickerbocker Hosen, Größen 6 bis 17; $5 Werte, zu **3.75**

Knickerbocker Hosen für Knaben, der größte Wert, den wir je offerirt haben, nur zwei Paar an jeden Kunden. — Größen bis zu 17, für **29c**

Kleiderstoffe-Bargains
Bargain Basement

Deckt Euren Frühjahrbedarf in Suitings und Kleiderstoffen, indem Ihr aus den für morgen hier offerirten Bargains Nutzen zieht. Die nachstehend angezeigten Artikel sind nur einige Beispiele der vorherrschenden niedrigen Preise für gute Waaren.

50c reinwollene Costume Serges und seidenappretirte Brilliantines, beide in dem beliebten Krähenschwarz und Männerkleider-Navyblau, doppelte Breite, großer Kleiderstoff-Bargain, morgen, die Yard **25c**

75c Faille Francaise, beste Schattirungen dieser Saison sowie Schwarz; hübsche runde Scintilla Cords für seidene Anzüge und Kleider, voll yardbreit, sehr glänzend und wendbar; morgen, Y. 49c.

Weiße twilled Baby Shaker Flannels, das wohlbekannte Amoskeag Fabrikat, nicht eingehend, (15 Yds. an 1 Kunden), Yd. **5c**

Beste indigoblaue Kleiderkattune, alle neuen, modernen Muster, garantirt echtfarbig, speziell für den Verkauf am Freitag, die Yard **4c**

Milan Hemp Hüte-Verkauf
Bargain Basement

Der morgige Tag bringt eine ungewöhnlich zeitgemäße gelderspärende Offerte von Milan Hutformen, in den neuen Frühjahrsfacons und Farben — eine Gelegenheit, einen eleganten Frühjahrhut zu einem sehr niedrigen Preise zu erhalten. Wir raten frühzeitig zu kommen.

Sehr dicht geflochtene Milan Hanf Hüte, in allen Farben, in einer gewöhnlich für $1.95 verkauften Qualität, solange der Vorrat reicht, Freitag zu **97c**

Musterpartie von schönen Blumen, Werte bis zu 95c, Freitag zu **39c**

Garnirte gepreßte Hanfhüte für Kinder, alle Farben, mit Band u. Blumen garnirt, regulär zu $1.25 verkauft, für Freitag und Samstag zu **95c**

Eine weitere spezielle Partie ungarnirter einfacher Hanfhüte, das Ueberschußlager eines Fabrikanten — sollten zu 95c verkauft werden; Freitagbargain zu **49c**

Fuß-Form-Schuhe
Bargain Basement

Kleine Knaben und Mädchen brauchen vor allen Dingen passendes Schuhzeug — Schuhe, welche den Füßen passen und genügend Raum lassen für natürliches Wachsen und Entwicklung. Fußform-Schuhe sind wissenschaftlich gemacht für wachsende Kinder. Sie sind modern und haben ein gutes Aussehen, ohne die Zehen einzuzwängen.

Für morgen machen wir eine Spezialität in wx eine spezielle Offerte in Fußform Schuhen für die kleinen Knaben und Mädchen, von welchem Imperial Stiffin, mit biegsamen, hervorstehenden Welt, Eichen Leder genähten Sohlen, u. Lackleder Spitzen, auch mit Lackleder Kamps und Tuch-Oberteilen, Größen 6 bis 8; ein ausgezeichneter 1.50 Wert; — zu **$1**

4.00 Röcke zu 2.98
Bargain Basement

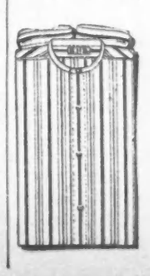
Hier ist eine wundervolle Gelegenheit einen echten $4.00 Taffetaseide Spiral-Kleiderrock für 2.98 zu kaufen. Einige in glänzendem schwarzem Taffeta, alle Größen, Taillenbänder 22 bis 30, assortirte Längen. Eingeschlossen in diesen wundervollen Verkauf sind wollene Serge, Covert Cloth und „mannish" Serges, regulär $3.98, — herabgesetzt für Freitag auf **2.98**

Spitzengardinen-Verkauf
Bargain Basement

Morgen offeriren wir 500 Paar Nottingham und Cable Net Spitzengardinen zu einem bemerkenswert niedrigen Preise. Bei der Durchsicht unseres Lagers fanden wir diese Anzahl, die wir zu räumen wünschen. Es sind Muster, die wir nicht mehr weiterführen wollen. Weiße, elfenbeinfarbige oder ecru Gardinen, 2½ oder 3 Yards lang, in einer Auswahl guter Muster — das Paar morgen verkauft zu **1.77**

50c Arbeitshemden, 39c
Bargain Basement

Eine ungewöhnliche Gelegenheit, sich einen Bargain in Männer-Arbeitshemden zu sichern. Hunderte von Dutzend — in hell- und dunkelblauen Chambrays, Drills in ein schlicht schwarz und schwarz mit weißen Streifen, Khaki und Cheviots in assortirten Mustern. Hemden von guter Qualität, mit festem Umlegekragen, gerade passend für Alltagsgebrauch. Am Freitag bringen wir in unserem Bargain-Basement eine große Partie zum Verkauf, Stück zu **39c**



8c Torchon Spitzen Yard 5c

Wir geben S. & H. Grüne Stamps

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

8c Stickerei Freitag 4¾c

Wieder ein grosser Rester-Tag am Freitag

1 Kiste 27zöll. bedr. Lawnrester, hell- und dunkelfarbig, — 5c Wert, spez., die Yard.. 2½c

1 Kiste mit 27zöll. hellen u. dunklen Flanneleie Restern, 10c wert, — die Yard... 3½c

1500 Yards 36zöll. farbig beränderter Gardinen Scrim— Rester, 9c wert —die Yard.... 3¾c

2400 Yds. 36zöll. gebleichte Muslin Rester — bis zu 8c wert, speziell, die Yard..... 3¾c

3000 Yds. dunkelblaue und Calcutta Kleider Mattune,— Rester, 8c wt., die Yard.... 3¾c

2400 Yards von grauem Galatea, Rester, sämmtlich in guten Längen, 7c wert— die Yard..... 3¾c

2750 Yards von hellen Shirting Resten, in guten Mustern, 7c Wert, speziell, die Yard.... 3¾c

2750 Yds. von hellen bedruckten Lawn Resten; 9c wert, spez., Yard.... 3¾c die

1 Partie von 36 Zoll breiten hellen u. dunklen Percale-Resten,— 10c wert, speziell, die Yard.... 4½c

Eine Kiste von 27zöll. sanft Katine Ruh Resten, in guten Farben — 25c wert, die Yard für..... 4¾c

2100 Yards mercerized Cambric Robe Reste, 8c wert, — speziell, die Yard für..... 4¾c

1200 Yards 36- bis 40zöll. ungebleichte Muslin Reste — wert. — die Yard für.... 4¾c

500 Dutzend türkische Handtücher als Bargains zu verkaufen

12½c gebleichte gesäumte türkische Handtücher, Größe 18 bei 34, — speziell, das Stück für..... 9½c

15c gebleichte gesäumte türkische Handtücher, die schwere Sorte, Größe 18 bei 38, speziell, das Stück..... 11½c

85c gebleichte gesäumte türkische Handtücher, mit echtfarbigen rosa Rändern,— Größe 22 bei 44, speziell, das Stück..... 22½c

50c extra große Sorte gebleichte gesäumte türkische Handtücher; — Größe 27 bei 56, — das Stück für..... 39c

Gardinen, sowie auch Gardinen-Stoffe

15c farbig beränderter Gardinen Scrim, in weiß und ecru, 36 Zoll breit, vom Stück, spez. Preis, die Yard.... 8½c

50c garantirte sonnenechte Draperie — voll mercerized, in schlichten und zweifarbigen Schattirungen, speziell, Yard..... 39c

2.00 Scrim Gardinen mit Spitzenkante und Einsätzen — in weiß, cream und Arabian, spezieller Preis, das Paar für..... 1.39

1.50 Nottingham Spitzen Gardinen, — nur in weiß, sämmtlich 3 Yards lang, in einer Auswahl von hübschen Mustern, speziell, Paar..... 89c

1.00 **Nachtroben, 59c** 15 Dutzend Muslin Nachtkleider, sowohl in Slipover Facons, wie solche, die vorn zuknöpfen;— sehr hübsch mit Stickerei und Spitzen besetzt, speziell, zu..... 50c

1.25 **Nachtroben, 98c.** Eine prachtvolle Auswahl in hübschen Façons, extra voller gesäumter Schnitt, sowohl in Slipover-Façons, wie vorn zuzuknöpfen, hübsch mit Spitzen und Stickerei besetzt — zu..... 98c

Ledergürtel, 25c u. 50c Passen zu den neuen Frühjahr Suits, sind braun und wasserdicht, — mit weißen Streifen, — und..... 50c

1.00 **Halskrachen, 49c** Eine ausgezeichnete Partie von Plauen Spitzen Kragen u. Jabots, — bestehend aus Dutzenden v. hübschen Facons. Eure Auswahl in weiß u. ecru, früher zu 1.00 verkauft, in diesem Verkauf 49c

Finanzielles.

Sicherheit

$10,000,000 Kapital und Ueberschuß sichert Ihre Spareinlagen. Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktionäre von The First National Bank of Chicago.

Belegen auf dem Floor zu ebener Erde in dem First National Bank Gebäude, Nordwestecke Dearborn und Monroe Straße, mit großem und bequemem Bankraum, speziell entworfen und eingerichtet für die schnelle und wirksame Bedienung von Spareinlegern.

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

First Trust and Savings Bank.

Schiffskarten

Von oder nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, für Frauen und Kinder.

Geldsendungen

werden für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland unter Garantie zu den billigsten Preisen angenommen.

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig besorgt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str.
619 W. North Avenue.
Neue Filiale:
1400 W. 51. Strasse,
Ecke Loomis Str.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Geldsendungen

zum Tages-Kurs
angenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien) und Ungarn, unter meiner Garantie.

Schiffskarten

nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. Kempf
120 N. La Salle Straße.
Für meine Kunden ganz ohne Briefporto frei.

Geldsendungen

nach
Deutschland und Oesterreich-Ungarn
Mark 100 für $22.40
Oest. Währ. Kronen 100 für $17.20
Portofrei ins Haus.
Auszahlung garantirt von uns und deutschem erstklassigem Bankhaus.
Erstklassige Hypotheken 5½ bis 6 Proz.
Montag, Donnerstag und Samstags offen bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 11 bis 12 Uhr.

Bankhaus JOSEPH STEIN & CO.
jetzt in Organisation als
State Commercial & Savings Bank
(Unter Staatsaufsicht.)
1935 Milwaukee Ave.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Verkältungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
111 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Dearborn".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

Weils Mörder gefangen

Einer von ihnen hat ein volles Geständniß abgelegt.

Ein 18jähriger Bursche!

Außer ihm befindet sich der 23jährige Wilbert Hand in Haft, während die Polizei auf den dritten der Burschen noch fahndet.

Die Polizei glaubt, zwei der Mörder des Blumenhändlers „Jolly Bill" Weil, der am Montag Morgen tot in seinem Geschäft, Nr. 421 W. 63. Str., aufgefunden wurde, in Haft zu haben. Sie befinden sich in der Wache in Englewood hinter Schloß und Riegel, und einer von ihnen hat bereits ein volles Geständniß abgelegt. Den dritten der Mörder hofft man noch im Laufe des heutigen Tages hinter Schloß und Riegel bringen zu können.

Die Verhafteten sind der 18 Jahre alte Walter Weed und der 23jährige Wilbert Hard. Der erstere ist ein bisher völlig unbescholtener junger Mann, dessen Eltern, achtbare Leute, die Nr. 225 W. 59. Place wohnen, während Hard angeblich schon früher mit der Polizei in Konflikt kam. Er leugnet entschieden, irgend etwas mit dem Morde zu tun gehabt zu haben. Weed legte aber ein volles Geständniß ab, in welchem er ihn als den eigentlich Schuldigen bezeichnete. „Hard hat ihn mit einem großen Knüppel niedergeschlagen," sagte er. „Ich glaube, er hat ihn schwer getroffen. Ich band dem Bewußtlosen dann die Füße, während der Dritte von uns ihm die Taschen ausleerte. Ich erhielt als meinen Anteil an der Beute $10 und man versprach mir, mir außerdem noch $1.50 zu geben."

Hat für Weil gearbeitet.

Da keine Spuren eines gewaltsamen Einbruchs zu finden waren, kam die Polizei zu der Ueberzeugung, daß die Tat von Burschen, die sich im Besitz eines Schlüssels befanden und in dem Laden Bescheid wußten, verübt wurde. Dabei richtete sich ihr Verdacht auf Weed, der früher für Weil arbeitete, und dessen Bruder jetzt noch als Buchhalter in dem Geschäfte tätig ist. Der Verdacht verschärfte sich, als man den jungen Burschen in Gesellschaft von Hard sah, der schon früher mit der Polizei zu tun hatte, und gegen Weihnachten ebenfalls für Weil tätig war. Man schritt also zu der Verhaftung, und war wurde Weed in einem Großgeschäft in Materialwaaren, in welchem er seit einige Wochen tätig ist, festgenommen. Er legte sich anfangs aufs Leugnen, gab die Tat aber dann unumwunden zu und erklärte, daß er einen der Schlüssel zu dem Geschäfte in seinem Besitz behielt, den man in seinem Schlafzimmer unter dem Teppich finden würde. Dieses ist denn auch geschehen.

Seit lange geplant.

Der Ueberfall war, wie Weed angibt, schon seit längerer Zeit geplant, konnte aber, da immer etwas dazwischen kam, nicht zur Ausführung gebracht werden. Der junge Mann hat sich auch wiederholt des Nachts in diebischer Absicht in die Geschäftsräume begeben, dort aber nie Geld vorgefunden. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag weilte er zusammen mit Hard und dem dritten Burschen längere Zeit in dem Laden, in der Absicht, den Blumenhändler zu überfallen; da zwei Geheimpolizisten an der nächsten Ecke standen, konnte man den Plan aber nicht ausführen. Dann begab man sich am Sonntag Abend gegen 8 Uhr wieder dorthin. Fünf Stunden, bis 1 Uhr Morgens, hat man dort auf der Lauer gelegen, bis Weil endlich, nichts ahnend, erschien. Er wurde, sobald er die Schwelle übertreten hatte, niedergeschlagen. Als er am Boden lag, hat Wied ihn dann gebunden, während Hard und der dritte der Burschen, dessen Namen die Polizei einstweilen noch nicht bekannt gibt, ihm die Taschen ausgeleert haben sollen.

Die Polizei versucht jetzt, die Burschen auch mit der Ermordung des Juweliers Alexander G. Prince, der vor nugefähr drei Wochen tot aufgefunden wurde, in Verbindung zu bringen. Ob ihr dieses gelingen wird, bleibt abzuwarten.

Städtische Konventhalle.

Harrison schlägt vor, sie auf der Westseite zu erbauen.

Bau einer städtischen Riesenhalle, in der politische Konvente, Kongresse und andere Veranstaltungen ähnlicher Art abgehalten werden sollen, auf der Westseite, empfahl Mayor Harrison dem Stadtrat in einem Schreiben, das er ihm in der heute Nachmittag stattfindenden Sitzung zugehen ließ. Er empfiehlt gemeinsames Vorgehen der Stadtverwaltung und der Bundesverwaltung und gemeinsamen Ankauf der von der Adams, Clinton, Canal und Madison Str. begrenzten Häusergevierte für diesen Zweck. Auf der südlichen Hälfte des Geländes soll die Postverwaltung das neue Postamt errichten, während die Stadt auf der nördlichen Hälfte die Konventhalle erbauen soll, die ursprünglich auf dem Erholungspier am Fuß der Grand Ave. ihren Platz finden sollte. Die Kellergeschosse dieses Gebäudes könnten seiner Ansicht nach von der Postverwaltung benutzt werden.

Organisation der Stadtratsausschüsse.

Der stadträtliche Organisationsausschuß, der mit der Zusammensetzung der Stadtratsausschüsse betraut ist, hielt heute Mittag eine Sitzung ab, um zu beschließen, wohin er sich zu dem Zweck begeben soll. Mitglieder des Ausschusses sind die Republikaner Lipps, Fischer und Sitts und die Demokraten Geiger, Bergen und Walkowiak. Jeder der drei Stadtteile ist durch einen Republikaner und einen Demokraten in dem Ausschuß vertreten.

Richtertonvent verschoben.

Der demokratische Countytonvent, der auf heute einberufen war, um sich hinsichtlich der Nominationen für Richterämter, die in der Richterwahl am 7. Juni besetzt werden, schlüssig zu werden, vertagte sich bis auf Weiteres. Er wird voraussichtlich auf den 30. April oder 1. Mai einberufen werden. Zweck der Vertagung war, Zeit zu gewinnen für Verhandlungen mit den Republikanern, mit denen man hinsichtlich der Nominationen zu einer Einigung zu kommen suchen wird. Führer der Faktion Harrison, die sich gestern in einer Konferenz im Geschäftslokal des Mayors auf diesen Plan geeinigt haben, sind seit der jüngsten Wahl Feuer und Flamme für ein gütiges Abkommen mit den Republikanern und Ausscheidung der Parteifragen aus Richterwahlen. Vor der Wahl wollten sie nichts davon wissen. Daß sie bei den Republikanern auf viel Gegenliebe stoßen werden, ist nicht zu erwarten. Die Republikaner, ermutigt durch den Ausgang der Mayorswahl, sind im Allgemeinen dafür, für jedes Richteramt einen republikanischen Kandidaten aufzustellen.

Die Demokraten von der Rathausfaktion sind, wie Kongreßmitglied A. J. Sabath heute erklärte, gewillt, den sieben republikanischen Kreisrichtern keine demokratischen Gegenkandidaten gegenüberzustellen, wenn die Republikaner die gleiche Haltung gegenüber den sieben demokratischen Kreisrichtern einnehmen. Sie verlangen ferner, daß die sechs neugeschaffenen Kreisrichterposten gleichmäßig unter Republikanern und Demokraten verteilt werden. Sie sind gewillt, gegen Oberrichter Orrin N. Carter vom Staatsobergericht keinen Kandidaten ins Feld zu stellen, wollen auch Superiorrichter Theodor Brentano keine Schwierigkeiten in den Weg legen, verlangen aber, daß die Republikaner ihnen den durch den Tod Superiorrichter Clarks freigewordenen Posten überlassen. Einer der Kandidaten, den sie gern durchbringen möchten, ist Stadtrichter Joseph Sabath, Kongreßmitglied Sabaths Bruder.

Republikanische Parteiführer, die durch W. H. Thompsons Wahl in den Sattel gelangt sind, erklärten, der Plan der Rathausdemokraten lasse sich kaum verwirklichen. Wenn es sich nur um die vierzehn Kreisrichter handelte, deren Amtszeit abläuft, ließe sich darüber reden. Hinsichtlich der Nominationen für die sechs neugeschaffenen Kreisrichterposten aber lasse sich kaum ein Abkommen erzielen. Es gehe nicht an, die sechs Posten einfach zu verteilen. Außerdem ließen sie durchblicken, daß der Andrang republikanischer Kandidaten so groß sei, daß aus dem eigenen Lager gegen den Plan Einspruch erhoben werden würde. Wie verlautet, ist eine große Zahl der republikanischen Führer der Ansicht, daß die Republikaner einen Kandidaten für jedes freiwerdende Richteramt aufstellen sollten.

Die plötzliche Begeisterung für die Ausscheidung von Parteifragen aus der Richterwahl, die sich im Lager der Faktion Harrison zeigt, ist nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen, daß die Mehrzahl der aus dem Amt scheidenden Richter ihr angehört, und daß sich unter ihnen einige sehr gute Freunde Mayor Harrisons befinden.

Tabellirung der Wahlergebnisse.

In den Räumen der Wahlbehörde begann heute die amtliche Tabellirung der Ergebnisse der Wahl am Dienstag. Fünfzehn Gruppen sind damit betraut. Jede Gruppe erledigt eine Ward. Die Behörde hofft mit der Arbeit bis zum Samstag Abend fertig zu werden.

* In seinem Zimmer im Hause Nr. 401 Ost 25. Str. wurde heute der 29jährige James O'Neil durch Gas überwältigt bewußtlos aufgefunden. Mit Hilfe eines Sauerstoffapparates gelang es nach längerer Arbeit, O'Neil wieder zur Besinnung zu bringen, doch wird sein Zustand als bedenklich bezeichnet.

Thompsons Pläne.

Will den Amtseid am nächsten Montag ablegen.

Geht dann auf Ferien.

Barnen Grogan in der 18. Ward von Carl T. Murray geschlagen. — Die endgiltigen Ergebnisse der Mayorswahl.

William Hale Thompson wird seinen Amtseid am nächsten Montag ablegen, das Mayorsamt aber an diesem Tag nicht in aller Form übernehmen, vielmehr eine kurze Erholungsreise machen. Das neuerwählte Stadtoberhaupt hatte ursprünglich beabsichtigt, Ende dieser Woche die Stadt auf einige Tage zu verlassen, änderte aber seine Pläne gestern, als ihm Kanzleivorstand Egan von der Wahlbehörde benachrichtigte, daß die amtliche Zusammenstellung der Wahlresultate am Samstag Abend beendet sein würde, und die Protlamirung des Ergebnisses am Montag Vormittag vorgenommen werden könnte. Daraufhin beschloß er, sich am Montag vereidigen zu lassen.

Eines machte das künftige Stadtoberhaupt gestern klar: Er hat noch Niemand für sein Kabinet ausgewählt. In dieser Beziehung kündigte Fred Lundin, einer seiner Kampagneleiter, an, daß er unter keinen Umständen eine Ernennung annehmen werde. Er war als Anwärter auf die Leitung des Oberbauamtes genannt worden.

Thompsons Pläne.

Obwohl der neue Mayor sein Amt noch nicht angetreten hat, hat er sich doch bereits an die Lösung zahlreicher Fragen gemacht, welche für das Gemeinwesen von der größten Wichtigkeit sind. Morgen wird er vor dem Hausausschuß für öffentliche Nutzeinrichtungen für die Erteilung örtlicher Selbstverwaltung, soweit die Regulirung öffentlicher Nutzeinrichtungen in Betracht kommt, an Chicago eintreten. Zur Beratung steht in dem Ausschuß, dessen Vorsitzender Medill McCormick ist, eine Vorlage, welche der Stadt Chicago dieselben Rechte gewährt, die sie vor dem Inkrafttreten des Nutzeinrichtungsgesetzes hatte, ihr aber gleichzeitig die Aufsicht über Eisenbahnen im Weichbild der Stadt gibt. Der Ausschuß wird seine Sitzung morgen und am Samstag Vormittag im Sitzungssaal des Stadtrats abhalten.

Weiterhin beschäftigte sich der neuerwählte Mayor mit der Frage der Arbeitslosigkeit. Er schlägt die Ernennung einer Kommission vor, welche auf die Bevorzugung von Chicagoern bei der Ausführung größerer Arbeiten sehen soll, und befürwortet die Verwendung der Polizei bei der Tabellirung der Arbeitslosen und ihrer Versorgung mit Arbeit. Schließlich wandte er sein Augenmerk noch den verworrenen Finanzverhältnissen der Schulverwaltung zu, um eine Verminderung der Schulzeit und einer Beschneidung der Lehrerinnengehälter vorzubeugen.

Barnen Grogan geschlagen.

Dem republikanischen Landrutsch ist, wie sich gestern herausgestellt hat, auch Barnen Grogan, der demokratische Stadtratskandidat in der 18. Ward, zum Opfer gefallen. Sein republikanischer Mitbewerber Carl T. Murray wurde mit 243 Stimmen erwählt. Ein Irrtum bei der Zusammenstellung der Ergebnisse der einzelnen Wahlbezirke der 18. Ward hatte Grogan ursprünglich den Sieg mit 357 Stimmen gegeben. Der Ausgang der Wahl in der 18. Ward, die sonst stark demokratisch gewesen ist, läßt so recht den Umfang des republikanischen Landrutsches erkennen. Grogan hatte auf eine Pluralität von 7000 Stimmen in der Ward für den demokratischen Mayorskandidaten gerechnet. Die erwartete Pluralität schrumpfte aber auf weniger als 1000 Stimmen zusammen.

Verteilung der Vorsitzerposten.

Republikanische Stadtratsmitglieder begannen gestern bereits, Pläne für die Verteilung der Vorsitzerposten der wichtigsten Stadtratsausschüsse zu schmieden. Sie haben eine Mehrheit im Stadtrat erlangt und sind der Ansicht, daß ihnen der Vorsitz in den beiden wichtigsten Stadtratsausschüssen, dem Finanzausschuß und dem Ausschuß für örtliches Verkehrswesen, zusteht. Für den ersteren Ausschuß kommen als Vorsitzender vier republikanische Aldermen in Betracht, nämlich Lewis D. Sitts, James H. Lawlen, W. F. Lipp und Charles E. Merriam. Für den Vorsitz im Ausschuß für örtliches Verkehrswesen werden die Aldermen W. J. Healy, Henry D. Capitain und W. F. Lipps genannt.

Die vollständigen Wahlergebnisse.

Die vollständigen Wahlergebnisse lassen erkennen, daß nicht William Hale Thompson auf der republikanischen Seite am besten abgeschnitten hat, sondern John Siman, der Stadtschreiberkandidat der republikanischen Partei. Seine Pluralität ist um mehr als 3000 Stimmen größer als die Thompsons. Die endgiltigen Ergebnisse der Abstimmung über die vier Stadtämter sind, wie folgt:

Mayor.

	Männer	Frauen	Zusam.
Thompson, Rep.	246,293	144,030	390,323
Sweitzer, Dem.	162,155	89,754	251,909
Siedman, Soz.	16,013	7,813	23,825
Hill, Proh.	1,888	1,702	3,590

Thompson's Pluralität: 138,414.

Stadtschatzmeister.

	Männer	Frauen	Zusam.
Senael, Rep.	220,771	121,553	342,324
Ingerson, Dem.	142,618	74,706	217,324
Dreiling, Soz.	19,091	7,436	26,527
Keelle, Proh.	1,684	1,487	3,171

Senael's Pluralität: 128,150.

Stadtschreiber.

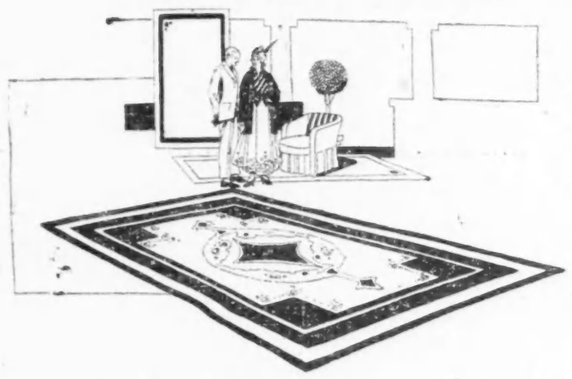
	Männer	Frauen	Zusam.
Siman, Rep.	224,039	128,642	352,681
Sullivan, Dem.	130,255	77,849	210,204
Hardy, Soz.	19,223	7,299	26,522
Behrens, Proh.	1,770	1,532	3,302

Siman's Pluralität: 142,477

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Ein ganz außerordentlicher Verkauf von

Worsted Wilton Rugs



Dies sind „fünf Frame Wiltons" — eine sehr hochfeine Qualität von Worsted Wilton Rugs, die der Fabrikant späterhin nicht mehr herstellen wird, weshalb er tatsächlich sein ganzes übriggebliebenes Lager an diesen Laden verkaufte, zu durchschnittlich

20% unter dem regulären Preis-Verzeichniß

Der jetzt im Gange befindliche Verkauf dieser Rugs entwickelt sich zum lebhaftesten Rug-Verkauf in Monaten, und aus sehr gutem Grunde — denn diese hochfeinen Rugs sind jetzt markirt auf der gewöhnlichen Basis der Wiltons niederen Grades.

Worsted Wilton Rugs, Gr. 4½ F. x 7½ F., $11.50	Worsted Wilton Rugs, Gr. 8½ F. x 10½ F., $29.50	Worsted Wilton Rugs, Gr. 9 F. x 15 F., $45.00
Worsted Wilton Rugs, Gr. 6 F. x 9 F., $21.00	Worsted Wilton Rugs, Gr. 9 F. x 12 F., $31.50	Worsted Wilton Rugs, Gr. 11¼ F. x 15 F., $55.00

Die Entwürfe und Farben sind hauptsächlich Reproduktionen der feineren Sorten von orientalischen Rugs, getreue Reproduktionen von Feraghans, Sarouks, Mahals, Kirmanshahs und Kurdistans, und die hochfeine Sorte von Worsted in diesen Rugs, sowie die angewandte Sorgfalt beim Färben geben ihnen einen prachtvollen Glanz.

Siebenter Floor, nördl. Raum.

Stadtrichter.

	Männer	Frauen	Zusam.
Weils, Rep.	216,388	124,505	340,893
Jandus, Dem.	142,359	74,475	216,834
Hinton, Soz.	19,665	7,297	26,962
Dow, Proh.	1,558	1,251	2,809

Weils' Pluralität: 124,059.

Von den zwölf Fragen des kleinen Stimmzettels ist die auf die Einführung des Zweischichtensystems in der Feuerwehr bezügliche mit 36,130 Stimmen Pluralität abgelehnt worden, alle übrigen sind bejahend beantwortet worden. Für Einführung des Zweischichtensystems wurden 175,526 Stimmen abgegeben, dagegen 211,656 Stimmen. Die Pluralitäten für die übrigen Fragen sind, wie folgt: Pfandbriefe für Polizeibauten 18,324; Pfandbriefen für Feuerwehrbauten 49,689; Pfandbriefe für Spielplätze und Strandbäder 119,731; Pfandbriefe für Hospital für übertragbare Krankheiten 126,457; Pfandbriefe für Arbeitshaus 70,591; Pfandbriefe für Müllverwertungsanlage 95,844; Pfandbriefe für Frauenheim 62,638; Angliederung von Clearing 86,210; Angliederung von Elmwood Park 74,853; Angliederung von Blue Island 93,617; Angliederung eines Kompleres nahe Norwood Park 50,175.

Unter $3000 Bürgschaft.

McDermott bestreitet wiederum, daß er Frau Zippmans Gatte sei.

Vor Richter Prindiville hatte sich, nach verschiedenen Vertagungen, heute Frau Anna Zippman zu verantworten, die bekanntlich Alderman Frank McDermott nach einer Stadtratssitzung am 25. Januar in der Stadthalle angeschossen hatte. McDermott war ins Bein getroffen worden und hatte durch ärztliches Zeugniß beweisen lassen, daß er vor heute nicht im Gericht anwesend sein konnte. Frau Zippman verzichtete heute Morgen auf ein Vorverhör und wurde vom Richter unter $3000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. McDermott selbst wurde von ihrem Verteidiger Van Pelt einem kurzen Verhör unterzogen, das sich auf die Beziehungen der Angeklagten und ihm bezog. Der Alderman sagte, er kenne Frau Zippman seit vier Jahren, habe sie aber in dieser Zeit nur vier oder fünf Mal gesehen. Frau Zippman andererseits behauptet bekanntlich, er sei ihr angetraut und der Vater ihres etwa zwei Jahre alten Söhnchens, das sie auch heute mit ins Gericht brachte.

Verfassungsänderung genehmigt.

Soll gleichzeitige Aenderung mehrerer Bestimmungen der Verfassung ermöglichen

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 8. April.

In einer Plenarsitzung empfahl das Unterhaus heute die Aenderung der Verfassungsbestimmung, welche die gleichzeitige Aenderung mehr als einer Bestimmung eines Artikels der Staatsverfassung verbietet. Die Vorlage soll es möglich machen, einen Artikel der Verfassung gleichzeitig in mehreren Punkten abzuändern. Nur geringe Opposition machte sich gegen die von Gouverneur Dunne befürwortete Maßregel geltend, die am nächsten Mittwoch im Haus zur endgiltigen Abstimmung kommen wird. Auf Antrag des Abgeordneten Roe von Vandalia wurde die einschränkende Bestimmung angenommen, daß ein Artikel nur in drei Punkten abgeändert werden soll.

Im Senat brachte Senator Gorman von Chicago zwei Vorlagen ein, deren eine den Verkauf von Bier in trockenen Gebieten gestatten soll. Die Maßregel, Senatsvorlage Nr. 287, bestimmt, daß als berauschende Getränke nur Getränke mit mehr als vier Prozent Alkohol anzusehen seien. Die andere Vorlage, Senatsvorlage Nr. 286, sieht die finanzielle Entschädigung von Personen vor, die durch die Schaffung von trockenen Gebieten finanzielle Verluste erleiden.

Der republikanische Kaukus des Senats beschloß heute, 116 Ernennungen des Gouverneurs einstweilen die Bestätigung vorzuenthalten. Darunter befinden sich die Ernennungen zur Nutzeinrichtungskommission, zur staatlichen Gesundheitsbehörde und zur Zuchthoichkommission. Es wurde beschlossen, 150 der vom Gouverneur vorgenommenen Ernennungen zu bestätigen. Die übrigen werden untersucht werden.

Gouverneur Dunne und Mitglieder der Kanalausschüsse beider Häuser traten heute Mittag eine Inspektionsreise behufs Besichtigung der Strecke zwischen Joliet und Ottawa an, auf der ein Verbindungskanal zwischen dem Abwasserkanal und dem Illinoisfluß angelegt werden soll.

Charles May tot.

Im Alter von 57 Jahren starb gestern Abend in seiner Wohnung, 3744 McLean Ave., Charles May, in dem die Esther Falkenstein Siedelung der Nordwestseite einen ihrer eifrigsten und opferwilligsten Mitarbeiter verliert. Der Verstorbene wurde in Deutschland geboren und kam im Jahre 1887 nach Chicago, wo er als Verkäufer tätig war. Im selben Jahre verheiratete er sich mit Frl. Lina Schlegel, seit 15 Jahren Vizepräsidentin der genannten Siedelung. Außerdem hinterläßt er drei Söhne, Charles, Georg und Arthur May. Die Beerdigung findet am Samstag Nachmittag 2 Uhr auf dem Arlington Friedhof statt.

Tapeten

5c & 10c	5c & 10c
5c & 10c	5c & 10c
5c & 10c	5c & 10c
5c & 10c	5c & 10c
5c & 10c	5c & 10c
5c & 10c	5c & 10c
5c & 10c	5c & 10c
5c & 10c	5c & 10c

Wenn Ihr in diesen prachtvollen Store tretet und Euch die tausende vorzüglicher Tapeten-Muster ansieht, dann scheint es kaum glaublich, daß der allerhöchste Preis im Laden nur 10c beträgt.

In Texture und Farbe u. Mustern sind dieselben genau so wie Ihr sie Palästen am Lake Shore Drive und Apartmenthäusern, die zu $100 per Monat vermietet werden, findet.

Kein Wunder, wir schädigen das Geschäft jener, die zu „10c und aufwärts" verkaufen, wenn wir hochfeine Tapeten zu „10c und abwärts" bieten.

Und alle Tapeten sind auf großen Wall Screens aufgelegt gerade wie Bilder in einer Gemäldegallerie, so daß Ihr sie bequem betrachten und sehen könnt, wie sie in Eurem Heim aussehen würden.

Grundeigentumsleute und Dekorateure finden unsere regulären Retail-Preise niedriger, als anderswo die Wholesalepreise sind.

2 Rollen für 5c Special Partie
Wand, Borten u. Decke, in Kombinationen. — Kleine Extrakosten für Borten.

5c & 10c	5c & 10c
5c & 10c	5c & 10c
5c & 10c	5c & 10c
5c & 10c	5c & 10c
5c & 10c	5c & 10c
5c & 10c	5c & 10c
5c & 10c	5c & 10c
5c & 10c	5c & 10c

Wir verkaufen keine billigen Tapeten— Wir verkaufen Tapeten billig

423 Süd Wabash Avenue

The 5&10 Cent WALL PAPER STORE
Seht nach dem Laden mit der Gelben Front,
Zwischen Van Buren u. Congreß Str.

423 Süd Wabash Avenue

Vereinigten Damen von Chicago.

Die Vereinigten Damen von Chicago veranstalten morgen in der Wicker Park Halle ein Kaffeekränzchen. Mitglieder haben freien Eintritt. Fremde zahlen 15 Cts.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abern, John, 3035 Loomis Str.
Arendt, Caroline, 51 J., 5542 N. Dalley Ave.
Bohn, Minnie, 2242 Foster Ave.
Dibos, Mathias, 61 J., 1733 Cuyahoga Str.
Gronau, Richard, 2 J., 5138 S. Aberdeen Str.
Hildebrandt, Robt., 6 J., 1515 Norwood Ave.
Huvers, Josepha, 1221 S. Newberry Ave.
Lasko, John G., 91 J., 3125 Osgood Str.
Langhauser, Bertha, 29 J., 750 N. Long Ave.
Leyler, Tim.
Parzel, John, 931 W. 18. Str.
Steermer, Rud., 26 J., 1435 N. Fairfield Ave.
Weil, Wm., 415 W. 63. Str.

Neue Fernsprechzentrale.

Di eneue Zentralstelle der Chicago Telephone Co. in Rogers Park, an Pratt Blvd., zwischen Clark Str. und Ashland Ave., kann heute, morgen und Samstag Nachmittag und Abend, zwischen 2 und 6 und 7 und 10 Uhr, vom Publikum besichtigt werden. Zwischen 4 und 6 Uhr wird im Speisezimmer Thee gereicht. Die erste Zentralstelle in Rogers Park wurde vor 16 Jahren in einer Apotheke an Lunt Ave. und Clark Str. eingerichtet. Gegenwärtig sind fast 5000 Fernsprecher mit dem Amt verbunden.

Leiet die „Sonntagpost".

"A STORE FOR EVERYBODY"

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON STS.

Bargains f. Heim-Putzmacherinnen

HATS TRIMMED FREE

500 St. Strohbraids, 5c

500 Stücke von import. Stroh Braids, in mehreren rauhen Mustern, eine gute Auswahl in Farben, 10 Yds. im Bolt, völlig 12½c wert, Spez. für diesen Verk..... **5c**

Neue seidene Straw Braids, 25c

1000 Stücke, 10 Yards zu jedem Stück, in all den neuen Stroh Braids. Eine riesige Auswahl von verschiedenen Mustern, einschließlich der rauhen Strohsorten wie auch flachen Effekten. Hausfrauen sollten sich diesen außerordentlichen Bargain zunutze machen, denn jedes Stück ist als Bargain martirt, Bolt von 10 Yards zu **25c**

95c Blocked Hemp, Row and Row Liseries, 39c

Blocked Hemp Hüte, Row and Row Liseries, fünfzehn Styles zur Auswahl, Farben wie schwarz und die neuen Frühjahrsfarben; 75c Werte, speziell zu **39c**

..... Milans und Hemps.

Zu 69c habt Ihr die Auswahl aus Five End Milans und praegwoll genähten Hemps in schwarz und assortirten Farben, Pole Facons, Sailors u. Shepherdess, $1.50 Werte zu **69c**

23c Frames für 10c

Ihr habt die Auswahl aus all den Frühjahrs-Facons in Buckram und Rice Net Frames in all den neuesten Styles: wir verkaufen sie gewöhnlich zu 23c, Freitag zu **10c**

Spezielle Blumen-Werte, 5c

Wir offeriren eine reichhaltige Auswahl von Daisies, Blumenkränzen und Rosen in einem guten Assortiment von Farben, volle 15c wert per Bündchen, speziell. **5c**

Importirte Velvet Pansies, 15c

Sehr hübsche Bündchen von importirten Velvet Pansies, in all den natürlichen Pansy-Schattirungen—volle 25c wert per Bündchen, speziell Freitag zu **15c**

Spezialitäten in Kinder-Mänteln

Dritter Floor.

Copenhagen und Navy Wool Serge, schwarze und weiße Checks, hübsch geschneiderte Kragen und Manschetten von abstehendem Material. Größen 2 bis 6 Jahre, zu **$1.98**

Princeß Slips für Kinder

Gemacht von ausgezeichnetem Lawn, hübsch garnirt mit Spitzen oder Stickereien Edgings, Größen 2 bis 10 Jahre **29c**

Beinkleider für Kinder. Ausgezeichneter Muslin, garnirt mit Cluster Tuckings oder Spitzen Edgings. Speziell ... **12c**

Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesale-Preisen.

Spezielle Preise für Donnerstag, Freitag, Samstag u. Sonntag. Bringt Eure Freunde mit. Wir haben Motorablieferung.

Frische Pork Butts,	10½c
kurze Keulen oder Hinterviertel fancy weißes Kalbfleisch, Pfund	13½c
Vorderviertel fancy weißes Kalbfleisch, Pfund	10½c
Rippen-Roast, gerollt, keine Knochen, Native Beef, Pfund	16½c
Sirloin oder Porterhouse Steak, Pfund	14½c
Nr. 1 Sugar-cured Schinken, Pfd.	13½c
Nr. 1 Sugar-cured Speck, Pfd.	16½c
Nr. 1 Sugar-cured kleine Schinken, Pf.	16½c
Selbstgemachte fancy Bratwurst, das Pfund	11½c
Kalbsherzen, das Pfund	6½c
Rumpf Roast von Native Beef, Pfund	9½c

Spezialverkauf.

Leaf Lard, so viel Ihr wollt, Pfd. 9c
Native Cloud Roast v. fancy Cattle 12½c

Spezielle Preise für Saloon- und Restaurant-Lieferungen.
Wir liefern mit Automobilen ab.

UNION STOCK YARDS PKG. und PROV. CO.

John J. Witous, Eigentümer.

1580 CLYBOURN AVENUE Zwischen NORTH AVE. und HALSTED

Zeht nach unserem Schild: „Meats, Wholesale und Retail".
Offen Sonntag Vormittag von 7 bis 11 Uhr.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., 90 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Höchst.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. vorgestern
Weizen—				
Mai	$1.50⅜	$1.52½	$1.53¼	$1.54⅛
Juli	1.22	1.21½	1.21⅝	1.22½
Sept	1.09⅛	1.08⅝	1.09⅜	1.09⅝
Mais—				
Mai	.72⅞	.72¼	.72⅞ ½	.72⅝
Juli	.70⅛	.69⅝ 70	.70⅛	.70⅛
Hafer—				
Mai	.57⅛	.56⅝–¾	.56⅞	.57⅛
Juli	.54–⅝	.53⅝	.54⅛	.54⅛
Sept	.39⅝	.39⅛	.40½	.40⅝
Mai	17.15	16.97	17.15	16.97
Juli	17.67	17.50	17.67	17.50
Sept	18.00	17.85	18.00	17.87
Schmalz—				
Mai	10.10	10.10	10.10	10.05
Juli	10.40	10.32	10.37	10.30–32
Sept	10.60	10.60	10.60	10.57
Rippen—				
Mai	10.00–02	9.95	10.00–02	9.92–95
Juli	10.32–35	10.27	10.32–35	10.25–27
Sept	10.62	10.55	10.62	10.52

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.53	.72⅝	.57¼	17.10	10.12	10.00
Juli	$1.22	.72¼	.54¼	17.62	10.37	10.32
Sept	$1.09⅜	.70	.40⅝	17.92	10.62	10.60

Weizen schloß unverändert bis 1⅛c niedriger, Mais büßte ⅛ bis ¼c ein, Hafer stieg um ⅛ bis ¼c, Provisionen schlossen um 7 bis 10 Punkte höher. Der Einfluß des günstigen Berichtes der Regierung über den Stand des Winterweizens macht sich stark geltend. Es ist Hafer genug für gelegentliche beträchtliche Verkäufe ins Ausland vorhanden, aber die Weizenausfuhr wird von jetzt an eine beschränkte sein. Heute werden beträchtliche Verkäufe von Hafer ins Ausland gemeldet. Provisionen stiegen auf Grund der Meldung, daß Friedensunterhandlungen im Gange seien.

Produktenbörse.

Die Butterzufuhr war diese Woche beträchtlich geringer als in der Vorwoche, und da die Nachfrage anhaltend ziemlich stark ist, wurde für Butter ersten Grades durchweg 30 Cents verlangt. Auch die nächsten Grade wurden durch die Marktlage begünstigt und stiegen von 1 bis 1½ Cent im Preise. In den ersten drei Tagen dieser Woche langten 28,445 Kübel an, gegen 31,572 im gleichen Zeitraum der Vorwoche.

Eier fanden auch heute willigen Absatz, und blieben die Preise unverändert. Auch von anderen Städten trafen größere Bestellungen ein. Eier aus dem Süden werden von Händlern nicht bevorzugt, auch solche aus dem Südwesten vermögen nicht den höchsten Preis zu erzielen.

Die Zufuhr an Geflügel war diese Woche bisher nur sehr gering und betrug kaum ein Drittel der der Vorwoche. Die Preise waren stetig, und Hühner gingen von 14½ auf 15 Cents hinauf.

Kartoffeln befinden sich zur Zeit in größerer Menge auf den Geleisen, und sind Händler infolge dessen hinsichtlich des Preises möglichst entgegenkommend. Immerhin wurde für beste Waare auch gestern 43 Cents erzielt, und Nachlässe überstiegen nicht ¼ bis ½ Cent.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Payne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$.30
„Extra Firsts", das Pfund	.29 —.29½
„Firsts", das Pfund	.26 —.28
„Seconds", das Pfund	.23 —.24½
„Dairies, extra", das Pfund	.27
„Firsts", das Pfund	.22 —.24
„Seconds" das Pfund	.21 —.19
„Packing stock, das Pfund	.17
„Ladles", das Pfund	.17½ —.18½
Prozeßbutter, das Pfund	.21½ —.22

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Payne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	.18½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	.16½ —.17
gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	.17½ —.18½
„Dirties", das Dutzend	.16
„Checks", das Dutzend	.14 —.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15½—0.16
„Young America", das Pfund	0.15
„Young Hornes", das Pfund	0.15
„Daisies", das Pfund	0.15
Brick, das Pfund	—0.15½
Schweizer, rund, das Pfund	0.17 —0.18
do., „Block", das Pfund	0.14
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.16
do., 1 Pfund Stück	0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Zeysen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund	0.15
„Springs" das Pfund	0.17
„Stagon Springs", das Pfund	0.13½
Truthühner, lebend, das Pfund	0.14
Zähne, das Pfund	0.11
Große, fette Enten Pfund	0.18
Indian Runner Enten, Pfund	0.14
Alte und junge Gänse, Pfund	0.13 —0.14
Perlhühner, das Dutzend	3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	2.00
do., jung, das Dutzend	0.75
„Squabs", lebend, Dutzend	2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00 —3.00
Kleine, magere, weniger.	

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund	0.18
Gänse, das Pfund	0.12 —0.12½
Enten, das Pfund	0.13 —0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.	0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelzüchter — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Zeysen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½—0.12
60—90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12 —0.12½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½—0.14½
Ausgesuchte Waare, Pfund	0.14½

Kälber (gehäutet).

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet).

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Lolus", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09¼
do., Nr. 3, das Pfund	0.08¼
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08½
do., Nr. 2, das Pfund	0.08¼
do., Nr. 3, das Pfund	0.07

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.07½—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09 —0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht ..... 1.50 —2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Faßer regulärer Größe:	stückhaus	äpfel
Baldwins	2.50	—3.00
Ben Davis	2.00	—2.75
Wine Saps	2.75	—3.25
Kings	3.00	—3.25
Gano	2.50	—2.75
Grimes Golden	3.00	—3.25
Greenings	3.00	—3.25
Golden Russets	3.00	—3.50
Northern Spies	2.75	—3.00
Pound Sweets	2.25	—2.50
Talman Sweets	2.25	—2.75
Rexbury Russetts	2.40	—2.50
Starks	2.25	—2.50
York Imperial	2.50	—3.00
Nr. 2 aller Sorten	1.75	—2.25
Westliche Aepfel in Kisten —		
Permain, je nach Größe	1.25	—1.50
Black Twig	1.00	—1.25
Arkansas Black	1.50	—1.75
Home Beauties, große	1.40	—1.75
Spitzenberg	1.10	—1.35
Clawson Wine Sap	1.00	—1.25
Nr. 2 aller Sorten	0.75	—1.00

Apfelwein.

15 Gallonen Faß 2.25

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Helods	3.00
Wisconsin Badger, Well und Cherry	3.00 —4.00
Cape Cod, Late Howe	3.00

Erdbeeren.

(Notirungen von Payne & Low, 159 W. South Water Straße.)

Florida, Quart	0.15 —0.20
Louisiana, Kiste, 24 Pints	2.50 —2.75

Nüsse.

(Notirungen von E. E. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist nahezu vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Pistachionüsse, das Pfund	0.45 —0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18 —0.20
Mandeln, das Pfund	0.38
Walnußkerne, das Pfund	0.35 —0.37
Pecannußkerne, das Pfund	0.45
do., lose	0.45 —0.50
Selerie, kalifornischer Kiste	1.75 —2.00
do., do., extra, Kiste	3.50
do., Florida, Kiste	1.75 —2.00
Selerieknobi, Florida, Lateinkiste	3.25 —3.50
Cabbages, Louisiana, Faß	—5.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner	8.00 —8.50
Spargel, Alabama, Kiste	1.50 —2.25
do., kalifornischer, grüner, Kiste	3.00 —4.00
Spinat, texanischer, Bushelkorb	1.00 —1.25
do., großes Faß	3.50
do., Kiste ⅝ Bushel, Illinois	0.10 —0.50
Süßkartoffeln, New Jersey,	
(Skin dried), Hamper	2.00 —2.10
do., Delaware, Hamper	1.90 —2.00
do., Illinois, Hamper	1.50 —1.60
Tomaten, Florida, Kiste	3.75 —4.00
do., kleine	2.75 —3.00
Wasserkresse, 60Bündchen	0.10 —0.15
Wermuthkraut, 12 Bündel	0.07½—0.10
Zwiebeln, geld, Kiste	0.75 —0.90
do., do. rote, der Sack	.75 —0.85
do., weiße, der Sack	1.50 —1.75
do., spanische, große Kiste	3.50 —4.00
do., do., kleine Kiste	1.10 —1.50

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	2.00 —5.00
Wachsbohnen, Hamper	4.50 —5.00
do., Nr. 2	2.00 —4.00
Rote Nierenbohnen	3.25 —3.75
„Pea Beans", handverlesen	3.10 —3.15
do., gewöhnliche	2.90 —3.00
Braune, schwedische, längliche	3.50 —4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 102 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Michigan, Bushel	0.35 —0.43
Wisconsin, Bushel	0.36 —0.43
Ohio, Saatkartoffeln, Bushel	0.70 —0.75
Neue Vermudas, Faß	8.00
do., Nr. 2, Kiste	6.50 —7.00
Virginia, weiß	4.25 —4.50
Idaho, Bushel	0.90 —1.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. „Sample Grade", rot, $1.52—$1.54; Nr. 3, rot, $1.54½—$1.55½; Nr. 4, hart, $1.55; Nr. 3, hart, $1.56—$1.56½; Nr. 2, hart, $1.55½—$1.58; Nr. 2, rot, $1.56.

Mais. „Sample Grade", 70c; Nr. 3, gemischt, 69¼c; Nr. 4, gemischt, 70—72c; Nr. 3, gemischt, 71¾—72½c; Nr. 2, gemischt, 73c; Nr. 5, gelb, 69½c; Nr. 4, gelb, 70—71¼c; Nr. 3, gelb, 72—73c; Nr. 2, gelb, 73¾—74c; Nr. 4, weiß, 71½c; Nr. 3, weiß, 72¼—73c.

Hafer. „Sample Grade", 51—53½c; gereinigt, 50—50¼c; Nr. 4, gemischt, 53½c; Nr. 3, gemischt, 54—56c; Nr. 3, weiß, 56—57c; Nr. 2, weiß, 57¾—58c; Standard, 57—57½c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 195,000, von Mais 286,000 Bushels. Verschifft von hier wurden 133,000 Bu. Weizen und 195,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 73—76½c; „Feed", 70¾—„Screenings", 62—72½c.

Roggen. Nr. 2, 81.7; Nr. 3, $1.13; „Sample Grade", $1.12.

Mehl. „Spring Patents", $7.20—$7.50 das Faß; „Roggenmehl, $6.15—$6.20; „First Clears", $6.20—$6.50.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $16.50—$17.00; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, Timothy, $13.50—$14.00; bestes Alfalfa, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17—$17.50; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packen, $5.00—$6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.00—$13.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $4.25—$6.25.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Tiere, $7.85—$8.50 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Tiere, $7.00—$7.85; Schlachtkühe, $4.75—$7.00; Bullen, $5.00—$6.55.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.70—$6.80 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $6.80—$6.90; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $6.75—$6.90; gute bis ausgewählte Ferkel, $5.50—$6.50.

Schafe. „Red Wethers", $7.10—$8.10 pro 100 Pfund; „Native Lambs", $8.00—$10.25; „Red Yearlings", $8.25—$9.25; „Western Ewes", $6.00—$7.90.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	$ 0.08½
Headlight, 176	0.10½
Raybibi	0.09½
Gatolin	0.11½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.65
do., gereinigt, do.	0.66
Terpentin, im Faß	0.51½
Buckwetz, im Faß, Pfund	0.07½
Cocene	0.10½

Orangefarbiger Shellack, Gallone $1.40; weißer, $1.50. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, Gallone 0.38

96gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49 (5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Booth Fish, bevorzugt	100	71	70	71
C. B. & C. Car, bev.	200	26	26	26
Chi. Elev. Ry.	11	11½	11½	11½
Chi. Pneu. Tool	210	54	53	53½
Chi. Rhy. Sec. 2	155	2¼	2⅛	2⅛
Do. Sec. 3	45	1	1	1
Do. Sec. 4	92	1⅝	1½	1⅝
Chi. T. & T.	10	212	212	212
Com. Edison	55	139	139	139
Diamond Match	210	94½	94	94
W. Ward bevorzugt	7	112½	112	112½
Nat. Biscuit	5	121	121	121
Nat. Carbon bevorzugt	25	120	120	120
Pub. Serv. bevorzugt	10	99	99	99
Peoples Gas	26	121	120	120
Quaker Oats	13	240	240	240
Do. bevorzugt	65	105½	105½	105½
Sears Roebuck	100	158⅝	158	158⅛
Stewart Warner	110	58¾	58	58¾
Swift & Co.	52	109½	109	109¾
Union Carbide	76	160	159	159

Bonds.

$ 5,000 Col. Stg. ad. inc. 4s	12
10,000 Com. Edison 5s	101½
5,000 Public Service 5s	99
1,000 Chicago Telephone	100½
2,000 Diamond Match deb. 6s	104
2,000 Met. El. gold 4s	71½
1,000 Swift & Co. 5s	100½
1,500 Swift & Co. 5s	96
1,000 Metr. „A" gold 4s	71

Lokaloptionwahlen.

Die Ergebnisse der Lokaloptionwahlen am Dienstag haben den Prohibitionisten, die in der Anti-Saloon League und ähnlichen Vereinigungen zusammengeschlossen sind, den Mut ganz gewaltig gestärkt. Sie beabsichtigen, außerordentliche Anstrengungen für die weiteren Lokaloptionabstimmungen am 20. April zu machen. 26 Städte und Dörfer stimmen an diesem Tag über das Schicksal der Wirtschaften bezw. die Frage ihrer Abschaffung oder Zulassung ab. 150 im Betrieb befindliche Wirtschaften stehen auf dem Spiel. Abstimmungen finden in den folgenden Orten statt: River Forest, Oak Park, Elmhurst, Naperville, Lombard, West Chicago, Beardstown, Gardner, Morris, Warsaw, Atkinson, Ottawa, Dixon, Cullom, Tron, Henry, Bath, Havana, Litchfield, Mounds, Andalusia, Auburn, Lebanon, Dupo, Georgetown und Wilmington. Alle diese Ortschaften, mit Ausnahme von Oak Park und Georgetown, haben jetzt Wirtschaften aufzuweisen. Die Anti-Saloon League hat angeblich Hoffnung, Ottawa trocken legen zu können.

Selbstmord im Hotel.

In einem Zimmer im Morrison Hotel erschoß sich gestern Nachmittag Frl. Amy Schöneck Nr. 4718 West Jackson Boulevard. Sie wurde von einem Angestellten bereits tot aufgefunden. Neben der Verstorbenen lag ein Brief, in dem sie angab, daß sie vorziehe, aus dem Leben zu scheiden, weil sie vor kurzem ihre Mutter durch den Tod verlor. Ein zweiter Brief war an den Bruder Henry Schöneck, Nr. 323 Süd Sacramento Boulevard gerichtet. Die Unglückliche war seit dem 5. April verschwunden, und ihre Verwandten suchten nach ihr. Sie mietete das Zimmer im Morrison Hotel unter dem Namen Frl. A. A. Schiller, Springfield, Mass.

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Der am besten zu erreichende Laden in Chicago

Seht unsere Liste von Tags, Koupons und Zertifikaten durch, die Ihr für unsere am Gewinn teilnehmenden Koupons austauschen könnt. Ihr werdet Euch wundern, wie schnell Ihr Eure Sammlung von Koupons vergrößern könnt durch das Sammeln aller Tags etc., die in Euer Heim gelangen. Unsere Koupons bieten nicht nur das wertvollste Mittel, in welches Ihr Eure Umschläge und Tags eintauschen könnt, sie sind auch die nützlichsten, denn Ihr könnt sie entweder für Geld oder für Waaren einlösen, und Ihr seid bei der Einlösung nicht auf Prämien beschränkt.

Männer-Frühjahrsanzüge

7.50

$10 und $11 Werte

Dritter Floor.

Patchtaschen und unaufdringliche Modelle, für Männer u. junge Leute. Die neuen Tartan Checks und eleganten Mischungen. Ein großes Assortment von kleinen Partien, aber alle Größen im Verkauf. Größen 33 bis 42.

Männer-Balmacaans, 7.50

$10 und $12 Werte, in militärischen und Sammetkragen-Modellen. Neue fancy Mischungen in hellen und dunklen Schattirungen. Aus einwollenen Cheviots und dauerhaften Tweeds gemacht.

Männer-Hosen, 1.50

Einzelne Partien von $2 und $2.25 Werten, in Cassimeres, Cheviots, Hairlines und schlichten schwarzen Stoffen. Gut gearbeitet und sorgfältig gemacht. Größen 30 bis 42.

Knaben-Anzüge zu 1.95

2.50 und 2.75 Werte

Dritter Floor.

Alles populäre Facons

Vestee Facons, 3 bis 7 Jahre; Norfolk und Balkan Facons, für Knaben von 6 bis 16 Jahren; neue Tub Anzüge, 2½ bis 8 Jahre.

All die neuen Middy Facons. Die OliverTwists und die neuen Buddy Anzüge in gegürteten und Norfolk Modellen, für die kleinen Burschen.

Knabenblusen, militärische Kragen, Bandlos. 6 bis 16 Jahre Größen, 3 für 81; Stück, 35c.

Wasch-Anzüge, Vestee Facons, 3 bis 7 Jahre Größen, 44c.

Knickerbocker von Corduroy und Cheviots, 6 bis 16 Jahre, 60c und 75c Wert, 44c.

Kleider für Damen

3.95

Gute 8.50 Werte

Zweiter Floor.

Hübsche Sergekleider, mit den beliebten bauschigen Röcken. In Hosenträger- sowie in einfachen Effekten. Fast alle neuen Besatzarten.

Seidene Suits in Navy, Mittfarbig, Schwarz und Sandfarbig. Ausgezeichnete $25 Suits für Freitag zu $15.

Waschkleider, in Hosenträgerfacons. Mit Taschen ausgestattet, 82 Taschen, zu 1.19.

Kleiderröcke, schwarz und navy, $3.75 Werte, 1.95.

Coats für Damen, 4.95

Seidenbesetzte Serge-Mäntel, in Dreiviertel Längen. Navy und Schwarz. Die 9.50 Werte.

Damenmäntel. In Covercts, Männerkleider-Serge, englischen Tweeds, etc. $15 und $17.50 Werte, 9.75.

Wir verpacken und versenden nach irgend einem europäischen Lande Parcel Post-Packete mit Nahrungsmitteln, einschließlich Schinken und geräuchertes Fleisch.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot und Rolls. 606 Dix St., Ill.

Verlangt: Guter, junger Konditor als dritte Hand. 3046 Sheridan Road.

Verlangt: Guter Tischler für äußere und innere Arbeit. Abends zwischen 6 und 8 Uhr vorzusprechen. 7046 Thomas Str., Cor. Carl.

Verlangt: Guter Junge um auf Eisen zu arbeiten. 3217 Fullerton Ave.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Brot. Legard it. 749 Wells Str.

Verlangt: Bäcker, guter Shopspender, 2 oder 3 Tage bei Probe anzuweisen. Tel. Wellington 1106.

Verlangt: Kellner, Neger für Porterarbeit; beständige Stelle. Morton & Co., 1342 Milwaukee Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 159 N. Green Str.

Verlangt: Porter; stetig für Samstag Nachmittags und Sonntags. 2149 West Madison Str.

Verlangt: Ein erfahrener Mann, der das Torfen von „pitted prunes" (Backwaaren) versteht und der gesetzt ist, nach auswärts zu gehen. Nähere bei Peter Brandt, 1338 N. Halsted St.

Verlangt: Saloon-Porter, 160 S. Canal St., Cor. Monroe.

Verlangt: Junge im Alter von 16 oder 17 Jahren in Grocery und Meat Market zu arbeiten. 178 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter, junger Mann; beständige Arbeit. 4752 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Ein Holzarbeiter. 3546 Dodge Ave. dstr

Verlangt: Ein Bäcker, selbständig an Brot und Cakes. 230 North Ave.

Verlangt: Jüngerer ledtätiger Landschaftsgärtner, sofort. Muß selbständig arbeiten können. Graceland Nurseries and Floral Co., 5147 Western Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 2252 Belmont Ave.

Verlangt: Junger Bäcker, an Brot und Rolls zu helfen. 1016 Grace Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Hausmann, Deutscher Abstammung, sowie Koch. Nr. Madison Str.

Verlangt: Junger Junge oder Mann, der Garrigorse it verkauft n.-ö. Clients it, als vorgenannter Bäckerei in Sommerville zu tun; gute Offerte, Erfahrung und erwarteten Lohn an. Kapitän House Englewood, Ill.

Verlangt: Junge als Helfer in Bäckerei, Zu u. Board. 1800 Cleveland Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junges kinderloses Ehepaar, Mann für Porterarbeit im Saloon, späterhin Bartenden, Frau für Hausarbeit, freie Wohnung (möblirt), Essen und Heizung, sehr wenig Gehalt zum Anfang. Anlage nach Verläßlichkeit und Leistung späterhin. Empfehlungen verlangt. Adr.: T. 624, Abendpost.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar als Janitor für 3 Flatgebäude, gegen freie Wohnung. 621 Wellington Ave., Telephon: Graceland 6045. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Chas. Engert, 3321 West Diversey Ave. dofr

Verlangt: Lehrmädchen. Lohn während der Lehrzeit. Sowie Helferinnen in Kleidermacherei-Geschäft. 1026 N. State Str., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, Laundry-Arbeit zu erlernen. Venders Laundry, 83 Ohio Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrene Stickerinnen an Strumpfwaaren. Schweizerinnen vorgezogen. Sarrelbt oder spricht vor: N. Mondilat, 4025 Calumet Avenue. dofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Skirts. — 1711 Ellen Str.

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen. 3036 Wentworth Ave. dofrsa

Verlangt: Eine erfahrene Hemden- und Kragenbüglerin in Laundry; ebenfalls ein Mädchen das das Markiren und Sortiren versteht und ein wenig in der Office helfen kann. 6154 N. Clark Straße. dofr

Verlangt: 10 Hausarbeiterinnen für einen guten neuen 20c Artikel. Wachen $3 bis $5 den Tag. Zu melden 31. und Loomis Str., Drug Store. 5aplwk

Haushalt.

Verlangt: Ein junges kinderloses Ehepaar, Mann für Porterarbeit im Saloon, späterhin Bartender, Frau für Hausarbeit, freie Wohnung (möblirt), Essen und Heizung, sehr wenig Gehalt zum Anfang. Anlage nach Verläßlichkeit und Leistung späterhin. Empfehlungen verlangt. Adr.: T. 624, Abendpost.

Verlangt: Ein junges kinderloses Ehepaar, Mann für Porterarbeit im Saloon, späterhin Bartenden, Frau für Hausarbeit, freie Wohnung (möblirt), Essen und Heizung, sehr wenig Gehalt zum Anfang. Anlage nach Verläßlichkeit und Leistung späterhin. Empfehlungen verlangt. Adr.: T. 624, Abendpost.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen Mittags, 1927 North Spaulding Ave., 3. Floor.

Verlangt: Frau, um ein kleines Flat und Bad zu brauchfertigen. Salzmann, 120

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — Robert Mantell in Repertoire.
Powers'. — „Cutcast."
Cort. — „Keep Moving."
Illinois. — „The Girl from Utah."
Victoria. — „A Pair of Sixes."
Crown. — „Zeß of the Storm Country."
Imperial. — „Within the Law."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Burzynsky, 715 North Ave. — Kurt Goritz und Schmitts Orchester.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6216 Vernon Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim für die richtige Person. 2845 Diversey Ave. Tel.: Armitage 6111.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4622 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte allgemeine Hausarbeit. 5252 S. Ashland Ave., Candystore. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5117 Justine Str. dofr

Verlangt: Nettes junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines 5jährigen Kindes, gutes Heim, kleiner Lohn. 4924 Michigan Ave. Telephone: Drexel 27.

Verlangt: Ungarische Köchin. Nachzufragen im Restaurant, 2. Floor. 55 W. Randolph Str., nahe Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5911 Calumet Ave., 2. Fl.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 3822 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Gute Behandlung und Lohn. 4138 Clarendon Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine erster und zweiter Klasse österreich-ungarische Köchin. Guter Lohn. 5056 Michigan Ave dofrsafon

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 1344 Sedgwick Str.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 231 North Ave.

Verlangt: Suche nette Frau oder Familie, welche tagsüber hübschen Jungen beaufsichtigen will. Gehe, wenn gewünscht, zimmer und Küche, unmöblirt, nebst kleiner Bezahlung. Adr.: Z. 604 Abendpost.

Verlangt: Englisch sprechendes deutsch-katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vier Erwachsene, keine Wäsche. Adr.: W 45, Abendpost. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Guter Lohn. 4745 Champlain Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. 3555 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann zu Hause schlafen. 2053 Irving Pk. Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Saloon. Keine Wäsche. 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 1416 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 561 Melrose Str., 2. Apt. Tel. Graceland 6057.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5. 5526 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Zwei Hausmädchen. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Madison Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, zu Hause schlafen. $6 per Woche. 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. 7143 Constance Ave.

Verlangt: Für kleine deutsche Familie, Erwachsene, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfache Küche, Lohn $6, keine Wäsche. 521 E. 34. Straße.

Verlangt: Haushälterin im Hause eines Arztes, muß Kochen und Telephonisten verstehen. — Kein Einwand gegen ein Kind. 1364 N. Robey Straße.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie und Flat. 5240 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — gute Empfehlungen. 4614 Michigan Avenue, 2. Apt.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das zweite Hausarbeit versteht, guter Lohn. 3941 Pine Grove Ave., Tel. Lake View 1937.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim. 2. Sonnenschein, 2137 Fremont Str.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5322 Michigan Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, welches kochen kann, bei zwei Leuten, 1319 Sedgwick Str., hinten oben.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. — Kein Kochen. Muß Empfehlungen haben. 4753 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 5117 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 Flat. 3911 Calumet Ave., 2. Fl.

Verlangt: Englisch sprechendes deutsch-katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vier Erwachsene, keine Wäsche. Adr.: W 45, Abendpost. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Guter Lohn. 4745 Champlain Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. 3555 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann zu Hause schlafen. 2053 Irving Pk. Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Saloon. Keine Wäsche. 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 1416 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 561 Melrose Str., 2. Apt. Tel. Graceland 6057.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5. 5526 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Zwei Hausmädchen. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Madison Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, zu Hause schlafen. $6 per Woche. 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. 7143 Constance Ave.

Verlangt: Für kleine deutsche Familie, Erwachsene, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfache Küche, Lohn $6, keine Wäsche. 521 E. 34. Straße.

Verlangt: Haushälterin im Hause eines Arztes, muß Kochen und Telephonisten verstehen. — Kein Einwand gegen ein Kind. 1364 N. Robey Straße.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie und Flat. 5240 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — gute Empfehlungen. 4614 Michigan Avenue, 2. Apt.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das zweite Hausarbeit versteht, guter Lohn. 3941 Pine Grove Ave., Tel. Lake View 1937.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim. 2. Sonnenschein, 2137 Fremont Str.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5322 Michigan Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, welches kochen kann, bei zwei Leuten, 1319 Sedgwick Str., hinten oben.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. — Kein Kochen. Muß Empfehlungen haben. 4753 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 5117 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine

Handschuhe

Kurze schwarze seidene Damen-Handschuhe, mit doppelten Fingerspitzen; Ausschuß der 50c Sorten, zu 25c

59c lange weiße Chamoisette Handschuhe für Damen, mit bestickter Rückseite, „Self"- oder schwarzes „Stitching", waschbar, zu..... 35c

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Futterstoffe

Ungefähr 3800 Yards Rester der besten 35c Qualität von mercerized Sateens, in einem großen Sortiment von gewünschten Farben; Freitag zum halben Preis, die Yard. 17½c

Das Waist-Ereigniß der Saison

Selten werdet Ihr Waist-Werte wie diese sogar in unserem großen Bargain-Basement vorfinden. Wir können diese Partie nur deshalb so billig offeriren, weil wir sie uns zu einer großen Ersparniß von einem Fabrikanten sicherten, der nötig Baargeld brauchte und darum unsere lächerlich niedrige Baar-Offerte annahm.

Es sind Frühjahr- und Sommer-Waists der allerneuesten Moden, aus glatten Voiles gemacht, elegant bestickt in Blumen-Entwürfen, Allover-Stickerei

spitzenbesetzte und „Tucked" und „Plaited" Moden, ebenfalls Novelty figurirte mercerized Crepe de Chines, bestickte Mulls in Blumen-Entwurf, geblümte gestreifte usw.; Novelty-Kragen; Dreiviertel- und volle Länge Aermel; in weiß, Maize, „Fleisch", hellblau, Navy, grün usw.; Größen 34 bis 44; reguläre $1.00 Werte, sehr speziell für Freitag zu nur..... 59c

Coats und Kleider

Coats für Damen und Misses, Flared, Gürtel und schlichte Moden, aus reinwollenen Serges, Crepe-Tuchen, Basket-Geweben, Shepherd-Karrirungen und aus Novelty Plaids gemacht; kontrastirender Seide-Kragen, „Patch"-Taschen; mit Knöpfen besetzt; Größen 14 bis 44; $6.50 Coats, morgen zu nur

$4.97

65c waschbare Mädchenkleider, aus Chambrays, Percales, Ginghams usw. gemacht; in schlichten Farben, Streifen und Karrirungen und Plaids; kontrastirende Farben, Kragen, „Cuff" und Gürtel; lange Taille, kurze Aermel; Größen 6 bis 14 Jahre, Freitag zu

39c

Frühjahrs-Putzwaaren

Etwa 250 hübsche Tailored und fancy garnirte Hüte, nette Effekte in Matrosen- und Poke Bonnet-Moden; mit Sammet, Bändern, Blumen, Pompons und Flügeln garnirt; diese Hüte kosten in anderen Läden $5.00, speziell, zu

$2.73

Schwarze Chip-Hüte, moderne ansprechende Moden zur Auswahl; wert bis zu 89c, zu 37c

Hanf u. fein Strohhüte, in allen wünschenswerten Moden und Farben; kleine und mittelgroße, zu.... 27c

Hüte frei garnirt

Waschstoffe

72x90zöllige gebl. Bettücher, mit franz. Naht in der Mitte, speziell, zu 24c

45x36zöllige gebl. Kissenbezüge, sind aus Resten von Betttuchzeug gemacht, zu..... 7½c

Kleider- und Hemdenzeug Prints, Ausschuß der 7½c Qualität; in allen Farben, zu, Yard 4½c

10000 Yards Rester aller Sorten Waschstoffe, Calico, Gingham, Weißwaaren usw.; lange Sorten; Werte aufwärts bis zu 10c, zu, Yard 3½c

36- und 40zöll. ungebl. Bettuchzeug, sehr gut geeignet für die Herstellung von Bettüchern, Kissenbezügen; Yd. 7½c, 6½c u. 4½c

36Zöll. gebl. Musselin, weicher Finish, zwei Partien, Yd. 6½c und 4½c

36Zöll. wendbares Gardinen Voile und Etamine u. 36Zöll. weißes Gardinen-Swiß, Yard.. 7½c

Für Damen

Kimono-Aermelschürzen, aus hellen und dunklen Percales gemacht, gut 50c wert, zu 27c

Hauskleider, aus Navy blauem, schwarz und weißem und hellen karrirten Ginghams gemacht; hoher Hals und lange Aermel oder ohne Kragen und kurz; Aermel Mode, gewöhnlich $1.00, zu 67c

85c schwarze und farbige Unterröcke, mit breitem Circular Plaited Flounce, zu nur.. 65c

Amoskeag Gingham-Bandschürzen, große Sorte, mit Tasche versehen, das Stück zu... 24c

Korsetbezüge, runder Hals, mit Band aus Stickerei und Spitzenkante, anderswo 19c, zu 12½c

Leinenwaaren

6½c gebleichtes Leinen Finish Twilled Roller-Handtuchzeug, gute Qualität, waschechte „Selfage", weicher Finish, mit blauem Border, aber nur auf einer Seite; für ein „Barber Supply"-Geschäft gemacht (nur 20 Yards an jeden Kunden), zu, die Yard 3½c

82 farbige Bettdecken, für volle Größe Betten, waschechte rot und weiße, mit langen geknoteten Fransen; hübsche Blumen-Entwürfe, morgen zu $1.17

79c türkisch rote und weiße befranste Tischtücher, 58x58 Zoll, als waschecht garantirt; nette geblümte Center-Entwürfe, speziell zu nur 47c

April Seiden-Verkauf

36zöll. Seide Poplins, schöner Glanz, feines Cord-Gewebe' beide Seiten können benutzt werden; in großer Nachfrage; schwarz und farbig; gewöhnlich 59c, zu, Yard..... 35c

4650 Yards schlichte und fancy Seiden, für Kleider, Waists, Lingerie usw.; helle und dunkle Farben, einschließlich 26zöll. schlichte und Novelty gestreifte Satin Messalines, Seide Brocades, Foulards, bedruckte Faille, Touristen-Seiden, Satins, Bengalines usw.: wert aufwärts bis zu 69c, zu, Yard, 27c

24zöll. schlichte und Broche-Seide Faille Poplins, schöner glänzender Finish, in allen neuen hellen und dunklen Schattirungen, einschließlich weiß und schwarz, gewöhnlich 50c, zu, Yd., 29c

36zöll. Satin Messaline, schwarz und farbig, helle und dunkle Schattirungen, fest gewebt, schwere Qualität, ein schöner, glänzender Finish; wert 69c, zu, Yard 43c

Seide-Rester, hunderte und aberhunderte von Seide-Restern, schlichte und fancy Gewebe, schwarze und farbige Kleider- und Waist-Längen; markirt ohne Rücksicht auf die früheren Verkaufspreise zu, Yard, 29c, 17c und 11c

Kleiderstoffe-Rester

Fünf Kisten Fabrikrester von reinwollenen schlichten Sturm-Serges, reinwollenen Panamas, Cheviots, Suitings usw., in schwarz und farbig; Längen bis zu einer Yard; 36 bis 50 Zoll breit; wert das Drei- und Vierfache, wenn vom Stück verkauft, zu, Yard..... 15c

Rester und Odds und Ends von Kleiderstoffen und Suitings, in schlichten und fancy Geweben, in guten, wünschenswerten Längen aufwärts bis zu 6 Yards; Werte bis zu 29c, Freitag zu, Yard 12½c

Tausende von Yards von Restern von Kleiderstoffen und Suitings, einschließlich Serges, Whipcords, Cashmeres, Mohair, Brilliantines, seidegemischte Suitings usw., in einer großen Mannigfaltigkeit von schlichten und fancy Geweben; Längen bis zu 7 Yards; Werte bis zu 39c, zu, Yard..... 18c

Fabrikrester von feinen Cashmeres und Poplins, in schwarz und einer guten Auswahl von Farben; Längen bis zu 6 Yards; 25c und 30c Werte, zu, Yard..... 15c

Männer-Hemden

Sommer-Hemden für Männer — mit festem Kragen, voller Schnitt und geräumig, für alle Zwecke sowie für Arbeit, in hübschen gestreiften Mustern, ferner Hemden mit seidenen Fronts und Kragen, einfache Bodies, gutes Sortiment von Größen — 50c Qualität...

25c

Knaben-Hüte

Rah Rah Hüte für Kinder, aus reinwollenen Stoffen gemacht, in hellen und dunklen Schattirungen, mit gestepptem Rand, gut 35c wert, speziell, zu..... 19c

Die Liköre

Whiskey, in Fässern gealtert, L. W. Taylor Rye oder Bourbon, die Gall. 3.05; ½ Gall. 1.59; volle Quartflasche ... 83c

Wein, Schilling's Kalifornia Port oder Sherry, 8 Jahre alt, regulär 1.89, Gallone 1.39

Tafelbier, Lemp's Lager, 20c das Dutz. Dutzend für leere, Dutz.... 80c

Berliner Kümmel oder Three Star Kalifornia Brandy, Auswahl, Flasche 69c

„Bottled in Bond" Whiskey, O. F. C., neun Jahre alt, die Flasche für 79c

Gin, B. & D. Hurdle Marke, ein Drittel Gall. Flasche zum Preise von 87c

Gardinen usw.

Fabrikrester von Marquisette, Madras, Voiles usw., Längen aufwärts bis zu 10 Yards; viele davon passen zueinander; Werte bis zu 25c vom Volt, zu, Yard.... 10½c

Fabrikrester von Gardinen Scrim, kurze Längen, etliche mit entzweigerissenen Kanten; 10c und 12½c Qualitäten (von 8 bis 10 Vorm.), Yard 1½c

Muster-Gardinen, feine schott. Netz-Gewebe, hübsche Muster; viele Paar in der Partie; sind bis zu $1.75 das Paar wert, zu Stück 47c

Schwere mercerized Portieren und Couch-Decken, eine vorzügliche Partie; einige derselben sind ein wenig beschmutzt; Werte bis zu $4.00, ein Bargain, das Stück..... 1.47

$7 Männer-Anzüge, $4.97

Männer-Anzüge, aus blauen Twilled Serges, Pin Checked Cassimeres, blauen und grauen und Pencil gestreiften und schlichtfarbigen Cheviots und Cashmeres gemacht; Größen 35 bis 50; für Reguläre und Korpulente; gut $7.00 wert, Freitag zu..... 4.97

Männer-Arbeitshosen, stark und dauerhaft gemacht aus Twilled Cashmeres und Worsted mixed schweren Stoffen, in dunklen und mittleren Schattirungen: Größen 32 bis 42: kosten anderswo $1.50, spez. zu 90c

Knaben-Blusen, aus Chambrays, Ginghams und Percales gemacht; Link-Kragen, „Tapeleß" Waistbands; Größen 6 bis 13 Jahre; kosten immer 29c, zu 19c

Dr. A. Reed's Schuhe, $1.55

Dr. A. Reed's $5.00 und $6.00 „Cushion"-Sohlen Knöpf- und Schnürschuhe und Oxfords für Damen, lohfarbig und schwarz, hohe und niedrige Absätze; aus lohfarbigem Russia Calf, lohfarbigem Vici Kidskin, Gunmetal Calfskin und Patent Coltskin gemacht; jedes Paar trägt den Stempel „Dr. A. Reed", der originale „Cushion Sole"-Schuh; wir sicherten uns die späterhin nicht mehr angefertigten Partien; nur Größen 2½ bis 4½, Auswahl, zu.. $1.55

1000 Paar $2.50 „Cushion Sole"-Schuhe und Hausschuhe, aus Vici Kidskin gemacht, handgewendete Sohlen; alle Größen 3 bis 8, zu..... $1.55

Queen Quality

$3.00 Paar $3 und $3.50 „Queen Quality" Damen-Schuhe und Oxfords in großer Auswahl von Facons, einschließlich Strap Pumps Knöpf- u. Schnür-Oxfords und Knöpf- und Schnürschuhe in allen Lederarten, lohfarbig und schwarz, hohe und niedrige Absätze, Größen 3 bis 6, aber nicht in allen Facons. Speziell für Freitag zu..... $1.55

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Die Weltkriege im Weltkriege. — Ein Wissender berichtet darüber. — Russengreuel in der Bukowina und Galizien. — Grobe Ignoranz eines gefangenen russischen Generals. — Verwüstung sämmtlicher historischer Stätten alter polnischer Kultur. — Kreuzigung als Strafmittel. — Die Verräter Gerowski und Vocancea. — Der Sinn- und Trauerspruch eines Weinbauern.

Wien, 16. März.

Wird die volle Wahrheit über Ursprung und Wesen dieses furchtbaren Völkerringens je bekannt werden? Oder genauer gesagt: Wird die Weltgeschichte je im Stande sein, das ausgesäte und seither üppig emporgewuchertellnkraut der Lüge auszujäten und sowohl in den sich jetzt feindlich gegenüberstehenden Ländern wie in den künftigen Quellenwerken der Wissenschaft Schuld und Sühne auch nur einigermaßen gerecht zu verteilen? Ich bezweifle es. Auch in der Wissenschaft, vor allem der historischen, herrscht heute die Lüge, die Fälschung, der wissentliche oder unwissentliche Betrug; hat tatsächlich schon seit vielen Jahren geherrscht. So ist es z. B. Deutschland unmöglich gewesen, die nackte, einfache Wahrheit über Ausgang und Ursprung des Krieges 1870—71 allgemein zu verbreiten, und dies trotz aller klaren Dokumente, trotz der persönlichen „Erinnerungen" und mündlichen Erklärungen eines Bismarck, Moltke, Roon u. s. w. Man lese heute noch, um nur ein Beispiel anzuführen, die Darstellung der Ereignisse von damals in irgend einem populären Geschichtswerke der Vereinigten Staaten, eines auch damals „neutralen" Landes, und man wird mit Staunen bemerken, daß die Schuld für jenen Krieg den Deutschen zugeschoben wird; auch nichts darüber, daß doch Deutschland mit dem Elsaß und Deutsch-Lothringen urdeutsches Gebiet zurücknahm. Das macht, daß der amerikanische Historiker sich fast gänzlich nur auf französische Quellen gestützt hat — die deutschen waren ihm „parteiisch", die französischen nicht. Seit 45 Jahren ist diese Geschichtefälschung auf französischem Boden systematisch betrieben worden. Kein einziger Franzose hat je seitdem eingestanden — oder wird je eingestehen —, daß jener Krieg französischerseits ein ungerechter war. Und ich fürchte, ich fürchte sehr, daß es auch dieses Mal so gehen wird — ja daß es noch viel ärger kommen wird, weil diesmal alle Schriftsteller und Geschichtsschreiber, die in englischer Sprache (der verbreitetsten Kultursprache) schreiben, zu den Franzosen und den Französlingen (letztere in Italien, Rumänien, Belgien, der Schweiz, Holland, ganz Süd- und Zentralamerika) hinzukommen werden, um das Urteil der Welt auch bleibend zu verseuchen und zu vergiften.

Was mir diese Erwägungen in die Feder diktirt, das ist ein Vortrag, den neulich ein Wiener Journalist, der Chefredakteur Dr. Friedrich Funder, vor einem hiesigen erlesenen Publikum gehalten hat. „Die Weltlüge im Weltkriege" — dies war der vagende Titel seines Vortrags. Mit sach- und fachkundiger Hand deckte er darin den Riesenschwindel auf, der seit Beginn des Krieges seitens der feindlichen und „neutralen" Presse betrieben worden ist. Natürlich, wir stehen ja noch mitten drin in dem großen Kampfe. Noch ist's unmöglich, auch nur die Sache im Großen zu beschreiben. Noch wird von jetzt ab bis zum Ende des gigantischen Ringens und wahrscheinlich auf lange Zeit darüber hinaus, weitergelogen, das Bisherige sogar vielleicht an Ungeheuerlichkeit übertroffen werden. Wer kann's wissen! Aber das schon, was er mitteilte, zeigt, wie unmenschlich schwer es sein wird, die verschütteten Brunnen der Wahrheit so weit auszugraben, bis sie lauter fließen. Vor allem wies er (wie auch ich selbst das schon getan) auf das weitverzweigte Netz der Nachrichtenbüros hin, die das gesammte Ausland, die ganze Erde, jetzt und seit vielen Jahren mit Neuigkeiten versehen — auf das Reuter-Büro, auf die Agentur Havas, auf die Agenzia Stefani (für Italien), auf die Agentur für den Balkan und die Türkei, auf die skandinavischen Büros. Alle sind sie durch Geschäftsinteressen verquickt und quasi gefesselt, eine Agentur mit der anderen. Reuter ist seit vielen Jahren der Hauptlieferant von Preßdepeschen für die gesammte englischsprechende Welt gewesen. Unter dem Daumen der britischen Regierung, sowie aus eigenen finanziellen Interessen, die sich durchaus nicht bloß auf Depeschenlieferung an Zeitungen beschränken, sondern auch Bergwerks-, Bahn- und andere Konzessionen in sich begreifen, — hat dieses Büro (dessen Gründer, ein geborener Deutscher mit dem ursprünglich echt alttestamentarischen Namen Josaphat, sich später selbst Reuter taufte, dann wegen seiner strengbritischen Gesinnung als Baron de Reuter in die britische „Peerage" kam — seinen Sohn (der Alte ist längst gestorben) habe ich vor 20 Jahren selbst in London kennen gelernt, schon lange einen geradezu unheilvollen Einfluß auf die internationale Politik ausgeübt. Ganz besonders hat es dadurch, daß es auch für die Vereinigten Staaten (sowie Kanada, Australien, Südafrika usw.) der Hauptlieferant von Kabelnachrichten war und ist, zu der dort allmählig sich bildenden allgemeinen Deutschfeindlichkeit beigetragen und zwar in stetig wachsendem Maße. Ueber die Agentur Havas, die nicht nur Frankreich, Belgien und Holland, sondern auch das lateinische Amerika mit Depeschen versorgt, machte Redner recht erbauliche Mitteilungen, die einen Einblick in einen bodenlosen moralischen Pfuhl eröffneten, in dem fast die gesammte französische Presse steckt. Er zeigte, wie die Havas-Agentur, indem sie mit den wichtigen Pariser Blättern regelmäßige Kontrakte auf Jahre hinaus abschließt, die ihr für Börsen- und mehr oder minder schwindelhafte Aktien- sowie andere Unternehmungen einen bestimmten Raum gegen gewisse Summen abtritt, zur völligen Versumpfung der französischen Journalistik geführt habe. Die gezahlten Summen sind groß, für einzelne Blätter belaufen sie sich auf Millionen von Francs das Jahr, und die Dienste, die der Spekulationswut, den faulen Börsenmanövern dafür geleistet werden müssen, sind natürlich dementsprechend.

Hierzu kommt noch, daß diese zwei Agenturen wieder Hand in Hand gehen, ein wahres Monopol bilden, dessen Tyrannei sich die einzelne Zeitung gar nicht entziehen kann; daß sie mit den amtlichen Presse-Agenturen für Italien, den Balkan, den Orient, Rußland usw., eng verbunden sind. All dem stehen das amtliche Wolffsche Büro in Deutschland und das K. k. Korrespondenz-Büro in Oesterreich-Ungarn ziemlich vereinsamt und ohne die nötigen großen Mittel gegenüber. Und in dem wissenschaftlich ausgebauten System des Lügens, Infinuirens, der Verdächtigung können die beiden letzteren, selbst wenn sie diesem Sport huldigen wollten, einfach nicht mit. Es fehlen ihnen die Verbindungen, die reichen Mittel, der unermeßlich große Leserkreis. Das einzige wirksame Mittel, das den beiden verbündeten Zentralmächten für die Zukunft bleibt, wenn sie das furchtbare Lügennetz zerreißen wollen, das seit vielen Jahren um sie und die politischen und wirtschaftlichen Ziele ihrer Völker gesponnen worden ist, besteht in der Gründung und Unterhaltung (aus staatlichen Mitteln, ganz oder teilweise) von tüchtigen Konkurrenzorganisationen. Es ist dies keine kleine Sache — finanziell, selbst bei fähigster Leitung, auf lange hinaus mit großen Opfern verbunden und, technisch betrachtet, ebenfalls sehr schwierig. Aber es wird unbedingt geschehen müssen, wenn sich die zwei Kaisermächte nach hoffentlich in nicht allzulanger Frist erkämpftem, völligem Siege nicht ökonomisch zu Grunde richten lassen wollen. Ganz abgesehen davon, daß die Fortdauer des bisherigen Preßdepeschen-Systems nach dem Kriege auch in absehbarer Zeit zu einem neuen Kriege führen müßte. Es ist die alte Geschichte mit dem Tropfen, der bei beständigem Fallen selbst den dicksten und härtesten Stein aushöhlt.

* * *

In Obigem gab ich ja nur einen kargen Abriß des Vortrags. Für die meisten Anwesenden bildete wohl eine Auslese der größten Lügen, die während des Kriegs bis jetzt von Reuter und Genossen betreffs der Monarchie geleistet worden sind (wie die Meutereien ganzer Regimenter, der wiederholte Tod des bejahrten Kaisers, die Hungerrevolten usw.), das Interessanteste. Auch von der Durchschneidung der Kabel und der dadurch bewirkten Isolirung der zwei Kaisermächte von der übrigen Welt, und von vielen anderen wünschenswerten Dingen sprach der Vortragende in kundiger Weise. Aber für mich, der ich aus eigener Erfahrung die riesige Wichtigkeit namentlich der oben zuletzt berührten Punkte kenne, war es eine Freude zu sehen, wie auch in dem journalistisch etwas rückständigen Oesterreich-Ungarn die Erkenntniß aufzudämmern, beginnt von dem, was vor Allem not tut. Hoffen wir, daß auch die zwei Regierungen, die deutsche und die hiesige, den erwähnten Uebelstand in seiner ganzen Größe erfassen und Abhilfe schaffen werden — even if it is a tough job.

Russengreuel! — Mein Gott, was ist darüber schon alles geschrieben worden; d. h. von deutscher und österreichisch-ungarischer Seite. Denn die englische und französische Presse sprechen natürlich nicht über die Schandtaten ihres sauberen Verbündeten. Und doch ließen sich dicke Bände darüber schreiben. Hier einige neue Proben. Aus der Bukowina sind die Russen zum zweiten Male hinausgeprügelt worden — unter kolossalen Verlusten übrigens. Eine der Städte dort, Storojinatz, haben sie am schlimmsten behandelt. Den alten rumänischen Pfarrer Filievici haben sie totgeknutet. Alamaniac, der rumänische Gemeinderat, wurde gehängt, weil er für den zum Tode verurteilten Juden Isaak Zellermayer um Gnade gebeten hatte.

Als der Strick riß, an dem Zellermayer aufgeknüpft wurde, durchbohrten sofort, auf ein Zeichen des russischen Offiziers, acht Soldaten ihn mit ihren Bajonetten. Die Finger wurden Omaniac nach dem Tode abgeschnitten, weil sich kostbare Ringe daran befanden. In den Dörfern Davideni, Ciresch, Banila, Lucavatz, Berhomet und anderen wurden die Männer mit der Nagaika (Peitsche) und den Gewehrkolben auf einen Haufen zusammengetrieben und dann erschossen. Die Weiber wurden sämmtlich geschändet, dann in die brennenden Häuser geworfen. In Dolhopole, Galizien, wurde der Jude Ofias Pöpel an zwei zusammengewachsenen Fichten gekreuzigt. Die anderen jüdischen Bewohner wurden erschossen. In Dichtenitz verbrannten die Russen 42 der Bewohner. In Storojinetz zwangen die Russen übrigens auch die Einwohner, der Hinrichtung ihres Vizebürgermeisters, des Rumänen Paraico, beizuwohnen. Paraico hatte sich für die gequälten Bürger kniefällig zu verwenden gewagt.

In ganz Galizien und der Bukowina sind dann noch die Stätten alter polnischer und rumänischer Kultur ausgeraubt und in den meisten Fällen den Flammen übergeben worden. Dies traf zum B. auch Preslaw, das prächtige Schloß des Grafen Rey, das des Fürsten Czartorysti in Sieniawa, sowie die ehemalige Residenz des Königs Johann Sobieski, des Befreiers der Stadt Wien von den belagernden Türken im Jahre 1683.

Als trauriges Kuriosum russischer Bestialität muß ich aber noch folgendes erwähnen: Tausende und Abertausende von Mädchen und Frauen, vom zartesten Alter bis zum Greisentum, sind im Verlaufe der Invasion in Galizien und der Bukowina von den russischen Truppen schon geschändet worden. Und zwar nicht etwa nur von den allgemein berüchtigten viehischen Kosaken, sondern ebenfalls von den Regulären und deren Offizieren bis hinauf zum höchsten Grad. Nun beschäftigen sich die beiden Regierungen, die von Oesterreich und die von Ungarn, schon heute mit der Lösung der Frage: Was soll geschehen mit den Früchten dieser zügellosen Lust? Soll für diese armen Weiber nicht eine gesetzliche Vorsorge getroffen werden dürfen, damit sie nicht ihr ganzes übriges Leben sich mit Kindern abfor gen müssen, die aus einem Verbrechen gegen sie selbst hervorgegangen sind?

Unter den Landesverrätern, die sich ganz besonders unter der teilweise beendeten, teilweise noch immer andauernden Russenherrschaft in Galizien und der Bukowina hervortaten, befanden sich auch die drei Brüder Gerowski, ehemals Advokaten oder Beamte in der Stadt Czernowitz, sowie deren Werkzeug Vocancea, den die Russen zum Bürgermeister machten. Die drei Gerowskis waren letztes Jahr, vor Ausbruch des Krieges, des Landesverrats und der Spionage schon in einem großen Prozeß zu Marmaros-Sziget überwiesen und ins Zuchthaus zu Czernowitz eingesperrt worden. Von da waren sie durch Bestechung eines Kerkermeisters entflohen und ins nahe Rußland entkommen. Mit den Russen rückten sie auch wieder in Czernowitz (einer Stadt von 80,000) ein und entfalteten nun eine Schreckenstätigkeit, namentlich gegen alle, die bei ihrer Verhaftung und Verurteilung mitgewirkt hatten. Mit den Russen sind sie, als die k. k. Truppen abermals vorrückten, zum zweiten Male entkommen.

Wie bodenlos unwissend übrigens selbst russische Generäle über den Verlauf dieses Krieges sind, zeigte sich bei der Gefangennahme eines solchen bei den jetzigen Gefechten in den Karpathen. Es war ein Divisionär, namens Pawlik. Als man ihm von der völligen Vernichtung der russischen X. Armee durch Hindenburg erzählte, wovon er bis dahin nichts wußte, da sagte er: „Wenn auch dieses Korps vernichtet ist, — der Zar hat genug Soldaten. Deutschland muß doch herunter." Aus seinen übrigen Aeußerungen ging klar hervor, daß er glaubte, das ganze französische Heer stehe auf deutschem Boden. Er wußte auch nicht und wollte nicht glauben, daß Antwerpen gefallen sei. Bei solcher Unwissenheit erhält man selbst die hohen Offiziere und Befehlshaber der moskowitischen Armee.

Zum Schluß noch ein Wort über die Inschrift, die auf einer schmucken Tafel am Eingangstor seines Hauses ein alter Weinbauer angebracht hat. Sein Haus steht am Wege nach dem Kahlenberg, Wiens uraltem Wahrzeichen, und auf seinen Weinbergen schafften und plagten sich redlich bis zum Ausbruche des Kriegs seine drei Söhne, kernige Burschen. Nun aber steht auf der Tafel zu lesen:

Hab' dem Kaiser gegeben
Drei Buben auf d' Hand,
Tut keiner mehr leben.
Du, Herrgott, hüt's Land.

Alle drei sind sie gefallen — zwei in Serbien, einer in Polen. Die Verse sind des alten Weinbauers eigene Arbeit. Jetzt steht er allein am Tor und sieht die Donau hinab. Seit über 200 Jahren schon hatte seine Familie die Weinberge.

Wolf von Schierbrand.

Jener Topf von Musterole auf dem Radezimmer-Gesims.

Es beseitigt Schmerzen von beinahe allen in der Familie. Als die kleine Susie die Bräune hatte, und Johnny seine Füße durchnäßt und sich erkältet hatte, als der Vater sein Knie verrenkt hatte, oder die Großmutter von Rheumatismus geplagt wurde — Dieser Topf MUSTEROLE war gleich da, um Besserung und Annehmlichkeit zu bringen.

MUSTEROLE

MUSTEROLE ist eine reine, weiße Salbe, aus Senföl hergestellt. Es zieht keine Blasen wie Senfpflaster.

Schnelle Linderung gegen wehen Hals, Bronchitis, Mandelentzündung, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfschmerzen, Blutandrang, Rippenfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Pein und Schmerzen im Rücken oder in den Gelenken, Verrenkungen, schmerzende Muskeln, Brausehen, Frostbeulen, angefrorene Füße, Erkältung auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung). Nichts so gut wie MUSTEROLE für an Bräune leidende Kinder.

In 25c und 50c Büchsen, und eine besonders große Hospitalbüchse für $2.50.

Nehmt keine Nachahmung an.

Wenn Euer Apotheker es Euch nicht liefern kann, schickt 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir senden Euch eine Büchse zu, portofrei. (60)

S. J. Buchanan, Lowellville, Ohio, sagt:

„Wir haben Musterole seit den zwei oder drei letzten Jahren gebraucht und finden es sehr gut. Es ist stets in unserem Medizinschrank.

FREEMAN GROCERY AND MARKET

418-420 W. NORTH AVE

Freie Ablieferung { nördlich bis Lawrence Ave. westlich bis Kedzie Ave. südlich bis zum Fluß } **Tel. Lincoln 203**

Gute Groceries

3 Stücke Sweetheart Seife	10c
3 Pfd. gute Stücken-Stärke	10c
Beste Creamery Butter, Pfd.	31c
Ausgelassenes Schmalz, Pfd.	12½c
2 Pfd. Good Luck Butterine	38c
Große Bananen, Dutz.	5c und 10c
Blätter-Salat, Kiste	15c
Grüne Zwiebeln, 4 Bündel für	5c
Großes Bündes Spargeln	25c
Rhubarb, Pfund	3½c

Nur für Samstag:

1 Pfund-bester 30c Kaffee 24c

Feine Fleischwaaren.

Und immer richtiges Gewicht.

Prime Native Pot Roast, Pfd.	13¾c
Fancy mag. Streifenspeck, Pfd.	18½c
Nr. 1 ausgesuchter Cal. Schinken, Pfund	10½c
Frisches loses Schmalz, Pfd.	9¾c
Große oder kleine Pork Sausage, Pfd.	12½c
Hamburger Steak, 2 Pfund	25c

Schneidet dies. Koupon aus und bekommt Drei Stück American Family Seife für 10c

Ich behandle nur Männer

Ich lade jeden leidenden Mann ein, mich kostenfrei zu konsultiren.

Meine Behauptung, ein erfolgreicher Spezialist zu sein, stützt sich auf die Tatsache, daß seit fünfundzwanzig Jahren sich meine Praxis ausschließlich auf die Behandlung von Männerkrankheiten beschränkt hat.

Aus Erfahrung weiß ich, daß meine verbesserten Spezialmittel und unübertroffenen Methoden die besten sind für die Heilung von chronischen Krankheiten, Magenleiden, Leberleiden, Blutvergiftung, Wunden, geschwollenen Drüsen, Nieren-, Blasen- und ähnliche Leiden. Diese Zustände sind die Folge von früheren Ausschweifungen oder Uebertretung der Gesundheitsgesetze, wodurch die Lebenskraft absorbirt wird, und lassen schnell deren wiederaufbauenden Einfluß erkennen.

Meine Behandlung kann nicht übertroffen werden, was die Heilung von Krankheiten und die Wiederherstellung von Stärke und Lebenskraft von angegriffenen Nerven und schwachen Organen betrifft.

Jeden Nachmittag von 2 bis 4 und Sonntags von 11 bis 12 gewähre ich Konsultationen und gebe ich Ratschläge ohne Kostenberechnung. Sprecht vor wegen Ratschläge betreffs irgend einer Krankheit oder Schwäche. Ich werde Euch offen und ehrlich sagen, was Euer Leiden ist und wie Ihr geheilt werden könnt. Diejenigen, welche sich unter meinen besonders niedrigen Honorarbedingungen behandeln lassen wollen, können dieß tun und Abmachungen wegen Teilzahlungen vereinbaren.

Dr. B. M. ROSS
35 S. Dearborn Strasse
Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building.

Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.

Sprechstunden: Täglich, 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends, 7 bis 8.

20fsbadbo

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männerkrankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21-jährige Erfahrung ist genügende Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält.

Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leben und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub

Deutscher Spezialarzt,
86 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.

mg20,fsdbo

Bruchbänder

Dauerhafte und bequeme Bandagen für Jedermann. Damen- u. Herrenbedienung

Mäßige Preise.

WOLFERTZ CO.

Geo. Wegner, Mgr.

154 Nord 5. Avenue.

nahe Randolph Straße.

Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

Bruch

Rupture, Hernia

kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.

Hottingers Factory,

Etablirt 1860.

801 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Freie Klinik für Rückgrat-Verkrümmung, Fußleiden behandelt, 9:30 Vormittags bis 5:30 Nachmittags. Freiklinik: Montag, Mittwoch und Freitag Abend. College of Chiropody and Orthopedics, 1321 N. Ashland Ave. 830fsbdo

Bundesindustriekommission.

Untersucht den Streik in den Werkstätten der Illinois Zentralbahn.

Der Streik, der vor ungefähr vier Jahren in den Werkstätten der Illinois Zentralbahn ausbrach und dieser Millionen von Dollars kostete, bildete in der gestrigen Sitzung der Bundesindustriekommission, welche die Ursachen der auf den verschiedenen Gebieten herrschenden wirtschaftlichen Unrast feststellen soll, den Hauptgegenstand der Erörterungen. Man hatte eigentlich mit der Untersuchung der Pullman Co. und der den Schlafwagenangestellten bezahlten Löhne fortfahren wollen, weder Präsident Runnels noch der Vorsitzende des Direktoriums, Robert T. Lincoln, hatte aber der Vorladung Folge geleistet, da ersterer krank in Atlantic City darniederliegt und letzterer in Washington dringende Geschäfte zu erledigen hat, die ihn bis Samstag völlig in Anspruch nehmen werden.

So wurde denn Charles H. Markham, der Präsident der Illinois Zentralbahn, vernommen, welcher der Kommission bereitwilligst die verlangte Auskunft über den besagten Streik gab. Wie er sagte, ging die Absicht der Werkstättenangestellten dahin, einen Verband der verschiedenen Gewerkschaften, denen sie angehören, zu bilden; sie waren im Allgemeinen mit ihren Arbeitsbedingungen völlig zufrieden, ließen sich aber von gewissen Führern, die ihre Macht zu vergrößern suchten, dazu aufstacheln, die Arbeit niederzulegen. „Die Bahngesellschaft ist grundsätzlich gegen einen solchen Verband", fuhr er fort, „da dieser sich die völlige Kontrole über die Eisenbahnen und damit über den gesammten Handel des Landes verschaffen könnte. Eine solche Gewalt darf man den Arbeiterführern nicht anvertrauen, da sie sie leicht mißbrauchen könnten."

Das Interessante bei der Sache ist, daß James O'Connell, ein Mitglied der die Untersuchung führenden Bundesindustriekommission, damals in seiner Eigenschaft als Präsident des Internationalen Maschinistenverbandes mit zu den Streikführern gehörte.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Hoher Preis für ein Wohnhaus am Nord State Parkway.—Zinshäuser verkauft.

Das achtzehn Zimmer enthaltende palastähnliche dreistöckige Wohnhaus 1520 Nord State Parkway, nahe Lincoln Park, Grund 50 bei 132 Fuß, ist von Charles H. Conover, Präsidenten der Firma Hibbard, Spencer, Bartlett & Co., an Präsident H. H. Porter von der Chicago Transfer Clearing Co. zu $95,000 verkauft worden. Es ist inmitten der Wohnhäuser bekannter Millionäre.

Das Grundstück an der Südostecke der State und Lake Str. und der Pachtvertrag auf die Liegenschaft sind von Julia F. Porter und ihrem Sohn James F. Porter erworben worden im Tausch für das vierstöckige Zinshaus auf der Westseite der Prairie Ave., 198 Fuß südlich von der 29. Str., Grund 125 bei 178 Fuß, und für das Zwanzigfamilienhaus an der Nordwestecke des Broadway und Edgecomb Pl., Grund 124 bei 164 Fuß; die Zinshäuser wurden auf $250,000 bewertet.

John Z. Anderson hat an Christian M. F. Erickson das Achtzehnfamilienhaus an der Nordwestecke der Glenwood und Foster Ave., Grund 86 bei 125 Fuß, mit $35,000 belastet, zu $68,500 verkauft. und als Teilzahlung das zweistöckige Laden- und Wohngebäude an der Südwestecke der Southport Ave. und Addison Str., mit $10,000 belastet und auf $30,000 bewertet, erhalten.

Das dreistöckige Laden- und Wohngebäude an der Nordostecke der Cottage Grove Ave. und 44. Str., Grund 75 bei 150 Fuß, mit $32,500 belastet, ist zu $42,500 von William Levine an Arthur W. Draper verkauft worden.

Vom Seippschen Nachlaß haben Frederick H. Bartlett & Co. zu nicht genanntem Preise 27½ Acres in La Grange erworben.

Die mit $11,250 belasteten Liegenschaften 2415 und 17 und 23 Prairie Ave. sind zu $23,000 von William A. Haynes an Charles M. Gates und Susan E. Nycum übertragen worden, die auf der Südseite der Wrightwood Ave., 247 Fuß östlich von der Nord Clark Str., Grund 50 bei 134 Fuß, zu $14,500 von William S. Dreyer an John U. Canepe und das Sechsfamilienhaus 4711 und 13 Winthrop Ave., Grund 50 bei 125 Fuß, mit $8000 belastet, zu $20,000 von Charles C. Higgins und Louis Therton an Schuyler S. Schwartz.

Auf eine Reihe von Jahren hat zu insgesammt $18,000 die L. & M. Manufacturing Co. von M. Weill das dreistöckige Gebäude 319 S. Jefferson Str. gepachtet.

Denkt an sich selbst zuletzt.

Als der Maurer Charles E. McKay, Glencoe, gestern Abend heimkehrte und sein Häuschen in hellen Flammen stehen fand, sprang er ohne Zögern in das Haus hinein und durchsuchte in fieberhafter Hast die einzelnen Zimmer nach seiner Gattin und Tochter, die sich beide schon, was er natürlich nicht wußte, bei einer Nachbarin in Sicherheit befanden. Er war mit Brandwunden bedeckt und fast erstickt, als Feuerwehrleute ihn fanden und ins Freie schleppten. Jetzt ringt er im St. Franciushospital, Evanston, mit dem Tode.

Feuer in der Irrenanstalt.

In der neben der Abteilung für Tobsüchtige gelegenen Backstube der Irrenanstalt Dunning brach Feuer aus, das beträchtliche Aufregung unter den Insassen verursachte, aber gelöscht werden konnte, ehe es nennenswerten Schaden angerichtet hatte.

Haarschneiden für Kinder zu 15c
Eine spezielle Barbierstube für Kinder in den Manicure-Parlors auf dem 3. Floor. Geübte Barbiere geben einen 25c Haarschnitt für 15c.

Wir berechnen die niedrigsten Preise für Aufbewahrung von Pelzen und haben das feinste Aufbewahrungsgewölbe in der Stadt. Zehnter Floor.

Rothschild & Company

Z. H. Stamps Free With All Purchases. First Big Store on the Loop.
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets. Second Floor Entrance to "L" Trains

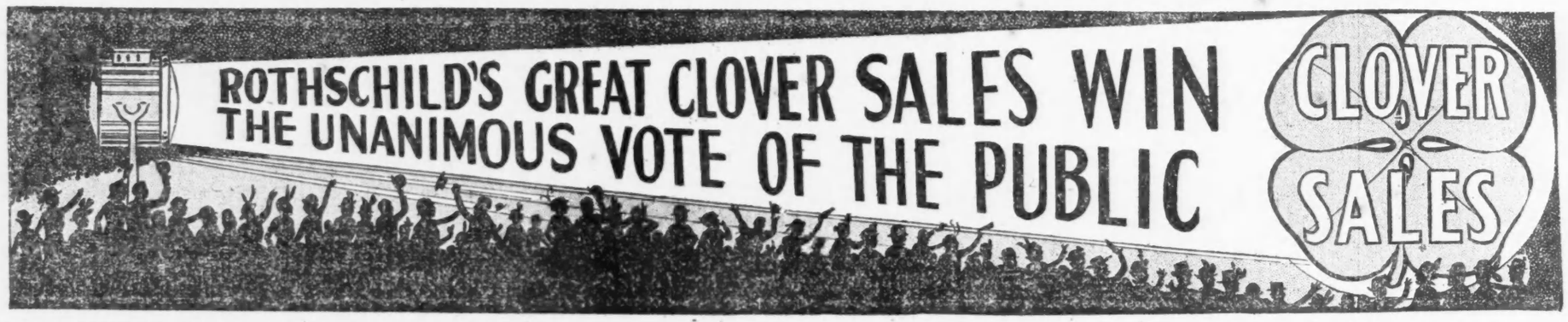
Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag.

25,000 schöne frische Killarney-Rosen und Nelken zu **1c das Stück** Main Floor.

Rothschild's Clover-Verkäufe stehen im hellsten Lichte

Jede Woche wird das Chicagoer kaufende Publikum besser bekannt mit den wundervollen Gelegenheiten in diesen großen Clover-Verkäufen

Versäumt nicht, morgen zu erscheinen, und seht nach den grünen vierblätterigen Klee-Schildern



$22.50 seidene Poplin-Suits für Damen, $13.75 Neueste Modelle

Ungefähr 500 moderne Suits, in einfachen Tailored Styles, gemacht aus Seide und wollenem Poplin, Männeranzug-Serge und schwarz und weiß gestreiftes Worsted, dieselbe Qualität Stoffe, wie sie zur Herstellung von teuerspieligeren Suits verwendet werden.

In allen beliebten Farben — Coats sind prachtvoll gefüttert mit Seide, Skirts in elegantestem Schnitt, Größen 34 bis 44; Auswahl, $13.75. 4. Floor.

$15 Seide-Kleider, speziell zu $9.95.
Erstklassige Modelle in Faille, Charmeuse und Crepe de Chine, viele elegante Modelle in Farben, passend für Straßengebrauch, darunter auch Taffetakleider in Abendschattirungen. Vierter Floor.

$12.50 lohfarbige Covert Coats zu $8.75.
Ein sehr elegantes neues Modell, volle lose Flare-Rückseite, Raglan Aermel, mit netten convertible Samtkragen. Ferner schöne neue Modelle in Novelty-Mischungen und Serges. Vierter Floor.

$7.50 Spiral Taffeta Seide Skirts, $3.95.
Die allerneueste Mode. Volle Spiral Modelle, gemacht aus „Oilboiled" Taffeta. Vierter Floor.

$4.50 Regenröcke für Damen zu $2.50.
Aus Novelty Coating oder einfach rubberized, lose sitzend, „belted" Rückseite, Größen 34 bis 44. Vierter Floor.

$1.00 Cardoline Hauskleider, 69c.
200 davon, aus feinem weißem Cordoline gemacht, Kragen, Manschetten und Gürtel aus hellblauem oder rosa Batiste, Kimono Aermel, fancy Panel-Front, Größen 34 bis 44. Vierter Floor.

85c französische Frühstück Sets zu 59c.
Set besteht aus Bluse, Skirt und Cap, aus Percale gemacht, helle und dunkle Farben. Dritter Floor.

50c mercerized Sateen-Unterröcke, 34c.
Schwarz, Emerald, fancyfarbig, geschneid, Ruffle. Dritter Floor.

25c Kinderkleider markirt zu 19c.
Karrirte Gingham-Kleider, rosa und blau, 2 bis 5 Jahr Größen, franz. Facon, mit plaited Skirts. Dritter Floor.

$1 farbige Kinderkleider, 69c.
Musterkleider, Plaid Gingham, mehrere Farben, Größen 2 bis 5 Jahre. Dritter Floor.

50c Monogramm-Karten und Papier, 39c.
24 Goldrandkarten und 24 Bogen Papier, 48 Kouverte, „embossed" mit Monogramm von 1, 2 oder 3 Buchstaben. Hauptfloor.

Muslin-Unterzeug zum halben Preis.
2,000 Stücke, wert 35c bis $3, zu 19c bis $1. Nachtkleider, Combinations, Princeß-Slips, Unterröcke, Korset-Covers. Dritter Floor.

$2.25 schwarzes Satin Duchesse, $1.29.
54 Zoll breit, reinseid. Gewebe, reiches schwarz. Zweiter Floor.

79c farbige Seide-Poplins, 48c die Yard.
36zöll. Gewebe, schwarz, weiß, Abend- und Straßen-Schattirungen. Zweiter Floor.

69c bedruckte Seide-Poplins, 29c die Yard.
36zöll. Gewebe, Floraleffekte, farbiger Grund. Zweiter Floor.

98c wollene Shepherd Checks, 69c die Yard.
54zöll. Suiting, verschied. Größen Checks. Zweiter Floor.

59c reinwollenes franz. Serge, 39c.
Volles Lager von reinwoll. franz. Serge und Batist, in allen gewünschten Farben und schwarz. Zweiter Floor.

$1.50 reinwollenes schwarzes Suiting, 88c.
54zöllig, franz. Serge, Poplins, Voile, Melrose Suiting, Basket-Cloth und gestreiftes Suiting. Zweiter Floor.

$2.50 Jap Seide Blusen zu $1.95.
Eine Sammlung von Resten und Ueberbleibseln attraktive Facons, lange und kurze Aermel. Vierter Floor.

25c Damen-Taschentücher 8c.
Fabrikanten-Seconds von reinlein. Initial-Taschentüchern. Initialen in Floralkränze gestickt. Hauptfloor.

$1.50 Damen-Glacehandschuhe, 59c Paar.
Ueberbleibsel von $1 und $1.50 import. Handschuhen. Hauptfloor.

10c Gas Mantles, Freitag zu 6c.
Auswahl von umgedrehten oder aufrechten. Basement.

Sanitäre Glas Jell-O Molds, 2c das Stück.
Auswahl von 2 Mustern, regulär 35c Dutzend. Basement.

$2.95 Dinner Sets markirt zu $1.95.
32 und 42 Stücke, dekorirt, gold-lined. Basement.

25c Bonbon-Körbe, Freitag zu 15c.
Kolonial Glas Bonbons mit Griffen. Basement.

10zöllige Eßteller zu 5c das Stück.
Einfache weiße Teller, regulär 98c Dutzend. Basement.

$6.50 Cable Netz-Gardinen zu $3.45.
Eine Sammlung von 200 Paaren. Feine Sorte. Fünfter Floor.

5x8 Photographien, 2 für 25c.
Auch Photo-Postkarten, 7 für 25c Siebter Floor.

$24 Axminster Rugs zu $18.35.
9x12 Größe, gewebt mit langem, seidigem Nap. 5. Floor.

65c Linoleum, Quadrat-Yard 45c.
4 Yards breit, schwere Kork-Qualität, bedecken einen durchschnitt. Fußboden ohne Stückein. Fünfter Floor.

Große Glieder-Puppen, Freitag zu 89c.
Feine Sorte Puppen, mit Papiermache-Körper, Bisque Kopf, zufallenden Augen, gemähte gebraut. Perrücke. Siebter Floor.

Speziell, Candy, für Freitag, Pfund 9c.
Candy Peaches, delikat, rein, gesund. Hauptfloor.

$2 und $3 Korsets für Damen, 79c.
700 Paare W. B. Lace Front Korsets, aus Coutil, mittlere Büste, sechs Strumpfhalter, nicht alle Größen. Dritter Floor.

25c Brassieres für Damen, Freitag 15c.
Aus schwerem Stoff, mit Stickerei garnirt. Dritter Floor.

Baumwollene Leibchen für Damen, St. 8c.
Niedriger Hals, keine Aermel, mit einfachen und fancy Yoken, extra große Nummern. Dritter Floor.

50c Union Suits für Knaben, 44c
Für Sommergebrauch, kurze Aermel, Knielänge. Dritter Floor.

Weiße Lisle Damen-Leibchen 29c.
Mit Kaiser gehäkeltem Yoke, mit kleinen Fehlern. Dritter Floor.

35c Fiber Seide-Strümpfe, 15c.
Schlicht schwarz, mit kleinen Fehlern, große Partie. Hauptfloor.

35c Damenstrümpfe, Paar 29c.
Feine Sorte baumwollene Strümpfe, mit Lavender-Oberteil. Hauptfloor.

Männer Muslin-Nachthemd, 45c.
Schön gemachte Hemden mit niedrigem Hals. Hauptfloor.

$1 Männer Union Suits, 69c.
Das berühmte Otis-Fabrikat, weiß od. ecru, lange oder kurze Aermel, knöchellänge. Hauptfloor.

7½c Percale, 28zöll., 5c die Yd.
Staple Muster, dunkle oder helle Farben. Zweiter Floor.

25c Splash Voile, 15c die Yard.
Prachtvolle feine Stoffe, 40 Zoll breit. Zweiter Floor.

25c türk. Handtücher, 17c.
Große Sorte, gebleicht, schwere Qualität. Zweiter Floor.

10c Kleider-Ginghams, 5¾c.
Echtfarbige Ginghams, in großer Auswahl von Checks, Plaids und Stripes. Zweiter Floor.

10c gebleichtes Muslin, 6¾c.
Yardbreit, gleichmäßiger Faden, gebleicht. Zweiter Floor.

19c Kissenbezüge, 14c Stück.
Extra Qualität Leinen-Finish Bezüge — 45 bei 38½zöllig. Zweiter Floor.

$1.50 Zimmer-Partie Tapeten, 94c.
Tapeten für ein durchschnittliches 12x14 Zimmer, 10 Rollen Wand, 6 Rollen Decke und 18 Yards Borte. Tapeten für treuend ein Zimmer. Fünfter Floor.

12c Tapeten, für alle Zimmer, 6c.
Dunkle und mittlere Tapeten für alle Zimmer, mit breiten und schmalen Borten. Fünfter Floor.

50c gestempelte Nachtkleider für Damen, zu 33c.
Ganz fertig gemacht, nur die Stickerei ist noch anzubringen; volle Größe, feiner Nainsook. Dritter Floor.

19c Wassereimer, 10c.
Zehn Quart Größe, galvanisirtes Eisen. Basement.

25c O-Cedar Politur, 4 Unzen, 15c.
Ausgezeichnet für Möbel und Fußböden. Basement.

25c Carpet-Hefen, 12c.
Viermal genäht zu weniger als der Hälfte. Basement.

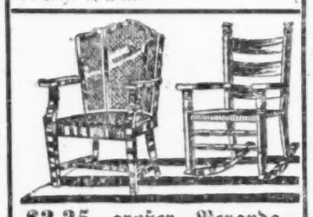
75c Mrs. Potts' Bügeleisen, Set 48c.
Drei Eisen im Set, Griff und Stand. Basement.

3½c Bleiweiß, 2½c.
In Oel gemahlen. 12½ bis 100 Pfd. Fäßchen. Basement.

Hüte frei garnirt.

Ungarnirte Hüte zu 88c
2000 davon. Wert $1.95 bis $2.95.
Alles ganz neue, perfekte Hüte, in Milan Hemp u. Liseret Hüte, in Schwarz, Blau, Sand, Grün, Burnt und Navy. 4. Floor.

Muster- und Ueberschuß-Lager Lederwaaren.
12½c für Werte bis zu 50c
25c für Werte bis zu $1.00
50c für Werte bis zu $2.00
Eines östlichen Fabrikanten Ueberschuß-lager und Muster zu etwa ¼ des wirklich. Wertes. 5000 Stücke, Letter Books, Bill Books, Card Cases, Börsen, Strap Wallets, Geldgürtel, Combination Bücher, Kollektors-Bücher, Pocket-Cases, Geldtaschen, Tabaksbeutel, Safety und Jewel Taschen, Clothes Hangers, Zigarren- und Zigaretten-Etuis u. s. w.



$2.25 großer Veranda-Schaukelstuhl zu $1.45
Maple Gestell, grün angestrichen, doppelter Rohrsitz.

$15 Wing Stühle oder Schaukelstühle zu $10.
Aus solidem Mahagoni gemacht, antiker Finish. Siebter Floor.

Knaben- und Mädchenschuhe zu $1.49.
Patent und mattes Leder, Einzelpartien. Knabenschuhe, Hauptfloor Mädchenschuhe, dritter Floor.

Weiße Misses- und Kinderschuhe, $1.49.
Echte Goodyear Welt Knopfschuhe. Dritter Floor.

$2.50 Damenschuhe, 95c.
Muster und unvollständ. Partien, alle Leder. Dritter Floor.

Muster-Schuhe für Kinder, 95c.
Sammlung von Einzelparten u. unvollst. Größen. 3. Floor.

$3 Damenschuhe, speziell zu $1.95.
Schnür- u. Knopfschuhe, Tuch- u. Lederoberteil. 3. Floor.

$3 Welt Sewn Männerschuhe zu $1.95.
Patent u. mattes Leder, unvollständige Größen. Hauptfloor.

25c bis $1 Muster-Schmucksachen, 10c.
Importers Musterlager, darunter Cuff Pin Sets, Broschen, Perl-Ohrringe, Bar Pins, Hutnadeln, Beads etc. Hauptfloor.

$1.00 Ingersoll Uhren, 79c.
Diese berühmte Dollar-Uhr kommt auf den Bargaintisch zu einem reduzirten Preis. Hauptfloor.

25c bis $1 Haarkämme und Ornamente, 18c.
Eines Braters Ueberschußlager, riesige Auswahl, einfache und kleinedefekte Stücke. Hauptfloor.

$1.25 Brillen für 89c.
Tortie Brillen mit vergoldeten Rändern, feine große Linsen, alle Nummern, garantirt. Hauptfloor.

Universal Stahl-Küchenmesser 9c
Lauders beste Stahl Schälmesser, mit Ebenholz-, Rosenholz- oder Buchsbaum-Griffen, klingen in allen Formen. Hauptfloor.

50c Gebetbücher für 38c.
Kid to Heaven, mit wattirtem Deckel, Goldrand, innen Kruzifix. Hauptfloor.

50c Sterling „Cheese Servers", zu 39c.
Hohle Griffe, brünirter Finish, in gefütterter Schachtel. Hauptfloor.

Wm. Rogers' Baby-Löffel, 25c.
1881 Marke, gekrümmter Griff, Name frei eingraviert, 6 Muster, jeder in Schachtel. Hauptfloor.

10c Torchon-Spitzen, 4c.
Baumwollene Elsim Ränder und Einsätze. Hauptfloor.

12c Plate Railing, Fuß 6c.
Imitirtes Eichenholz, schön grained und gefinisht, 4zöll. Top. Fünfter Floor.

3c Zimmer Molding, Fuß 1c
Schöne embossed Muster, unter dem Herstellungspreis. Fünfter Floor.

24zöllige Flouncings, 35c.
24zöll. Orientals, weiß oder ecru, hübsche Muster, schön gestickt, sehr begehrt für Gesellschaftskleider. Hauptfloor.

79c Seide Nets, 58c die Yd.
Ideal für Tunics, 42 Zoll breit, nur in schwarz. Hauptfloor.

Windsor Halstrachten, 39c.
Crepe de Chine Windsor Ties, jede gewünschte Schattirung, volle Länge u. Breite. Hauptfloor.

15c orientalische Kanten, 10c die Yard.
3 bis 6 Zoll breit, weiß oder creme, zum Herstellen von Halstrachten oder zum Besatz von Waists. Hauptfloor.

Kanten und Einsätze, 5½c die Yard.
4 bis 7 Zoll breit, wert bis zu 12½c. Hauptfloor.

Shadow Allovers, Yd. 45c.
Weiß oder creme, passend zum Herstellen einer attraktiven, aber trotzdem billigen Waist; doppelbreit. Hauptfloor.

$2 Regenröcke für Misses, $1.49.
Volle Länge Slip-Ons für Mädchen, „mannish" Facon, nur in lohfarbig, Größen 12 bis 18 Jahre. Vierter Floor.

$7.50 Coats für Misses, $5.
Balmacaans in lohfarbig und grau gemischt, eingesetzte Aermel, convertible Kragen, Größen 15 bis 18 Jahre. Vierter Floor.

$1 Gingham-Kleider für Mädchen, 79c.
Karrirte Ginghamkleider, Tunic Skirt Effekt, weißer Nep Kragen und Manschetten, 6 bis 14 Jahre. Vierter Floor.

75c Tennis Slippers, 55c das Paar.
Schwarze und weiße Tennis-Slippers, Oxford-Facon, alle Größen. Siebter Floor.

$15.00 Männer-Anzüge zu $10.50
Elegante Frühjahrs-Modelle

Eine gut arrangirte Auswahl von neuen Frühjahrs-Anzügen in prachtvollen Schattirungen von Grau und Braun, einfache blaue Serges, Tartan Plaids, Checks, Streifen und Hunderte von hellen und dunklen fancy Mischungen.

2- u. 3knöpfige englische Styles — weiche gerollte Lapels, einfachere Facons für Männer, in allen Größen. Zweiter Floor.

$12.50 Anzüge f. Männer und junge Männer, $8.75.
Hunderte von einfachen blauen und neuesten fancy Frühjahrsfarben, die Anzüge sehen sehr hübsch aus und sind dauerhaft, helle u dunkle Schattirungen, alle Größen für Männer und junge Männer. Zweiter Floor.

$1 Signal Ueberhosen zu 75c.
Größen bis 46 Taille; keine Post- oder C. O. D. Bestellungen ausgeführt. Zweiter Floor.

$4 Kniehosen-Anzüge für Knaben, $2.65.
Aus starken, dauerhaften Stoffen gemacht, helle und dunkle Mischungen, zwei Paar Hosen, voller Schnitt. Zweiter Floor.

$4 Ueberröcke für Knaben zu $2.85.
In Shepherd Plaids und vielen netten Mischungen, Belt Rückseite und Emblem am Aermel; 2 bis 8 Jahre. Zweiter Floor.

$5 Norfolk-Anzüge für Knaben, $3.85.
Aermvoll. Stoffe, grau, braun und bläulich gemischt, mit 2 Paar Hosen, Uhrentasche und alle Kahle eingefaßt. Anzüge, die sehr widerstandsfähig sind. Größen 7 bis 16. Zweiter Floor.

Kniehosen für Knaben, 35c; 3 Paar $1.
Helle und dunkle Mischungen; keine C. O. D. oder Postbestellungen ausgeführt. Alle Größen bis 16. Zweiter Floor.

35c Blusen für Knaben, Freitag zu 19c.
Blaue Chambrays, schwarze Sateens, ferner helle Streifen in Percales und Madras. Größen 6 bis 16. Zweiter Floor.

50c Kappen für Knaben, Freitag zu 25c.
Helle und dunkle Mischungen. Zweiter Floor.

50c Nachthemden für Knaben zu 39c.
Garnirt in rosa und blau, Größen 6 bis 16. Zweiter Floor.

$2 und $2.50 Hüte für Männer, $1.45.
Ueberschuß von berühmten östl. Fabrikanten, darunter alle neuen Farben und schwarz, weiche und steife. Zweiter Floor.

$5.95 Reisekoffer, $3.95.
Schwerer wasserdichter Kanvas, vier Latten oben, Messing-Bumpers, Excelsior Schloß, zwei Riemen angefügt, Größen 32 bis 38. Fünfter Floor.

$11.95 „Three Quarter" Koffer für $5.95.
Schwerer wasserdichter Kanvas, fünf Latten oben, Messing Bumpers, mit Fiber eingefaßt, Excelsior Schloß, Tray mit Abteilungen, Größen 32 bis 40. Fünfter Floor.

Muster-Taschenmesser zu 29c.
Wert bis zu $1.50. Pearl-, Stag- und Hornhefte, 2, 3 und 4 Klingen, alle Größen und Sorten. Ferner ganz hohlgeschliffene Ringing Stahl Rasirmesser und solide Stahlscheeren jeder Art und Größe. Hauptfloor.

Weiden Pullman Kinder-Schlafwagen, 14.95
Mit Rohr-Hood, ganz bezogen mit Cordurov, Reclining Rückleine, schwere Stahlräder, ⅝zöllige Gummireifen, in braun oder grau. Fünfter Floor.

29c Sammetband, 17c die Yard.
1½zölliges schwarzes Sammetband, mit Satin-Rückseite, für Kleider- und Hutbesatz. Hauptfloor.

$3.95 Suit Cases, 24- und 26zöll., $2.65.
Stahlrahmen, Messing Spring Schloß und Seiten-Catches, angenähter Griff, Leinenfutter, 2 Riemen um den Case. Fünfter Floor.

Bonnets für Babies, 95c, $1.95 und $2.95.
Wert bis $6. Partie besteht aus einzeln. Bonnets. Dritter Floor.

„Odd" Coats für Babies, herabgef. auf $2.95
Eine hochfeine Auswahl von hübschen Coats. Dritter Floor.

$2.00 schottische Madras-Gardinen zu $1.00.
Etwa 250 Paare in der Partie; Cerisfarbe. Fünfter Floor.

$1 Regenschirme, Freitag zu 69c.
Männer- und Damenschirme, aus wasserdichtem American Taffeta, Fancy Mission-Griffe. Hauptfloor.

$11.50 verstellbare Kleider-Formen, $6.95.
12 Sektionen, verstellbar am Hals, den Schultern, Taille, Hüfte und Skirt. Zweiter Floor.

$1.50 Golf Clubs, speziell zu 89c.
Alle Facons, mit Calf Grip, Extrawert. Siebter Floor.

Gravirte Tischgläser, 4c das Stück.
Dünn geblasen, gravirtes Band, reg. 80c Dutzend. Basement.

30c Draht-Rasenrechen zu 23c.
Ein guter 24zähniger Rechen. Basement.

59c Mehlbehälter, 25 Pfd. Größe, zu 33c.
Weiß emaillirt und goldgestreift. Basement.

Garantirte Füllfedern zu 59c
Regulärer Preis $1.50.
Fünfhundert hochfeine Füllfedern kommen morgen zu einem Drittel des wirklichen Wertes zum Verkauf. Alle haben 14kar. Goldfederspitzen, ein Teil davon sind Selbstfüller und Dropper Füller Federn mit Schraubenkappe. Ein Bargain, der eine Menge Käufer anziehen wird. Hauptfloor.

Market und Grocery

Feine Fleischwaaren.
Prima Roast Beef, 6. und 7. Rippen, das Pfund 16c.
Zarte Round Steals, Pfund, 15c.
Zartes Pot Roast, Pfund, 12½c.
Rippen Veal Chops, Pfund, 18c.
Schulter von fancy Veal, Pfund, 15c; — Brust, Pfund, 12½c.
Frische Kalbsleber, in Scheiben, Pfd., 22c.

Frische Fische.
unsere Fische sind frisch gefangen—Keine gefrorene Waare.
Fancy frische Halibut Steaks, nach Wunsch geschnitten, Pfund, 12½c.
Magere Lake Trout, Pfund, 14c.
Zarte Erie Weißfisch, Pfund, 18c.
Große Lake Erie Perch oder Ciscoes, — Pfund zu 12c.
Boston Shore Haddock, große Flounders oder Baby Cod, Pfund, 8½c.
Lobsters, gekocht, Pfd. 30; lebend, Pfd. 28c.

Groceries.
55c für 10 Pfd. Domino granulirt. Zucker, mit Grocery-Bestellung von $2 oder mehr (Zucker, Mehl, Seife, frisches Obst und Gemüse nicht eingeschlossen).
Feine Queen Oliven, 30 Unz. Flasche, 39c.
Enders Catsup, Pintflasche für 16c.
Swifts Seifenschnitzel, groß. Packet 20c.
$1.98 für 49 Pfd. Sack Pillsbury oder Cerefeta Mehl.
Fancy Santa Clara Prunes, 4 Pfd.-Büchse für 65c.
Fancy Maine Corn, 6 Büchsen für 75c; Büchse, 15c.
Handgepackte Tomaten od. Early June Erbsen, 4 Büchsen, 50c; Büchse, 14c.
Pork & Beans in Sauce, 2 Bü., 25c.
Importirte Makrelen, Büchse, 15c.
Fancy roter Lachs, Büchse, 20c.
B. & M. Lobster oder frische Makrelen, Büchse zu 25c.
Import. geräuch. Sardinen, Büchse 12c.

Samen und Knollen.
Gladioli Knollen, Dutzend, 7c.
Canna Knollen, Stück, 5c.
Dahlia Klumpen, verschiedene, Stück 10c und 15c.
Gelbe Setzzwiebeln, Pfund, 15c.
Blühende Sträucher, Stück 25c u. 65c.
Carolina Pappeln, Stück, 19c.
Gem. Rasengrassamen, 5 Pfd., 75c.

Bier und Wein.
Antediluvian Whisky, reguläre $1.50 Flasche zu $1.09.
Celestins Vichy, Dtz. $2.50; Fla. 25c.
Baß Ereel oder Green Brier, „bonded", Quart, 95c.
Johnnie Walker Scotch, Flasche, $1.35.
Gordon Tom Gin, Flasche, 79c.
1 Flasche Port, 1 Flasche Sherry und 1 Flasche Monogram, 3 volle Quarts, regulär $2.00, für 95c.
Assortirte Cocktails, Flasche, 85c.
Importirter Claret, Rheinwein oder Sauterne, regulär $1.50 Flasche, 98c.
Aprikosen- Pfirsich- oder Apfel-Brandy — die Flasche, 79c.
Creme de Menthe, Cassis, Prunelle oder Yvette, Flasche, $1.35. Siebter Floor.

Zigarren.
Cremo, eine Standard 5c Zigarre, 50 zu $1.55; 8 für 25c.
City Life, lange Einlage, 5c Zigarre, Kiste von 50, $1.69; 7 für 25c.
Factord Smokers, 5c Union-Zigarre, 50 für $1.25; 10 für 25c.
Gionia, 10 Havana Panetella, Kiste von 50, $2.95; 6c das Stück.
El Roi Tans, 2 für 25c Boulevard Größe, Kiste von 50, $3.90; Stück 8c.
Fünf 10c-Büchsen Ensign Tabak für 24c.
Stag, „immer guter" Rauchtabak, ein Pfd. Glas Humidor und ein Durham Duplex Demonstrator Rasirmesser, die zwei für 68c. Hauptfloor

Spezielles in Kurzwaaren
Clarks O. N. T. Stopfbaumwolle, 3 Spulen für 5c.
5c Spule Leinen-finished Faden zu 3½c.
Nähseide, 100 Yard Spulen, alle Farben, zu 3½c.
J. C. Kings 200 Yard Maschinenfaden, Dutzend, 15c.
12 Yards Bias Lawn Tape, speziell zu 5c. Hauptfloor.
5c Schachtel schwarzer und lohfarbiger Schuh-Pasta, 2½c.
25c Flasche Zelnut, zum Färben von Strohhüten, 15c.
4c Packet Nähmaschinennadeln zu 1c.
10c Bündel tubular Schuhschnüre zu 5c.
25c Größe sanitäre Gummischürzen zu 12½c.
3c Packet Messing Spring Hasen und Oefen zu 1½c.